

1961, XXXIV, 587

**DIE ZIKADEN VON ZENTRALASIEN, DAGESTAN UND TRANSKAUKASIEN
(HOMOPT. AUCHENORRHYNCHA)**

JIRÍ DLABOLA

(Forschungsinstitut für Pflanzenbau, Praha—Ruzyně)

In der paläarktischen Region trifft man immer noch — nach so vielen Jahren der Zikadenforschung — Landschaften an, in denen fast keine oder nur sehr wenige Zikaden gesammelt wurden, und deshalb ist auch die ganze dortige Fauna in nur sehr unvollkommenem Maße bekannt. Zu diesen Gebieten gehört vor allem Zentralasien mit den ihm benachbarten Gebieten, die in ihrer Gesamtheit einen Großteil des Sowjetlandes ausmachen und eine übersichtliche Bearbeitung der ganzen Zikadenfauna immer mehr benötigen.

Die vorliegende Abhandlung darf nur als bescheidener Beitrag hierzu angesehen werden, denn eine vollständige Bearbeitung wird erst späterhin möglich werden. Eine ähnliche Situation in der Systematik und Taxonomie finden wir aber auch in zahlreichen anderen Gebieten des asiatischen Kontinents vor und gerade in diesem Teil der paläarktischen Region lebt eine sehr reichhaltige Fauna, die nur wenige, ja eigentlich nur ganz vereinzelte Arten mit der europäischen Fauna gemeinsam hat.

Die erwähnten Gebiete waren schon früher oft das Ziel für zahlreiche Expeditionen gewesen und gelegentlich wurden hier sogar Zikaden gesammelt, doch sind hieraus im allgemeinen nur Einzelbeschreibungen entstanden und es fehlt daher auch weiterhin eine umfassendere Behandlung der ganzen Zikadenfauna. Diese Arbeiten erfüllen zwar für die Systematik ihren Zweck, doch waren die Funde so spärlich, daß sie für die Zoozoologie, Faunistik und andere biologische Fachgebiete nicht auswertbar waren. In der klassischen russischen Entomologie gibt es aber den großen Hemiptera-Forscher V. T. Oshanin, der wegen seines Katalogisierens weltbekannt ist und sich auch ausgiebig dem faunistischen Studium gewidmet hat. Er war der Begründer einer eingehenderen und vervollständigenden Arbeitsweise auf dem Gebiete der ganzen Hemipterologie und seine Abhandlungen waren damals richtungweisend für die weitere Tätigkeit der nachfolgenden Zikadologen der UdSSR. Bedauerlicherweise haben sich in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg nur sehr wenige Entomologen auf dem Gebiet der Hemipterologie und fast gar keine auf dem engeren Gebiet der Zikadologie mit dem Zikadenstudium befaßt. Erst das Akademiemitglied A. A. Zachvatkin war ein wirklicher Kenner der russischen Zikadenfauna und hat zahlreiche Gattungen bearbeitet. Sein vor-

zeitiges Ableben hat sodann zu einer weiteren Vernachlässigung der zikadologischen Studien geführt und daher ist es verständlich, daß man auch heute noch so viele in der Literatur unbeschriebene neue Arten findet, sobald man an das Studium des Zikadenmaterials herangeht.

Besonders die außereuropäischen bzw. die schon an der Grenze Europas liegenden Gebiete weisen ein so interessantes Artenspectrum auf, daß man es oft kaum zu glauben vermag, daß so zahlreiche Arten auf diesen meist monotonen Biotopen leben. Besonders auffallend ist das in Zentralasien; leider muß aber gleich zu Beginn betont werden, daß sich im Aussehen des Landes hier viel geändert hat, und Lokalitäten, die noch vor etwa 10 Jahren als ausgiebige Fundorte bezeichnet wurden, sind inzwischen durch die Zivilisation so stark verändert, daß wir an solchen Plätzen nur eine einfache Ruderal- oder Kultursteppenzoozönose antreffen.

Große Flächen von ehemaligem Wüstenland haben sich durch Urbarmachung und Bewässerung so weitgehend verändert, daß auch die Zoozönose nicht unbetroffen bleiben konnte. Viel zahlreicher sind daher die im felsigen Heideland lebenden Arten, wo die Phytozönose zwar einfacher ist, aber dennoch eine ganze Reihe von Arten zu ernähren vermag. Bessere Lebensbedingungen finden die Zikaden an der Vegetation in Nähe der Wasserflächen und in den Gebirgstälern. An solchen Stellen wurden sehr oft auch sogenannte Naturschutzgebiete („Zapovednik“) errichtet. Durch solche Schutzmaßnahmen wurde es möglich, die Reste von Flugsandgebiet und Dschungelformation an den Ufern des Flusses Wachs zu erhalten; gar manche Flächen der Steppe Golodnaja und Teile der Wüste Karakum wurden in Ackerland umgewandelt. Die neubepflanzten Flächen mit regelmäßiger künstlicher Bewässerung wirken sich natürlich auf das Mikro- und teilweise auch auf das Makroklima mancher zentralasiatischer Gebiete aus. Das muß aber notgedrungen auch bei den extremst xerothermophilen Arten zum Ausdruck kommen. Solche Veränderungen in der Fauna und Artensukzession kann aber nur ein im Gebiete selbst lebender Spezialist ermitteln, der sich alljährlich lange Zeit hindurch mit dem quantitativen und qualitativen Studium der Fauna befaßt und aus Statistiken, die sich über mehrere Jahre erstrecken müssen, solche Fragen beurteilen kann.

Ausgesprochene Spezialarten sind auf den höheren Bergen der zentralasiatischen Gebirgsketten anzutreffen. Es sind Vertreter der Gruppe *Orgerini*, von denen ich im gesammelten Material einzelne Arten gefunden habe. Es war mir aber nicht möglich, bei meiner sehr zeitbegrenzten Exkursion genügend zahlreiche Lokalitäten in Höhenlagen aufzusuchen.

Wegen der begrenzten Zeit war es leider auch nicht möglich, entsprechend viele Biotope in verschiedenen Lokalitäten zu besuchen. Hier sind die Arten immer auch so zahlreich, daß sich alle Mühe des Sammelns lohnt. In Vergleich zur zentral- bzw. südeuropäischen Fauna finden wir schon beim kaspischen Meer einen prozentuell größeren Anteil von Zikaden, die in Europa nicht vorkommen. Sie bilden hier einen größeren Anteil als z. B. im Kaukasus bzw. in Transkaukasien. Besonders in Zentralasien ist dieser Anteil noch um ein Vielfaches größer. Die asiatische Fauna unterscheidet sich schon darin von der europäischen, daß auch die Ubiquisten und dominierenden Arten zu ganz anderen Gattungen gehören.

Es überrascht, auf einzelnen Lokalitäten so große Mengen z. B. von *Dicranotropis beckeri* Fieb. zu sehen, die hier stärkere Populationen bilden als z. B. *Psammotettix striatus* L. Dabei ist mir nicht bekannt, daß Vertreter der Gattung *Dicranotropis* an irgendeiner Stelle Europas die dominierende Zikade wären!

Cercopiden kommen hier nur spärlich vor, stärker vertreten sind die *Oliarus*-Arten und von den Cicadelliden gibt es viele herbikole Arten, wogegen alle arborikolen Arten hier begreiflicherweise in der Minderheit sind. Die typischen Gattungen, z. B. *Semenovium*, *Achrus*, *Bergevina*, *Symphypyga*, *Platyproctus*, *Paradorydium*, *Ahomocnemiella* u. a. sind größtenteils an die psammophile Vegetation der Flugsandgebiete gebunden, demgegenüber leben *Stenometopiellus*, *Carinifer*, *Handianus*, *Hardya* usw. an der Vegetation der felsigen Waldsteppen oder auch in felsigem strauchlosem Gelände. *Lepyronia*, *Neophilaenus* und die *Psammotettix*-Arten leben in Heideformationen und auch in anderer üppigerer Vegetation in Feldnähe. An Gewässern leben in den Tälern z. B. *Evacanthus*, *Cicadella*, *Calligypona*, *Eurysa* und andere feuchtigkeits- und schattenliebende Zikadenarten.

Die großen Zikaden aus der Familie *Cicadidae* sind durch zahlreiche Arten in diesem Gebiet vertreten, doch haben wir nur sehr wenige bei unserer Exkursion gefangen. Die Ursache lag in dem zu frühzeitigen Datum der Reise und im Charakter der Lokalitäten. Nur in üppigerer Strauchvegetation haben wir bei Samarkand mehrere singende Tiere gesehen und einige gefangen. Die große Art *Paharia zeyara* Kusnezov haben wir selbst nicht gefunden, obschon sie als gewöhnlicher land- und forstwirtschaftlicher Schädling beschrieben wurde. Von den Tettigometriden sind hier etwa 2 Arten ziemlich stark vertreten, sie sind also stärker verbreitet als in Mitteleuropa, wo nur die häufig vorkommende *T. obliqua* Pnz. leicht zu finden ist. Die Delphaciden waren nur an Halophytenflora zu finden, hingegen gab es in den Halbwüsten und auf Flugsand vor allem einzelne Issiden-Arten. In bezug auf die arborikolen Cicadelliden und besonders die Typhlocybinen vertritt ich die Ansicht, daß sie hier sicher stärker vertreten sind als dem gesammelten Material nach geurteilt werden könnte, doch wegen der starken Begrenzung und Eintönigkeit der besuchten Biotope haben wir nur einzelne Arten gefunden. In der Baumvegetation herrschen *Populus* und *Salix* vor, die meist an den Bewässerungskanälen stehen, doch habe ich auch an ihnen keine so bunte Zoozönose wie bei uns in Mitteleuropa gefunden. Interessant sind aber *Paralimnus* und andere an Phragmites lebende Arten, die sehr oft eine geeignete Umwelt in den Feldern und an den Ufern der Bewässerungskanäle finden. Ein eingehenderes Studium der Feldzoozönose war wegen der Begrenztheit der zur Sammeltätigkeit verfügbaren Zeit völlig ausgeschlossen.

In der vorliegenden Arbeit kann nur ein Teil der reichhaltigen Fauna der südlichen Gebiete der UdSSR behandelt werden, soweit mir die einzelnen Arten aus dem Material von verschiedenen Entomologen, aus der Homopterensammlung des Ungarischen Museum in Budapest und hauptsächlich aus meiner einige Tausende von Exemplaren enthaltenden Beute

zur Verfügung stehen. Selbstverständlich ist es aber nicht möglich, gleichzeitig auch eine übersichtliche und vollständige Ergänzung der älteren Erkenntnisse aus der Faunistik dieser Gebiete zu geben, da der Wert der älteren faunistischen Publikationen mit Rücksicht auf die moderne Taxonomie oft ziemlich problematisch zu sein scheint und darüber hinaus auch die hier behandelten Materialien keinen das ganze Jahr, die kompletten Gebiete und möglichst alle dort lebenden Arten umfassende Übersicht geben können. Es handelt sich daher vielmehr nur um einen über kurze Perioden sich erstreckenden Einblick in die Faunen von einzelnen Lokalitäten der angeführten Länder.

An meine Abhandlung will ich noch einen Abschnitt über die gruzinischen Zikaden anschließen, der eigentlich eine Fortsetzung meiner Bearbeitung der transkaukasischen Zikaden ist (Dlabola 1958). Aus meinen beiden Arbeiten ist zu ersehen, daß sich das von mir gesammelte Material im Vergleich zur ersten Reise trotz des Besuchs derselben Lokalitäten und Anwendung der gleichen Sammelmethode grundsätzlich geändert hat, denn, die zweite Reise erfolgte zu einer anderen Jahreszeit.

Es hat den Anschein, daß beim Sammeln auf anderen Biotopen in entfernteren Lokalitäten zahlreiche weitere Zikaden-Arten gefunden werden könnten, aber im allgemeinen genügt es, einen Tag lang mit dem Streifnetz zu arbeiten, um alle Arten ein und desselben Aspektes im gegebenen Biotop ins Netz zu bekommen. Besonders die Steppen und Halbwüsten- bzw. Wüstengebiete zeichnen sich durch große Eintönigkeit der Biozönose aus; auf großen Flächen begegnen wir nicht nur gleiche oder sehr nahe verwandte Phytozönosen, sondern auch sehr ähnliche phytophage Insekten. Und besonders die Zikaden sind hier monotoner als z. B. in Zentraleuropa.

Dabei ist es merkwürdig, daß die meisten in den Tälern lebenden Arten auch in höheren Lagen, ja sogar auf den hohen Gipfeln, oft bis über 2000 m, zu finden sind. Dabei gibt es keine großen Unterschiede beim Streifen an südlichen oder nördlichen Hängen und auf solchen Biotopen leben die dominierenden Arten überall und in großen Mengen.

Natürlich gibt es große Unterschiede zwischen den einzelnen Biotopen, aber diese Veränderlichkeit tritt meist erst zu Tage, wenn wir mehrere Kilometer zurückgelegt haben. Diese Unterschiede sind auf die Verschiedenheit der Bodensubstrate, bzw. der Wasserbedingungen oder auf andere Ursachen zurückzuführen, auf die zuerst die Flora reagiert und dann erst die Zikaden als pflanzensaugende Insekten, da sie ihr Artenspektrum den veränderten Bedingungen anpassen müssen.

Solche Unterschiede bestehen z. B. in Zentralasien in den Tälern mit üppigerer Flora und reichem Gesträuch und Laubbäumen bzw. an felsigen Hängen mit geringem pflanzlichen Wachstum, im flachen Steppengelände bzw. auf Salzböden, Halbwüstengebieten mit spärlicher, niedrigerer Vegetation und auf Sandflächen sowie Flugsanden der echten Wüsten mit Saxaul- und Haloxylonvegetation und sehr vereinzelt Gramineenpflanzen. In den Flußtälern können auch kleinere, besser bewässerte Flächen mit frischer Vegetation, ja sogar ganze Inundationsgebiete mit

üppigerer Vegetation in Dschungelform entstehen, was aber in Tadschikistan nur ganz ausnahmsweise vorkommt, und das ist in der UdSSR der einzige Fall einer solchen eigentümlichen Vegetation. Es ist die sogenannte „Tigrowaja Balka“ an der Grenze mit Afghanistan, wo diese dichte und hohe Gramineenvegetation am Rande mit Tamarisken auf Salzböden und angrenzender Flugsandwüste entsteht.

Wenn wir also diese diametral unterschiedlichen Lokalitäten unberücksichtigt lassen und nur solche Biotope vergleichen, die den unseren ähnlich sehen, dann erkennen wir, daß hier von den mitteleuropäischen Arten vor allem die folgenden vorkommen: *Calligypona striatella* Fall., *Oliarus leporinus* Fl., *Lepyronia coleoptrata* L., *Philaenus spumarius* L., *Asiraca clavicornis* F., *Eupelix cuspidata* F., *Hyalesthes obsoletus* Sign., *H. luteipes* Ferr., *Tettigometra obliqua* Pnz., *Artianus interstitialis* Germ., *Psammotettix striatus* L. und sonst nur sehr wenige andere Arten.

Die Zikaden-Fauna war im Zeitabschnitt der Reise, d. h. vom 22. V. bis 10. VI. 59 schon gut entwickelt, Larven waren nur in unbedeutender Menge im Streifnetz zu finden. Was aber für die zentralasiatischen Lokalitäten gilt, das gilt nicht für Transkaukasien, wo wir bei unserer Sammeltätigkeit von 10—15. VI., also zu einem späteren Zeitpunkt, die meisten Arten noch unentwickelt, im Larvenstadium, gefunden haben. Dieser Zeitabschnitt wäre am besten mit unseren Frühlingsmonaten vergleichbar und die erste Transkaukasienreise, die um einen Monat später unternommen wurde, hat die Zikadenfauna kurz vor ihrem entwicklungsmäßigen Kulminationspunkt erfaßt.

Die Nährpflanzen für die meisten Zikaden sind bisher noch nicht oder in sehr unvollkommener Weise bekannt und wegen der kurz bemessenen Zeit bei dieser Exkursion konnten wir uns unterwegs mit diesen Studien nicht befassen. In Einzelfällen sind die Nährpflanzen der bekannteren Zikadenarten aus der Literatur anderer Länder schon bekannt, doch soll nicht unerwähnt bleiben, daß in Zentralasien dieselben Arten möglicherweise auf ganz anderen Pflanzen vorkommen können. So wie sich die Fauna ändert, hat sich auch die Flora in gleichem Maße verändert. Deshalb sind einzelne der aus Zentraleuropa bekannten Arten ganz anderen Pflanzen angepaßt.

Aus der vorliegenden Abhandlung ist zu ersehen, daß mir verschiedene Entomologen zur besseren Erkenntnis einiger Lokalfaunen behilflich waren. In erster Reihe will ich Herrn B. A. Vorobjev anführen, der für mich alle hier angeführten dagestanischen Zikaden gesammelt hat und aus Kasachstan haben mir die Herren G. K. Dubovskij und I. D. Mitjajew wertvolle und noch unbekannt Arten gesandt. Diesen Herren bin ich sehr zu Dank verpflichtet und habe ich mich deshalb entschlossen, die neuen Zikadenarten diesen Entomologen für ihren Sammelfleiß und ihre Mühe zu widmen.

Auch sollen die Wissenschaftler der Tadschikistanischen Akademie der Wissenschaften zu Stalinabad nicht unerwähnt bleiben, besonders der bekannte Aphidologe Herr Direktor Prof. Dr. Muchamedkul Narsikulovitsch Narsikulov, der große Verdienste an unserem Besuch der Lokalitäten mit

seltener und wundervoller Tierwelt und Vegetation bei Tigrowaja Balka an der afghanistanischen Grenze hat. Ein bescheidener Dank für seine Unterstützung soll die Widmung und Benennung der neuen Art *Psammotettix narsikulovi* Dl. sein, die ich bei dieser Exkursion gesammelt habe.

Übersicht der neubeschriebenen oder endemisch vorkommenden Arten.

Die nachfolgende Artenliste enthält jene Zikaden, die bisher nur aus Zentralasien bekannt sind:

- | | |
|---|---|
| <i>Tettigometra varia</i> Fieber | <i>Rhytidodus almasyi</i> Horváth |
| <i>Oliarus cuspidistylus</i> n. sp. | <i>Erythroneura bibichanae</i> n. sp. |
| <i>Oliarus figuratus</i> n. sp. | <i>Zygina pallescita</i> n. sp. |
| <i>Hemitropis suleiman</i> n. sp. | <i>Helionidia (Tamaricella) jaxartensis</i> Oshanin |
| <i>Orgerius chomutovi</i> Oshanin | <i>Helionidia (Tamaricella) parvula</i> n. sp. |
| <i>Orgerius ellipticus</i> Oshanin | <i>Eupteryx orientalis</i> Linnavuori |
| <i>Nymphorgerius grigorievi</i> Oshanin | <i>Linnavuoriana apunctata</i> n. sp. |
| <i>Haumavarga jedtschenkoi</i> Oshanin | <i>Linnavuoriana taschkentica</i> n. sp. |
| <i>Deferunda (Tugaia) incompta</i> n. sp. | <i>Chlorita zerafschanica</i> n. sp. |
| <i>Ahomocnemiella chivensis</i> Kusnezov | <i>Empoasca meridiana</i> Zachvatkin |
| <i>Peltonotellus zonatus</i> n. sp. | <i>Kybos niveicolor</i> Zachvatkin |
| <i>Peltonotellus registanicus</i> n. sp. | <i>Kybos mesasiaticus</i> Zachvatkin |
| <i>Caliscelis gissarica</i> Kusnezov | <i>Kazachstanicus margaritae</i> n. sp. |
| <i>Hysteropterum karatepicum</i> n. sp. | <i>Psammotettix narsikulovi</i> Dlabola |
| <i>Hysteropterum enitidum</i> n. sp.
(et v. <i>inhonora</i> n. v.) | <i>Paralimnus minor</i> Kusnezov |
| <i>Leimonodite beckeri</i> Fieber | <i>Paralimnus pantherinus</i> Dlabola |
| <i>Calligypona appropinqua</i> n. sp. | <i>Paralimnus efferatus</i> n. sp. |
| <i>Calligypona negrita</i> n. sp. | <i>Paralimnus cingulatus</i> Dlabola |
| <i>Calligypona tricolorata</i> n. sp. | <i>Paralimnus inexpectatus</i> n. sp. |
| <i>Calligypona paramarginata</i> n. sp. | <i>Calamotettix perelegans</i> n. sp. |
| <i>Paharia zeyara</i> Kusnezov | <i>Tigriculus cinnamocoloratus</i> n. sp. |
| <i>Cicadatra</i> sp. (prope <i>querula</i> Pallas) | <i>Phlepsius pulcher</i> Melichar |
| <i>Cicadetta tibialis acuta</i> n. sp. | <i>Phlepsius separatus</i> n. sp. |
| <i>Neophyllaenus notatus centroasiaticus</i> n. ssp. | <i>Phlepsius parapulcher</i> n. sp. |
| <i>Semenovium ferganae</i> Kusnezov | <i>Eremophlepsius parvulus</i> n. sp. |
| <i>Paradorydium tadschicum</i> n. sp. | <i>Allygus syrinx</i> n. sp. |
| <i>Adoratura zolotovi</i> Kusnezov | <i>Stenometopiellus oxianus</i> n. sp. |
| <i>Diacra caesius</i> n. sp. | <i>Hardya turanica</i> Zachvatkin |
| <i>Evacanthus asiaticus</i> Oshanin | <i>Hardya (Mimohardya) heptneri</i> Zachvatkin |
| <i>Macropsis unicolor</i> Lindberg | <i>Handianus ulug-begi</i> Dlabola |
| <i>Macropsis viridobrunneus</i> n. sp. | <i>Handianus almasycus</i> n. sp. |
| <i>Heptathus canus</i> n. sp. | <i>Handianus tamerlani</i> n. sp. |
| <i>Agallia miranda</i> n. sp. | <i>Handianus imperator</i> n. sp. |
| <i>Symphypyga obsoleta</i> Haupt | <i>Stalinabada paraconurae</i> n. sp. |
| <i>Melicharella basalis</i> Dlabola | <i>Sagittifer optatus</i> n. sp. |
| <i>Achrus chinai</i> n. sp. | <i>Carinifer parvus</i> n. sp. |
| <i>Idiocerus chivensis</i> Kusnezov | <i>Platymetopius dubovskiy</i> n. sp. |
| | <i>Balclutha mitjajevi</i> n. sp. |

Die zentralasiatischen Arten mit kaspischer oder kaukasischer, bzw. mehr östlicher oder südlicher Verbreitung (z. B. aus Afghanistan, Irak oder Iran bekannte Arten):

<i>Tettigometra obliqua eremi</i> Lindberg	<i>Paralimnus picturatus</i> Haupt
<i>Tettigometra angulata</i> Lindberg	<i>Opsiis dissimilis</i> Vilbaste i. l.
<i>Cliarus bitinctus</i> n. sp.	<i>Opsiis distantiatu</i> s Dlabola
<i>Hemitropis fasciata</i> Horváth	<i>Opsiis dagestanicus</i> Dlabola
<i>Calligypona simulans</i> Dlabola	<i>Concavifer marmoratus</i> Dlabola
<i>Calligypona oriens</i> n. sp.	<i>Stenometiopiellus schivaicus</i> Dlabola
<i>Adelungia breviceps</i> Kusnezov	<i>Handianus sarekandinus</i> Dlabola
<i>Bergevina ahnger</i> i Melichar	<i>Platymetopiis centralasiae</i> Dlabola
<i>Eremochlorita orientalis</i> n. sp.	<i>Platymetopiis chloroticus</i> Puton
<i>Erythroneura amseli</i> n. sp.	

Die Zikadenarten, die mir insbesondere von Transkaukasien bekannt sind:

<i>Conosimus kobachidzei</i> Dlabola	<i>Adoratura tamara</i> Dlabola
<i>Macropsidius araxes</i> n. sp.	<i>Jassargus bucerus</i> Dlabola
<i>Platyproctus marmoratus</i> Horváth	<i>Mocuellus gruzinicus</i> Dlabola
<i>Penthimia lenkoranea</i> n. sp.	<i>Psammotettix transcaucasicus</i> n. sp.
<i>Penthimia laetifica</i> Dlabola	<i>Mogangella secundaria</i> Dlabola

Dagestanische Zikadenarten, die aus anderen Gegenden der südlichen UdSSR bisher unbekannt sind:

<i>Hemitropis viridissima</i> Dlabola	<i>Doratura novobiruziacina</i> n. sp.
<i>Chloriona clavata</i> Dlabola	<i>Anaceratagallia vorobjevi</i> Dlabola
<i>Euidella caspiana</i> n. sp.	<i>Chlorita caspica</i> n. sp.
<i>Megamelus olorinus</i> n. sp.	<i>Goniagnathus caspius</i> n. sp.

TETTIGOMETRIDAE

Brachyceph longicornis (Signoret 1866)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan (über 1000 m Höhe) und Kara Tepe (über 1200 m Höhe) im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 6 ♂ ♀ und einige Larven (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Schweiz, Rumänien, Griechenland, Korfu, Jugoslawien, Österreich, Algerien, Kaukasus, Afghanistan, Europ. Rußland, ? Mitteleuropa.

Ökologie: Xerotherme Biotope mit sporadischer Vegetation, Waldsteppen, überall nur spärlich.

Tettigometra sulphurea Mulsant Rey 1855

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Nov. Biruziak beim Kaspischen Meere, 14. IX.—16. X. 1959, 7 ♂ ♀, Inguschetija (800 m), 28. IX. 57, 2 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Im ganzen europäischen Gebiet mit Ausnahme von Nordeuropa verbreitet. Kaukasus, Anatolien und Turkestan.

Ökologie: Auf *Juniperus foetidissima*, im Sommer in der Südslowakei auch auf *Populus* und anderen Laubbäumen, stellenweise lebt sie auch auf niedrigeren Pflätzen der xerothermen Stellen.

Tettigometra sulphurea v. scutellaris Horváth 1903

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 1400 m Höhe, 5. X. 57, 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Diese farbige Abweichung ist bisher nur aus Serbien, Kaukasus und Turkestan bekannt.

Ökologie: Warmtrockene Stellen, sehr selten und vereinzelt.

Tettigometra atrata Fieber 1876?

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 1200 m Höhe, Tal des Flusses Fartanga, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Bisher unvollkommen bekannt; die systematische Stellung dieser Art in Verbindung zu *depressa* Fieber 1865 und *impressopunctata* Dufour 1846 noch nicht klar (Lindberg 1948). Bisher nur aus Jugoslawien, Italien, Türkei und Frankreich gemeldet.

Tettigometra hexaspina Kolenati 1857

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 7. VI. 59, 1 Ex. (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, von Portugal über Mediterran bis nach Balkanländer, Kaukasus, Anatolien und Afghanistan.

Ökologie: warmtrockene Biotope, aber selten, nur in Anatolien häufiger.

Tettigometra varia Fieber 1865

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe (über 1200 m Höhe) und Aman Kutan (über 1000 m Höhe) im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59; Umgebung von Taschkent, Keles und Ak Tasch bei Taschkent, 4.—6. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, südlich von Stalinabad, 29. V. 59, von allen Biotopen 54 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeograph. Verbreitung: Bisher nur aus Turkestan, Pamir, Südrußland bekannt. In Zentralasien gleich häufig wie die folgende Art.

Ökologie: Sehr häufig, besonders in Steppen und Halbwüsten, von der Ebene bis ins Hügelland. In Zerawschan auch in der Höhe 1500 m.

Tettigometra obliqua eremi Lindberg 1948

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe im Zerawschan Gebirge, 1.—2. VI. 59; Keles und Ak Tasch bei Taschkent, 27. V.—6. VI. 59, 76 ♂ ♀ (Dlabola); Kirgisien — Arslan bob im Fergana Gebirge, 1200 m Höhe, 17.—22. VII. 59, 3 Ex. (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Diese Unterart der gemeinen eurosibirischen Art hat eine mehr östlichere Verbreitung und ist aus Krim, Turkestan, Nord-Iran und Afghanistan bekannt.

Ökologie: In Zentralasien an sonnigen bis mäßig feuchten Stellen an felsigen Hängen, in Felstälern und steinigen Heiden, von 1000 bis über 1500 m hoch, ziemlich gemein.

Tettigometra costulata Fieber 1865

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tirkowaja Balka, Flugsandwüste und Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 2 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Nov. Biriuziak, 18. IX.—16. X. 59, 4 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika, Kaukasus, Syrien, Afghanistan und Iran, daneben auch aus Zentralasien und Ussuri Gebiet gemeldet. Aus Zentraleuropa und vom Balkan noch unbekannt.

Ökologie: Warmtrockene Biotope, in Afghanistan auch in Höhe 2400 m.

Tettigometra angulata Lindberg 1948

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe, über 1200 m Höhe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1 ♂ 1 ♀, 1.—2. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Von Südrußland über Kleinasien bis nach Turkestan, Iran und Afghanistan, weit verbreitet aber stets nur selten und vereinzelt.

Ökologie: Felsige Warmtrockengebiete im Gebirge.

CIXIIDAE**Cixius simplex** (Herrich - Schäffer 1835)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikulator bei Tbilisi, Umgebung der Stadt, 6 ♂ ♀ 8. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Algerien und Kaukasus.

Ökologie: Laubgehölze und Gebüsch verschiedener Art, meine Ex. aus Transkaukasien auf *Rhus typhina*.

Cixius intermedius pallipes Fieber 1876

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikulator bei Tbilisi, 3 ♂ ♀, 8. VI. 59 (Dlabola); Tadschikistan — Gondaratal im Gissargebirge, 28. V. 59, 1 Ex. (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: West- und Südeuropa, Balkanländer, nördlich bis Südslowakei, Korsika, Anatolien.

Ökologie: in Buschwäldern, sonnige Hänge mit Laubwald, nicht häufig.

Cixius desertorum Fieber 1876

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, IX. 58, 14. IX.—16. X. 59, 5 ♂ 2 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, Ungarn, Rumänien, Kaukasus, Griechenland, Zypern, Türkei, Anatolien und Transkaukasien.

Ökologie: Auf niedriger Vegetation in rasenbewachsenen Steppeheideformationen, in der Regel vereinzelt, gelegentlich auch in großen Mengen gesammelt.

Hyalesthes obsoletus Signoret 1865

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand bei Taschkent, 27. V. 59, Dendropark bei Taschkent, 4. VI. 59, Keles bei Taschkent, 4. VI. 59, Ak Tasch bei Taschkent, über 1000 m Höhe, 6. VI. 59 (Dlabola); Aman

Kutan und Kara Tepe (über 1200 m Höhe) im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, von allen Biotopen 57 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, mehrere ♂ ♀ (Vorobjev); Usbekistan — Andishan, 1 ♂ 2 ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Von Mittel- und Südeuropa bis nach Nordafrika verbreitet, aus Zypern, Syrien, Palästina, Kaukasus, Transkaukasien, Türkei, Anatolien und Turkestan ebenso bekannt.

Ökologie: Diese wärmeliebende Art ist ziemlich stark verbreitet, aber im Süden häufiger als in Mitteleuropa, wo sie nur auf den wirklich xerothermen Stellen mit *Convolvulus lebt*. Als Vektor einer Pflanzenkrankheit, Virose „Stolbur“ bekannt, schadet hauptsächlich auf Solanaceen.

Hyalesthes luteipes Fieber 1876

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand von Taschkent und die Umgebung von der Stadt, 27. V. 59, Ak Tasch Gebirge, über 1000 m Höhe, 6. VI. 59, 15 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Mediterran, Balkanländer, Zentralasien, Türkei.

Ökologie: Sonnige Stellen, Laubgesträuch sowie niedrigere Pflanzen, häufiger als die vorige *Hyalesthes*-Art.

Die zentralasiatischen Exemplare haben Scutum braun, sind kleiner und Aedoeagus beim Männchen ist schwach unterschiedlich. Weil sie nicht mit der Beschreibung von *H. fulvus* Kusnezov 1935 übereinstimmen, muß es sich hier um eine abweichende *luteipes*-Population handeln, die an gleichen Orten mit *H. fulvus* Kusnezov lebt.

Hyalesthes mlokosiewiczzi Signoret 1879

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♂ 5. VII. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südrußland, Kaukasus, Transkaukasien, Iran, Türkei.

Ökologie: Warmtrockene Biotope, niedrigeres Gesträuch am Meeresstrand, sehr selten, nur stellenweise häufiger.

Oliarus leporinus (Linné 1761)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, Lisie ozero, 8. VI. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak 29. V. 56, mehrere Ex. (Vorobjev); Usbekistan — Dendropark, Botanischer Garten bei Taschkent, Keles bei Taschkent, 3.—4. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, von Skandinavien bis nach Nordafrika, Zypern, Anatolien, Turkestan und West-China.

Ökologie: Auf den feuchten Stellen bevorzugenden Futterpflanzen (*Eriophorum*, *Scirpus*, *Phragmites*) stellenweise ziemlich häufig.

Oliarus pallens (Germar 1821)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, Krajpovka, 24. V.—29. V. 56, 18 ♂ ♀ (Vorobjev); Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 8. VI. 59 (Dlabola); Usbekistan — Dendropark und Botanischer Garten bei

Taschkent, Keles bei Taschkent, 4.—5. VI. 59, Kara Tepe (über 1200 m Höhe) im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation, südlich von Stalinabad, 29. V. 59 (Dlabola); Andishan, V.—VIII. 59; Kirgisien — Arslan bob in Fergana Gebirge, 2000 m Höhe, 3 ♀ 17. VII.—VIII. 59 (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, Mediterran, Iran, Turkestan, Kaukasus, Armenien, Ägypten.

Ökologie: Mit der vorigen Art oft zusammen, Steppen- und Ufervegetation mit *Phragmites*, nicht selten.

Bestimmungsschlüssel *O. leporinus* und *pallens*:

Merkmal	<i>O. leporinus</i> L.	<i>O. pallens</i> Germ.
Analröhre	flach und breit	kahnförmig, eng.
Seitendorn am Aedeagus	schlank, dornartig, hoch gebogen über den Haupt- stiel	breit, lamellenartig, dicht über dem Hauptstiel gebogen
Kiele am Mesonotum ♂ ♀	braun bis schwarz	gelbbraun bis gebräunt

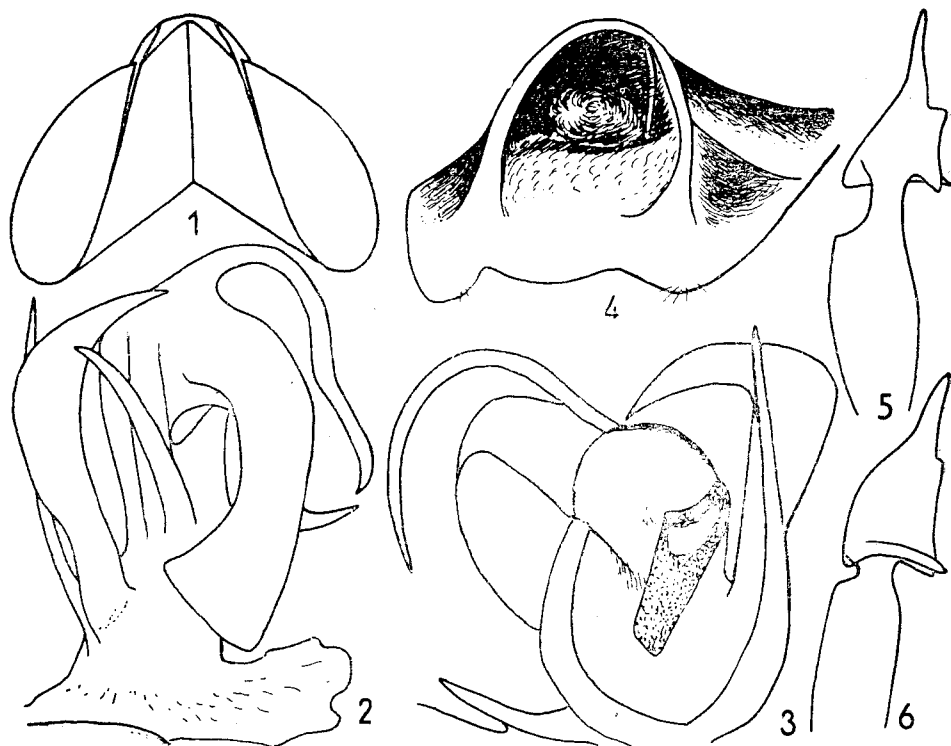
***Oliarus cuspidistylus* n. sp.**

(Abb. 1—7)

Gesamtlänge ♂ 5,5 mm. Scheitellänge gleich wie Scheitelbreite, schwarz mit gelber Umrandung, hinten weitwinkelig. Gesicht schwarz mit braunen Kielen, Mittelkiel zieht sich über das ganze Gesicht, oben verzweigt und abgeplattet. Pronotum schmutzigweiß, an den Seiten geschwärzt, Schildchen glänzend schwarz.

Vorderflügel hell und durchsichtig mit brauner, körniger Nervatur, Quernerven in Apex und Stigma braun umrandet. Von der Körnung gehen lange, weißliche Härchen über die ganze Flügelfläche. Beine gelblich, braun verdunkelt, besonders Femora.

♂ Afterröhre flach, nach rückwärts flaschenförmig verbreitet, quer abgestutzt. Bei Ansicht von hinten wellig gerandet, ohne jegliche lappenförmige Verlängerung. Stylus mit zugespitztem Apex und seitlicher Verbreitung, bei Innenansicht noch einen über die ganze Basis der dreieckigen Verbreiterung quer verlaufenden Dorn zeigend, an der Basis dieses Dornes in einen zugespitzten Ellbogen auslaufend. Der Hauptstiel am Hinterrand mit Ecke, die unter der Stielspitze eine Verbreiterung, und einen Winkel beim subapikalen Appendix bildet. Aedoeagus bogig gekrümmt, an seinem Hauptstiel dorsal mit kreisförmigem Dorn, der zweite Dorn ist kürzer und liegt unten; beide Spitzen sind fast auf die gleiche Stelle gerichtet, ein weiterer Dorn ist aufwärts gebogen und liegt an der ventralen Aedoeagusseite. Die bei Dorsalansicht an der rechten Seite liegenden 2 Dorne sind so gebaut, daß der eine von ihnen schlank und fast gerade ist, der zweite und suprabasale Dorn ist fast sichelförmig gebogen.



Oliarus cuspidistylus n. sp. — 1. Kopf, 2. Aedoeagus von innen, 3. Aedoeagus von der Hinterseite, 4. Analröhre von hinten, 5. Stylus von außen, 6. Stylus von innen.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch Gebirge bei Taschkent, über 1000 m Höhe, 6. VI. 59, 2 ♂ (Dlabola) Holotypus und Paratypus in coll. Dlabola.

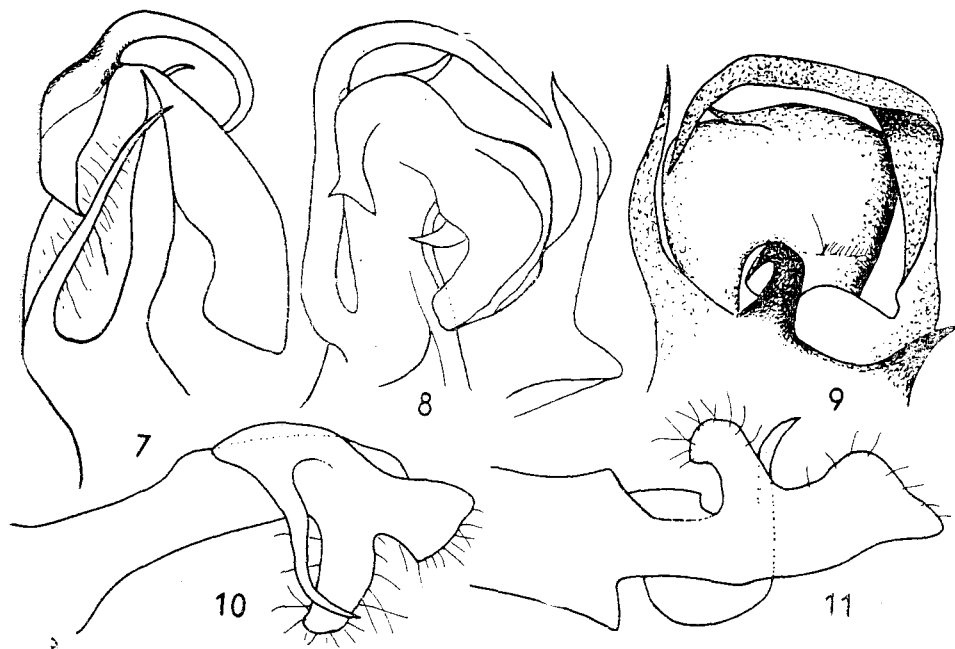
Ökologie: Trockenwarme, felsige Hänge mit Steppenvegetation und Buschwald, sehr selten.

***Oliarus figuratus* n. sp.**

(Abb. 8—12)

Gesamtlänge ♂ 4,9—5,3 mm, ♀ 6,2 mm. Scheitel breit, aber gleich lang wie zwischen den Augen rückwärts breit, schwarzbraun, durch Mittelkiel geteilt. Kiele des Scheitels am Übergang zum Gesicht hellbraun. Pronotum schmutziggelblich, an den Seiten verdunkelt, Schildchen matt braunschwarz, die 5 Kiele der beiden Geschlechter hellbraun. Vorderflügel hyalin, Nervatur hellbraun, schwach gekörnt mit heller Pilosität, apikale Quernerven braun verdunkelt, Stigma proximal weißlich, distal braun gezeichnet. Beine hellbraun, Femora schwarz.

Untere Körperseite schwarz, Gesicht schwarz mit hellbraunen Kielen, Stirnkiel seitlich beim Clypeus hakenförmig nach innen kurz fortsetzend, Mittelkiel oben verzweigt, abgeplattet und breit hellbraun in einen dicken Querkiel am Gipfel des Kopfes übergehend.



Oliarus cuspidistylus n. sp. — 7. Aedoeagus von der Seite. *Oliarus figuratus* n. sp. — 8. Aedoeagus von innen, 9. Aedoeagus von hinten, 10. Stylus von innen, 11. Stylus von außen

♂ Afterröhre von oben gesehen einen birnenförmigen, nach rückwärts verbreiteten Umriß zeigend, apikal konkav endend, bei Ansicht von rückwärts ist diese Konkavität nach unten lappenförmig verlängert. Stylus zeigt, von der Außenseite gesehen, eigentümliche Form, von den ventralen Ecken schwach aufwärts gebogen, apikal kurz zugespitzt, dorsal mit Appendix im rechten Winkel, der wie eine nach vorn gerichtete Hand einer menschlichen Figur aussieht. Bei Innenansicht hat der Stylus einen ähnlichen rechtsgebogenen Appendix wie *O. cuspidistylus*, ist aber länger und sieht wie die andere Hand der menschlichen Figur aus.

Aedoeagus dorsal mit scharf zugespitztem Dorn an der linken Seite, der fast gerade aufwärts gerichtet ist und an der rechten Seite einen lamellenartigen hoch über den ganzen Hauptstiel bogig aufsteigenden, spitzig nach unten subapikal zielenden Dorn zeigt, der an seiner Basis nur ein Zähnchen an jener Stelle besitzt, wo der zweite laterale Dorn sein sollte. Von der Innenseite gesehen, ist der Hauptstiel gebogen, fast nur mit suprabasalem Auswuchs an der Stelle der stärksten Biegung, ohne weitere Dorne.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Keles bei Taschkent, Umgebung von Taschkent, 4.—5. VI. 59, 6 ♂ ♀ (Diabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Diabola.

Ökologie: Xerothermophile, niedrigere Vegetation, sporadisch vorkommend.

Oliarus lindbergi Dlabola 1957

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge, über 1000 m Höhe, 1.—2. VI. 59; Keles, Flugplatzrand, Botanischer Garten, Dendropark und andere Stellen in der Umgebung von Taschkent, in Menge 1. VI.—5. VI. 59 gesammelt (Dlabola). Möglicherweise kann man hier auch 2 Ex. aus Dagestan rechnen: N. Biriuziak (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Anatolien.

Ökologie: auf ähnlichen Biotopen wie die vorangehende Art, stellenweise häufiger.

Oliarus bitinctus n. sp.

(Abb. 13—17)

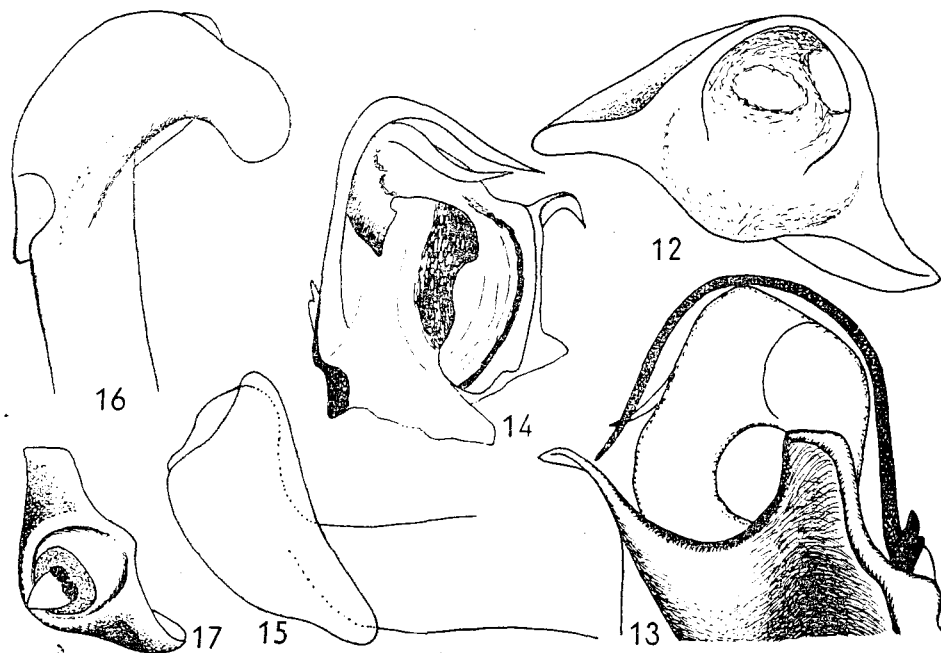
Gesamtlänge ♂ 5,3—5,7 mm, ♀ 6,2—6,5 mm. Entweder schwarz (♂), oder gelb und ockergelb (♀) gezeichnet. Beim Männchen ist die Scheitellänge gleich lang wie die Scheiteltbreite zwischen den Augen, ohne Mittelkiel, der nur im Nacken kurz angedeutet ist. Kiele hellgelb.

Pronotum ebenfalls, aber nur am Hinterrand und am Seitenbogen hinter den Augen, sonst geschwärzt. Schildchen einfarbig schwarz, glänzend. Vorderflügel weißlich, durchscheinend, mit hellgelber Nervatur, die dunkler gekörnt und im Apex braun ist, die Quernerven sind dunkler. Die Körnchen der Nervatur mit blaßgefärbter Pilosität versehen. Beine gelb, braun gestreift, Femora schwarz, Körperunterseite schwarz gezeichnet. Stirnkiel ist kürzer als Clypeuskiel, breit gespalten, an dieser Stelle geschwärzt, die vorderen Grübchen am Gipfel des Kopfes sind groß. Weibchen haben Scheitel, Gesicht, Körperunterseite und Schildchen ockergelb, Scheitelkiele und Pronotum gelblich. Vorderflügel mit gelblicher Grundfarbe, Quernerven im Apex nur schwach dunkler angedeutet. Auch die Körnung und die Apikalnerven nicht so dunkel wie beim Männchen.

♂ Männchen hat die Afterröhre sehr breit oval, apikal abgestutzt, die Unterseite, vom Apex aus gesehen, fast gerade ausgerandet, nur ventral schwach wellig. Seitlich gesehen ist der Stylus apikal bogig, zweilappig, die zur Innenseite apikal gelegene Lamelle verbreitert sich lappenartig nach unten und seitwärts. Diese Verbreiterungen sind apikal halbkreisförmigen Umrisses.

Aedoeagus mit starker Basis und starkem Dorn, der an der rechten Seite, von innen gesehen, gebogen ist. Sein Hauptstiel oben winkelig gekrümmt, mit langem Dorn an der rechten Seite bei Dorsalansicht, der kurzbogig apikal gekrümmt ist und den Hauptstiel des Aedoeagus überdeckt, an der Basis liegen nur 2 Höcker an jener Stelle, wo bei anderen Arten der zweite Dorn liegt. Bei Ansicht von innen ist der Dorn an der Stelle der höchsten Krümmung, die oben liegt, mit einer dreieckigen Lamelle in Form eines Auswuchses versehen, unter der subapikalen Partie des seitlichen Dornes befindet sich ein kurzer Dorn am oberen Aedoeagusrand.

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Krajpovka, N. Biriuziak, 27. VI. 57, VIII. 58, 5 ♂♀ (Vorobjev); Usbekistan — Flugplatzrand, Dendropark und Botanischer Garten bei Taschkent, Ak Tasch bei Taschkent, Aman Kutan



Oliarus figuratus n. sp. — 12. Anallröhre von hinten. *Oliarus bitinctus* n. sp. — 13. Aedoeagus von hinten, 14. Aedoeagus von innen, 15. Stylus von innen, 16. Stylus von außen, 17. Anallröhre von außen.

und Kara Tepe im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 27. V.—6. VI. 59, größere Menge ♂ ♀ (Dlabola) Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Sonnige, warmtrockene Plätze in Steppenheiden, nicht selten, weit verbreitet.

***Pseudoliarus fuscofasciatus* (Melichar 1902)**

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 4 ♂ ♀, 10. VII. 59 (Vorobjev); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation mit Tamarix, südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 4 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Irak, Palästina, Iran. In Nordafrika lebt eine selbständige Rasse.

Ökologie: Erwachsene Ex. leben auf *Tamarix*.

***Pseudoliarus fuscofasciatus* v. *obliteratus* (Kusnezov 1936)**

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 4 ♂ ♀, 10. VII. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien, Armenien.

Ökologie: Mit f. typ. zusammen.

Hemitropis seticulosa (Lethierry 1874)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 30. V. 59, 3 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Nordafrika, Mediterran, Zypern, Zentralasien, Irak.

Ökologie: auf *Tamarix*, stellenweise nicht selten.

Hemitropis suleiman n. sp.

(Abb. 18—25)

Gesamtlänge beim Männchen 2,8 mm, beim Weibchen 3,1—3—4 mm. Von allen Arten besonders durch 2 angeschwollene Stellen im Flügelapex auffallend. Scheitel sehr schlank, länger als hinten breit, nach vorne sehr verengt, mit Mittelkiel, seitliche Leisten vor dem Gipfel des Kopfes verdunkelt, dieser Strich geht in die Rinnen zwischen den Kielen auf dem Gipfel über. Pronotum gelblich, dunkler gefleckt, Schildchen ockergelb, Vorderflügel weißlich durchscheinend mit helleren Nerven und dunklerer Körnung, ab und zu braun aber schwach verdunkelt, im Apex sind die Nerven braun umsäumt und auf den beiden angeschwollenen Stellen befinden sich große schwarze Punkte. Gesicht gelblich, seitliche Leisten sichtbar s-geschweift, Mittelkiel nur auf der Stirn scharf.

Untere Körperseite gelblich und ockergelb gefleckt. Beine gelblich, Spitzen der Bedornung geschwärzt. Ränder der Hintertibien ohne Dorne.

♂ Afterröhre besonders auffallend: kurz und apikal verengt, apikale Partie unter dem Afterstielchen in 90° gebogen, nach unten verlaufend, seitlich schwach und eng gebogen, apikal am unteren Rand gerade abgestutzt. Stylus mit breiter an den Ecken gerundeter und behaarter Verbreiterung. Aedoeagus kurz und gebogen, mit zwei divergierenden Dornen an der Seite und einem dritten Dorn, der unten entsteht und zwischen die erwähnten ersten zwei Dorne senkrecht zur Ebene der beiden Dorne führt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 4 ♂ ♀ (Dlabola). Typus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Auf *Tamarix*.

Hemitropis fasciata Horváth 1894

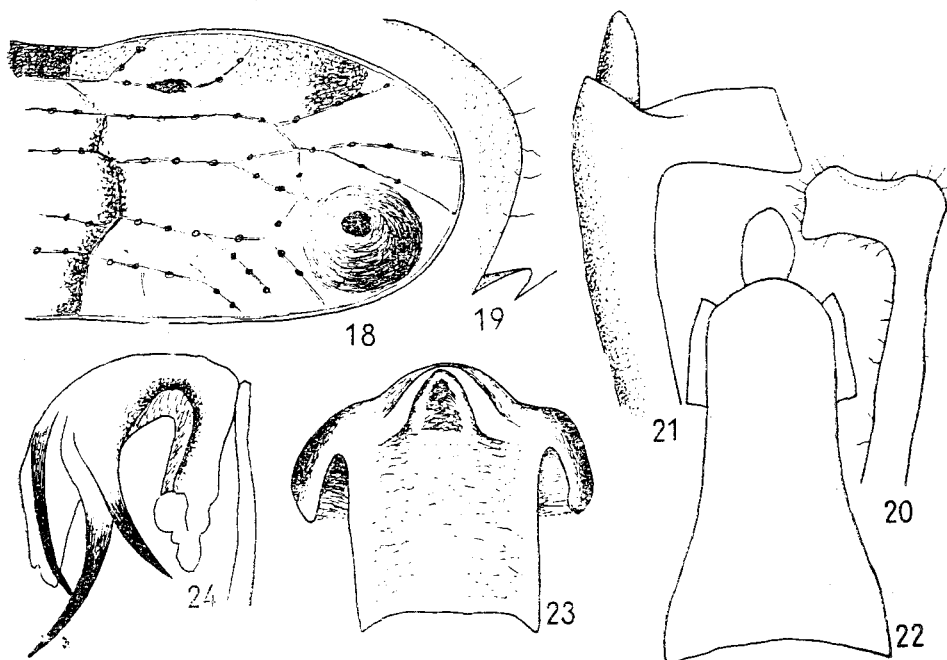
Lokalität: UdSSR, Dagestan — Krajpovka, 27. VI. 58, 2 ♀ (Vorobjev); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 39 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Turkestan. Ökologie: auf *Tamarix*.

Hemitropis viridissima Dlabola 1960

(Abb. 26—29)

Gesamtlänge ♂ 3,4 mm, ♀ 3,6 mm. Hellgelb bis grünlich mit ockergelbem Schildchen. Scheitel mit einem Mittelkiel, etwa gleich lang wie hinten breit, hinten in Form des Buchstaben M. Pronotum gelbgrün, hinten



Hemitropis suleiman n. sp. — 18. Vorderflügelapex, 19. Pygophorseite, 20. Stylus, 21. Afterröhre von der Seite, 22. Afterröhre von oben, 23. Afterröhre von hinten, 24. Aedoeagus von der Seite.

stumpfwinkelig, dreieckig; Schildchen ockergelb, gekielt wie Pronotum, Gesicht bei einzelnen Exemplaren gelblich bis ockergelb, Unterseite gelblich, Beine bleicher und mehr grünlich gezeichnet. Gesicht bei Seitenansicht vorn bogig. Vorderflügel schwach durchscheinend, gelblichgrün. Nervatur hell bis grünlich mit bleicher Körnelung und heller Pilosität. Stirn kielig, seitlich leistenförmig, der Mittelkiel zieht sich bis über den Clypeus, aber nicht scharf. Beim Männchen ist die Afterröhre parallelseitig, etwa 2,5mal so lang wie breit, apikal bogig, in der Mitte abgestutzt, an der ventralen Seite in der Mitte bogig verbreitert.

♂ Aedoeagus gebogen, mit einem langen Unterdorn und 2 subapikalen Dornen, welche an der Dorsalseite entspringen.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 6 ♂ ♀ (Vorobjev).

DICTYOPHARIDAE

Dictyophara europaea (Linné 1767)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 4 ♂ ♀ IX. 58 (Vorobjev), Inguschetija, 23. IX. 57, 1 ♂ (Vorobjev); Usbekistan — Taschkent, 1 Larve, VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: West-, Mittel- und Südeuropa, Nordafrika, Polen, UdSSR, Kaukasus, Anatolien, Irak, Kurdistan und Sibirien.

Ökologie: Sonnige Hänge, Steppen, weit verbreitet aber spärlich und nicht in Menge.

Chanithus palidus (Donovan 1800)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Novoteregnoe, 7 ♂ ♀ 25. VIII. 59, Birjutschek, 11. VIII., Krajpovka 2 ♀ am Meersufer mit Nitraria und Tamarix (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Orient. Region, Afghanistan, Turkestan, Iran, Irak, Türkei, Kaukasus, Armenien, China.

Ökologie: Weit verbreitete Art, die an warmtrockenen Stellen lebt.

Orgerius chomutovi Oshanin 1879

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 1 ♂ in der Höhe über 1400 m (Čejchan); Kirgisien — Arslan bob im Fergana Gebirge, 13.—22. VI. 59, 3 ♂ 2 ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan, Usbekistan.

Ökologie: Steinige Bergwände mit warmtrockener Vegetation.

Orgerius ellipticus Oshanin 1871

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, in Menge ♂ ♀ (Dlabola); Tadschikistan — Gondaratal, 28. V. 59, viele ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan, Usbekistan.

Ökologie: Spärliche Vegetation an felsigen Hängen, Waldsteppen in Gebirgstälern. Im gestreiften Material 74 erwachsene Exemplare und 18 Larven gefunden.

Nymphorgerius grigorievi (Oshanin 1912)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Samarkand, bei der Straße nach Kara Tepe, unweit von der Stadt, 2 ♂ 2. VI. 59 (Kohoušek).

Zoogeographische Verbreitung: Turkestan.

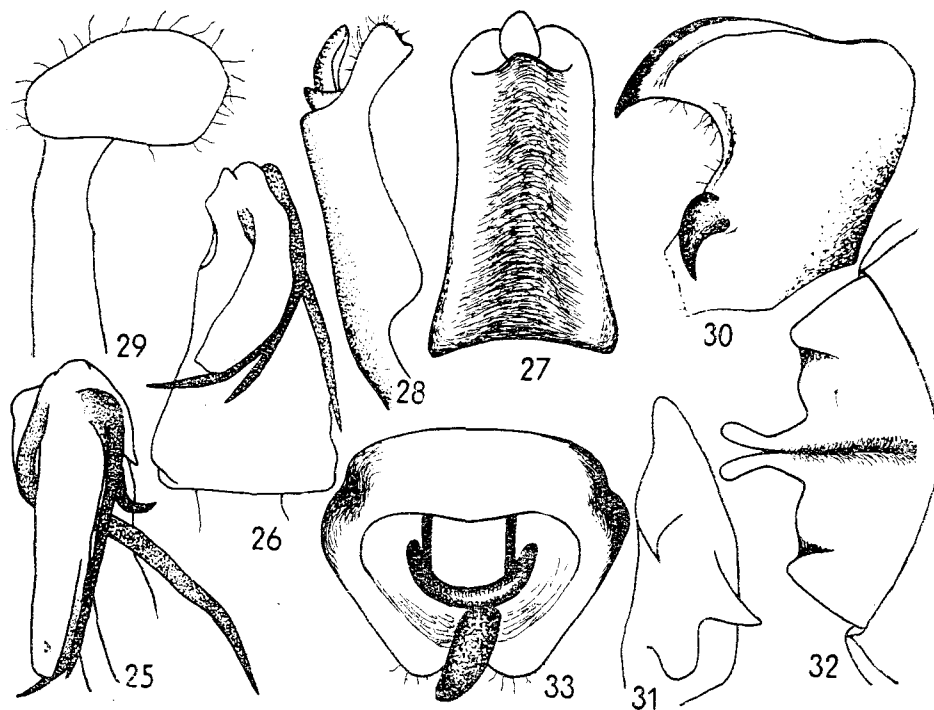
Ökologie: Warmtrockene Vegetation, Steppenheiden, selten.

Haumavarga fedtschenkoi (Oshanin 1879)

Lokalitäten: UdSSR, Kirgisien — Isbaschkent, 6 ♂ ♀ 17. IX. 59 (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan, Usbekistan.

Ökologie: im Gebirge, auf Steppenheideformation, selten.



Hemitropis suleiman n. sp. — 25. Aedeagus von hinten. *Hemitropis viridissima* n. sp. — 26. Aedeagus von hinten, 27. Afterröhre von oben, 28. Afterröhre von der Seite, 29. Stylus. *Deferunda* (*Tugaia* n. subgen.) *incompta* n. sp. — 30. Stylus von außen, 31. Stylus von oben, 32. Praegenital-Sternit des ♂, 33. Afterröhre von oben.

ACHILIDAE

Deferunda (*Tugaia* n. subgen.) *incompta* n. sp.

(Abb. 30—35)

Die Gattung *Deferunda* Distant gehört in die subfam. *Achilinae*, die neue Art weicht aber von seinem Genotypus *D. stigmatica* Distant nach mehreren Merkmalen ab. Als arttrennende Merkmale sind vor allem die Größe und die helle einfarbige Stirn zu erwähnen; die übrigen Merkmale sind ähnlich, besonders die Flügelfärbung und der Verlauf der Nervatur. Die unterschiedlichen Geschlechtsmerkmale bieten eventuell ebenfalls gute Merkmale, leider sind sie aber beim Genotypus unbekannt, da sie in der Redeskription dieser bengalischen Art von Fennah 1950: 104—106 nicht berücksichtigt wurden. Aus dieser Redeskription ersehe ich aber, daß die beiden Arten nicht nur 2 unterschiedliche Arten sind, sondern darüberhinaus 2 verschiedene höhere Einheiten bilden. Das geht aus der oberen Stirnpartie hervor, die bei der neuen Art nicht vertieft ist; doch wage ich es noch nicht, diese neue zentralasiatische Art als selbständige

Gattung zu beschreiben und habe mich entschlossen eine neue Untergattung unter dem Namen *Tugaia* n. subg. anzuerkennen.

Typus subgeneris: *Deferunda* (*Tugaia* n. subg.) *incompta* n. sp.

Gesamtlänge ♂ 4,5 mm, ♀ 4,7 mm. Braun, dunkelbraun und hellgelb gefleckt. Scheitel gleich breit wie zwischen Vorder- und Hinterrand lang, zwischen den Seitenleisten vertieft; Mittelkiel im Nacken nur angedeutet. Pronotum 3-kielig, Schildchen auch mit 3 Kielen, die fast parallel verlaufen, die hintere Schildchenspitze samt anliegenden Partien der Vorderflügel gelb. Die Nervatur der Vorderflügel scharf dunkelbraun und gelb gezeichnet.

Appendices der Vorderflügel überdecken sich am Innenrand stark und die Vorderflügel sind dort deshalb nach unten geneigt. Unterseite und Beine gelblich und braun gezeichnet. Gesicht länglich oval. Unpaariges Punktauge fehlt. Stirn einfarbig blaßgelb, vorn nicht einmal schwach konkav, völlig flach. Clypeus braun, beide Gesichtsteile mit einem Mittelkiel versehen. Abdominalsegmente braun, mit hellgelblichen segmentalen Rändern. Hintertibien mit einem Zähnchen am Rand, der näher zum proximalen Drittel liegt. Stigma gebräunt, eigentlich beide Seiten der Flügelquerfalte verdunkelt, die erste (äußerste) Apikalzelle zeigt diese Verdunkelung in Form eines kreisförmigen Flecks, der oftmals proximal rötlich gefärbt ist.

♂ Aedoeagus mit langem Stiel, oben verbreitert, mit zwei paarigen Seitendornen. Afterröhre sehr kurz und klein. Die Griffel apikal bogig ausgerandet und oben seitlich mit je einem Zähnchen, aufwärts in einen großen Zahn übergehend (von der Seite gesehen). Unterrand des Subgenitalsegments zweilappig nach hinten verlängert.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 14 ♂♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: auf Phragmites und anderer Vegetation der Uferzone. Auch von *Tamarix* gestreift. Relativ selten.

ISSIDAE

Ahomocnemiella chivensis Kuznecov 1928

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Sandwüste südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 6 ♂ 2 ♀ brachypter, 1 ♀ macropt., 19 Larven (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Flugsandgebiete, trockenwarme Wüstenvegetation.

Conosimus kobachidzei Dlabola 1958

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor bei Tbilisi, 19 ♂♀ (Dlabola); Dagestan — Tschetschnja, 16. VI. 58, 700 m, 2 ♂♀ (Vorobjev).

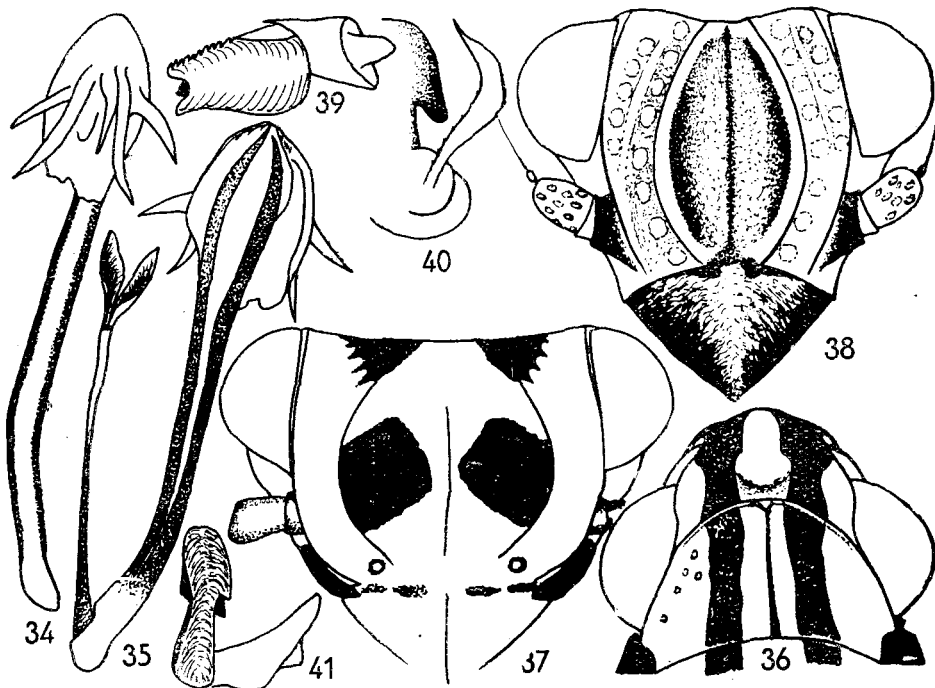
Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien.

Ökologie: Bewohner der Strauchschicht der Waldsteppe oder auf den Steppenheiden, häufig.

Peltonotellus zonatus n. sp.

(Abb. 36—37)

♀ 2,4—2,6 mm. Grundfarbe hellgelb mit 4 breiten Streifen über den ganzen Körper. Am Scheitel ziehen sich nur 2 Binden hin. Sie gehen von den seitlichen Ecken des Gipfels aus und ziehen sich über das ganze Pronotum, das Schildchen, die Vorderflügel und die Abdomentergite nach



Deferunda (*Tugaia* n. subg.) *incompta* n. sp. — 34. Aedeagus von hinten, 35. Aedeagus von der Seite. *Peltonotellus zonatus* n. sp. — 36. Vorderkörper von oben, 37. Gesicht. *Peltonotellus registanicus* n. sp. — 38. Gesicht, 39. Afterröhre mit Aedeagus von hinten, 40. Pygophor mit Stylus, 41. Afterröhre mit Aedeagus von der Seite.

hinten hin, am Abdomenapex nähern sie sich einander und schließlich verbinden sie sich. Neben diesen an der Mitte verlaufenden Streifen ziehen sich 2 laterale Binden hin, die an den Pronotumseiten beginnen, nach hinten verlaufen, die Abdomentergite erreichen, dort sich der Mitte zuwenden und vor dem Apex sind sie nach unten gebogen, daher bei Ansicht von oben unsichtbar.

Brachypter, Vorderflügel immer kürzer als breit, breitwinkelig endend. Brustpleurite ebenso wie Abdomensternite schwarz gestreift. Gesicht mit oben verkürztem und über Clypeus reichenden Mittelkiel, an den Seiten mit oben bogigen lateralen Kielen, die mit dem Vorderrand des Kopfes verbunden sind. In den äußeren derart entstehenden Ecken befinden sich

2 braune Dreiecke mit sägeförmigem Außenrand, die nach oben und rückwärts über den Scheitel langen. In der durch die Kiele begrenzten Mittelfläche 2 runde große Makel. Unter den Fühlerbasen sind kleinere schwarze Flecken, Clypeus oben und unten braun gezeichnet. Beine bräunlichgelb.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch bei Taschkent, über 1000 m Höhe, 6. VI. 59, 4 ♀ (Dlabola). Holotypus und Paratypen in coll. Dlabola. Ökologie: Felsige Hänge mit spärlicher Vegetation.

***Peltonotellus registanicus* n. sp.**

(Abb. 38--42)

Gesämlänge ♂ 1,6—1,7 mm, ♀ 2,6—2,8 mm. Weniger intensiv gezeichnet als die vorangehende Art, graubraun mit gelblicher Unterseite. Scheitel mit 2 Binden, die die Fläche fast gänzlich ausfüllen, nur den blassen Mittelstreifen freilassend. Pronotum gebräunt mit grauer Punktierung und im hellen Mittelstreifen mit stark erhabenem Kiel. Am Schildchen ist der helle Streifen mit dem Kiel auffallend, an den Seiten befinden sich gebräunte, breite, bis zu den Kielen reichende Streifen. Die übrige laterale Fläche ist braun, dicht hell punktiert.

Vorderflügel gebräunt, mit hellerem schrägen Streifen auf der Clavocorialnaht und am subcostalen Flügelrand. Flügel kurz, breit bogig begrenzt. Abdominaltergite mit 2 braunen Binden in der Mitte, die breit sind, ein weiteres Bindepaar befindet sich an den Seiten, die Fläche dazwischen ist braun punktiert. Das Gesicht gebräunt bis braun mit 2 bogigen Kielen und einem oben abgekürzten Mittelkiel. Die durch die lateralen bogigen Kiele begrenzte Fläche ist dunkler, seitliche braune breite Binde mit kettenartig angeordneten helleren kreisförmigen Stellen, in den oberen Ecken noch weitere einzelne Punkte, die an der Gesichtverbreiterung stehen. Körperunterseite gelblichbraun bis braun, Abdomensternite fast schwarzbraun.

♂ Pygophor mit stumpfem Zahn, Griffel s-förmig gebogen, distaler Teil zugespitzt. Afterröhre verbreitert sich nach hinten, von oben gesehen oval, bei Seitenansicht abgestutzt, Aedoeagus an der Basis der Afterröhre liegend, kurz und stäbchenförmig am unteren Teil mit apikalen lateralen zahnförmigen Verbreiterungen und einer Mittelleiste, das Orifizium apikal.

Außere männliche Genitalien so angeordnet, daß zwischen den oben winkligen und unten mehr bogig gekrümmten Sterniten der Pygophor liegt, der unten halbmondförmig und nach oben in Lyraform verlängert ist; er ist von der Seite gesehen nach rückwärts stumpf zahnförmig subapikal verlängert; zwischen diese Pygophorlappen zielen die zur Afterröhrenbasis gebogenen Griffelspitzen. Die subapikalen Partien der Griffel sind sichelförmig verbreitert, die Griffelbasen sind robuster und von der Unterseite des Pygophors ringförmig umgeben.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, über 1000 bis 1200 m Höhe, 1.—2. VI. 59, 30 ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus, Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Mit der vorigen Art zusammen, aber häufiger.

Omnatidiotus falleni Stål 1863

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, 11 ♂♀, 3 Larven (Diabola); Dagestan — Inguschetija, 400 m Höhe, 12. VI. 58, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südrußland, Balkanländer, Spanien, Portugal, Iran, Irkutsk, Sibirien, Ungarn.

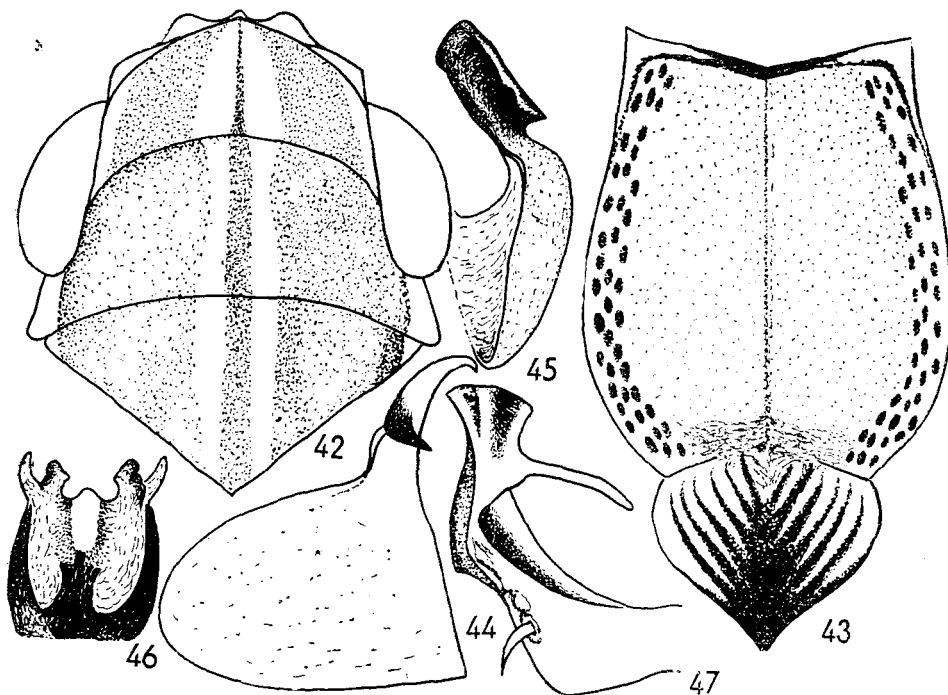
Ökologie: Waldsteppen, schattige und feuchtere Stellen, ziemlich selten.

Calliscelis wallengreni Stål 1863

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 20. VI.—19. X. 1957—1959, 13 ♀ 2 Larven (eine Larve durch Dryinide parasitiert) (Vorobjev).

Zoogeograph. Verbreitung: Südeuropa und Südrußland, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Kaukasus, Turkestan, Türkei und Italien.

Ökologie: Steppenartige Biotope, ziemlich selten. Nach Vorobjevs Angaben lebt diese Art im Herbst unter gefallenem Laub unter *Tamarix*.



Peltonotellus registanicus n. sp. — 42. Vorderkörper von oben. *Hysteropterum karatepicum* n. sp. — 43. Gesicht, 44. Stylus von innen, 45. Stylus von hinten, 46. Aedoeagus-Apex, 47. Aedoeagus von der Seite.

Caliscelis gissarica Kusnezov 1930

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 6. VI. 59, über 150 ♂ ♀ und Larven (Dlabola).

Zoogeograph. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Warmtrockene Vegetation der felsigen Hänge, Waldsteppen, nur stellenweise häufig.

Hysteropterum asiaticum Lethierry 1878

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe im Zerawschan Gebirge, 1.—2. VI. 59, Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, Keles bei Taschkent, mehrere Ex. (Dlabola); Andishan, V. 59 (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien, Kaukasus, Syrien, Sibirien, Afghanistan.

Ökologie: Häufig und weit verbreitet, besonders xerotherme Lokalitäten mit spärlicher Steppenvegetation, in strauchloser Gegend der felsigen Hänge aber auch in der Waldsteppe.

Hysteropterum karatepicum n. sp.

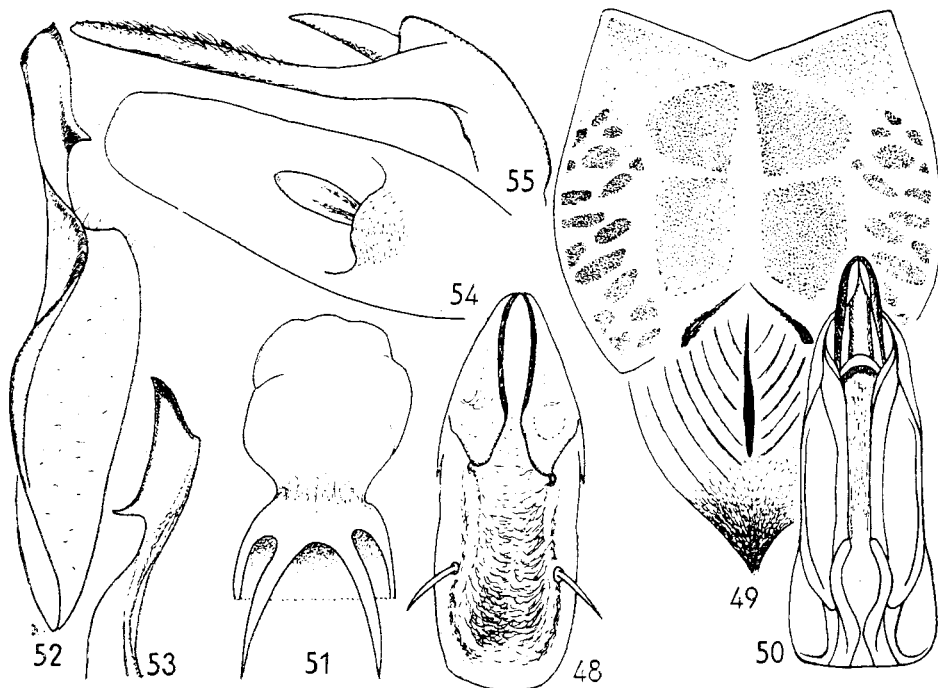
(Abb. 43—48)

Gesamtlänge ♂ 3,8—4 mm. Lederartig gelb, matt, braun punktiert, ziemlich dunkel. Scheitel doppelt breit wie lang, wenig vertieft, Stirn viel länger als breit (35:29), oben flachwinkelig, mit gut sichtbarem hellem Mittelkiel, seitlich mit etwa 3 Reihen brauner Punkte, ganze übrige Fläche chagriniert und rau, dunkel marmoriert. Querkiel unter dem Oberrand fehlt. Clypeus geschwollen, seitlich gestrichelt. Unterseite braun mit lichten Stellen, Beine auch dunkel mit helleren Binden. Costalrand der Vorderflügel nicht umgeschlagen. Hintertibien mit 2 Dornen am Rand und apikaler Bedornung, Vorderflügel lederartig rau, gelb mit brauner Punktierung, an der Nervatur stellenweise dunkler und dichter punktiert. Äußerer Hauptnerv (Radius) an der Basis gefurcht, mittlerer einfach, innerer Nerv (Cubitus) etwa in der Flügelmitte.

♂ Aedeagus breit, dorsal mit ohrförmigen Läppchen, Apex im Profil herabgesetzt, abgestutzt, subapikal an der ventralen Seite aus der Abdomenhöhle gesehen mit 2 langen apikal verbreiterten Appendices. Aedeagus vom Apex aus gesehen kopfstehend U-förmig, untere Appendices reichen weit zur Basis und sind apikal zugespitzt. Orifizium ist dorsal und subapikal. Afterröhre flach, apikal rundlich ausgerandet, insgesamt weniger als doppelt so lang wie die höchste Breite (27:16). Griffelauswuchs geschwärtzt, ringförmig, die übrige Fläche gelblich, hinten rundlich, unten bogig gerandet und vorn zum oberen Appendix steil aufsteigend.

Lokalität. UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe, über 1200 m Höhe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 3 ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypus in coll. Dlabola.

Ökologie: Felsige Hänge mit Waldsteppenvegetation. Seltene Art.



Hysteropterum karatepicum n. sp. — 48. Aedoeagus von hinten. *Hysteropterum enitidum* n. sp. — 49. Gesicht, 50. Aedoeagus von hinten, 51. Aedoeagus-Apex mit aufgeblasener Vesicula, 52. Stylus von hinten, 53. Stylus-Apex (var. *inhonora* n. var.), 54. Afterröhre von oben, 55. Afterröhre von der Seite.

***Hysteropterum montanum* (Becker 1865)**

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor, Lisie ozero, Umgebung von Tbilisi, 7.—9. VI. 1959, 6 ♂ ♀ und mehrere Larven (Schlüpfzeit von Imagos!) (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Südrußland, Kaukasus, Spanien, Portugal, Rumänien, Armenien, Krim, Turkestan, Griechenland.

Ökologie: Steppenheide, xerothermophile Vegetation. verbreitete und häufige Art.

***Hysteropterum enitidum* n. sp.**

(Abb. 49—59)

Gesamtlänge ♂ 5,5 mm, ♀ 5,7 mm. Meist intensiv gefärbt, lederartig rauh und gelblich mit brauner Zeichnung. Costalrand der Vorderflügel nicht umgeschlagen. Hintertibien mit 4 Dornen am Rand und Apikalbedornung.

Scheiten an den Seiten länger als in der Mitte breit, mehr als doppelt breit wie lang, bogig vertieft mit scharfen Rändern. Stirn gleich lang wie

breit, oben weitwinkelig eingeschnitten, und fast bis zur Mitte konkav, halbmondförmig vertieft, seitlich mehrreihig gefleckt, Mittelkiel und Querkiel bleicher, die mittlere braune Fläche in Fensterform, jedoch ohne deutliche Begrenzung, so daß oben ein Paar kleinerer Flecke und unten größerer Flecke entstehen. Clypeus schräg bogig braun gestrichelt, stark angeschwollen. Beine braun und an den Rändern hell gestreift, Dorne braun. Unterseite lederartig gelb und braun gefleckt.

Vorderflügel weisen gelbliche Subcostalzellen auf, im übrigen sind sie braun gefleckt, nur eine schräge gelbe Binde vom Clavus-Apex und kleinere Stellen an den Nerven im Apex oder undeutlich begrenzte helle Fleckung im distalen Teile. Clavus braun, nur in der Mitte der Clavocorianaht ein nach innen bogig begrenzter großer und gelb gefärbter Fleck, auch Clavusspitze gelb gefleckt. Pronotum und Schildchen gelblich.

♂ Aedoeagus apikal mit 2 lateral nach unten hakenförmig ausgepreizten Dornen. Dorsaldorne lang, zunächst konvergent, dann aber schräg seitwärts divergierend und bis zur Basis reichend. Afterröhre länglich, flach, etwa 3-mal so lang wie an der Stelle der Afterstielchenbasis breit. Stylus am apikalen Appendix von rückwärts gesehen fast rinnenförmig, schräg abgeschnitten, seitlich subapikal zugespitzt.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Andishan, V.—VIII. 59, 4 ♂ ♀ (Dubovskij). Holotypus, Allotypus und Paratypen coll. Dlabola.

Ökologie: Warmtrockene Vegetation.

var. **inhonora** n. var.

Möglicherweise eine naheverwandte andere Art. Bei 1 Exemplar Aedoeagus unten subapikal nur mit Höcker versehen, bei anderen Exemplaren ist diese apikale Partie wie bei der typischen Art gebaut und an den Genitalien auch wie bei *H. enitidum*. Die Färbung ist von *f. typica* abweichend: gelblich, nur Körper und Innenrand des Clavus braun, im übrigen einheitlich gelb gefärbt, besonders der Rest der Vorderflügel. Auf dem Gesicht ähnliche Zeichnung wie bei *f. typica*, aber bleicher.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Andishan, V.—VIII. 59, 3 ♂ ♀ (Dubovskij); Samarkand, 2. VI. 54 2 ♂ (Dubovskij).

DERBIDAE

Malenia bosnica (Horváth 1907)

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungel-formation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, Gondaratal im Gissar Gebirge, 28. V. 59; Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, Dendropark bei Taschkent, 4. VI. 59, 10 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Inguschetija, 600 m Höhe, 11. VI. 58 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Jugoslawien, Süd-Österreich, Sizilien, Turkestan.

Ökologie: *Salix* und andere Laubbäume, an der Rinde sitzend.

DELPHACIDAE**Asiraca clavicornis** (Fabricius 1794)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, 2 ♀♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 15. V. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Nordafrika, Kaukasus, Zentralasien, bis nach Mandschukuo.

Ökologie: Wärmere Biotope, im Gras der Waldsteppe, in trockener Zwergstrauchheidevegetation. Nicht selten aber vereinzelt vorkommend, weit verbreitet.

Eurybregma nigrolineata Scott 1875

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, über 1200 m Höhe, 2 ♀♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: West-, Süd- und Mitteleuropa, Kaukasus, Turkestan und Sibirien.

Ökologie: Niedrigere, steppenartige Vegetation der Koniferenwälder, sonnige Hänge, Waldsteppen. Stellenweise häufiger. Frühjahrsform.

Dicranotropis hamata (Boheman 1847)

Lokalität. UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♂ 1 ♀ 20. V. und 18. VI. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Transkaukasien, Algerien, Tunisien, Sibirien, Ost-Asien.

Ökologie: Im Gras schattiger, feuchterer Stellen, an Rändern von Feldwegen, in der Vegetation von Laubwäldern. Sehr häufig, weit verbreitet.

Leimonodite beckeri Fieber 1866

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, Umgebung der Stadt; Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, häufig und stellenweise massenhaft gesammelt (Dlabola).

Zoogeographische Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: An vielen Biotopen dominierende Art, besonders felsige, sonnige Hänge mit der Waldsteppevegetation.

Eurysa lineata (Perris 1897)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 17 ♂♀ 1.—2. VI. 59 (Dlabola); Transkaukasien — Funikul bei Tbilisi, 1 ♀ 7. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Kaukasus.

Ökologie: Feuchtere und schattigere Stellen in den Tälern, frische Vegetation an Wässern unter Laubbäumen. Spärlich, in Mitteleuropa häufiger.

Chloriona clavata Dlabola 1960

(Abb. 60—64)

Gesamtlänge ♂ 4,1—4,5 mm, ♀ 5,5 mm. Gelblich, stellenweise noch mit Resten grüner Färbung. Vorderflügel mit gelblicher Nervatur und winziger schwarzer Pilosität. Aedoeagus beim Männchen breit und stumpf, seitlich gedrückt. Afterröhre mit 2 fast parallelen, nach hinten zielenden Dornen. Stylus suprabasal verbreitert, zum Apex allmählich verengt, mit einer fußförmigen, am Ende bogig begrenzten Lamelle.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, in Menge ♂ ♀ (Vorobjev).

Ökologie: *Phragmites*.

Chloriona vasconica Ribaut 1934

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 20. V. 59, 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Schweden, Ungarn, Tschechoslowakei, Frankreich.

Ökologie: Auf *Phragmites*.

Chloriona glaucescens Fieber 1866

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Keles und Dendropark bei Taschkent, 4. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 12 ♂ 4 ♀ (Dlabola); Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 8. VI. 59, entwickelte Ex. in Menge (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Auf *Phragmites*.

Delphax orientalis (Linnavuori 1955) n. comb.

Araeopus orientalis Linnavuori.

Lokalität: UdSSR, Kirgisien — Arslan bob, Fergana Gebirge, 17. VII. 59, 1 ♂ 1 ♀ (Dubovskij).

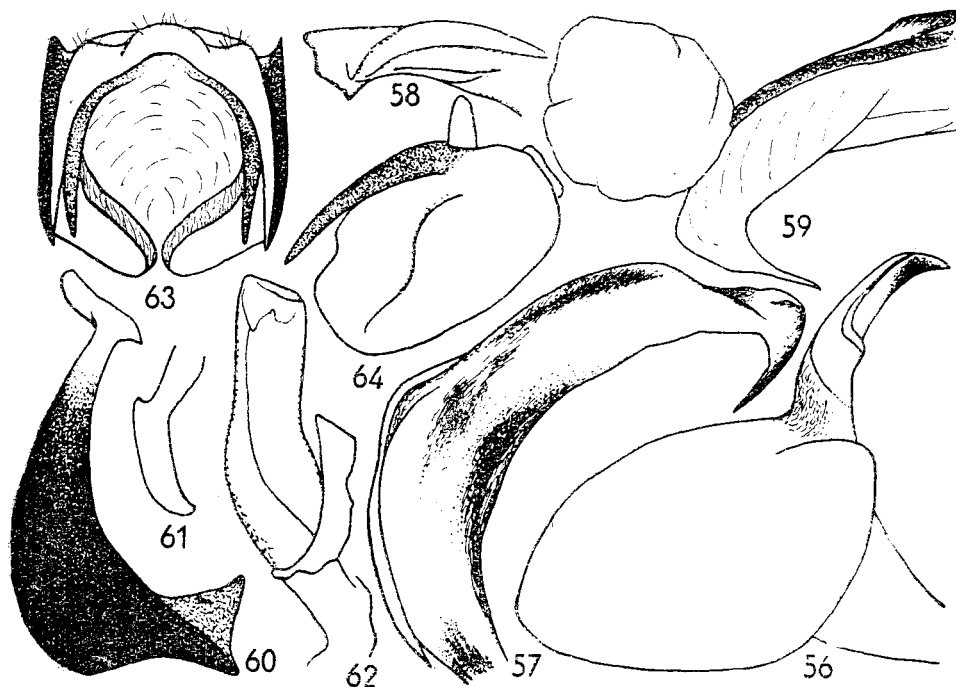
Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Ufervegetation. Selten.

Euidella caspiana n. sp.

(Abb. 65—69)

Gesamtlänge ♂ 5,3—5,7 mm, ♀ 6—6,5 mm. Männchen intensiv schwarzbraun gezeichnet, Weibchen nicht so deutlich, mehr hellbraun auf ockergelber Grundfarbe. Scheitellänge gleich wie Scheitelbreite, nur in der Mitte mit hellem Fleck im Nacken, Pronotum und Schildchen in der Mitte breit hell gezeichnet. Körperunterseite, Gesicht, Antennen und Beine braun, Beine dunkel gestreift. Vorderflügel mit großem dreieckigem Makel an der Basis, der fast bis zum ersten Drittel reicht, die Verzweigung des Radius und Cubitus jedoch nicht erreicht. Distale Hälfte der Vorderflügel mit großer, breiter halbkreisförmig gebogener Binde, die die innere Hälfte



Hysteropterum enitidum n. sp. var. *inhonora* — 56. Stylus von der Seite, 57. Aedeagus von der Seite, 58. Aedeagus-Apex von der Seite, 59. Aedeagus-Apex von der Seite, ein anderes Exemplar. *Chloriona clavata* Diabola — 60. Stylus, 61. Stylus-Apex, 62. Aedeagus von der Seite, 63. Afterröhre von unten, 64. Afterröhre von der Seite.

der Apikalzellen ausfüllt. Diese schwarzbraune Zeichnung an den Vorderflügeln weicht keinesfalls wesentlich von der der Art *E. speciosa* Boheman ab.

♂ Die Art ist leicht an den männlichen Genitalien zu erkennen. Stylus hat typische längliche Form des apikalen Dreiecks, Afterröhre ist unsymmetrisch bedornt. Aedeagus hat viele Zähnchen, wie aus der Abbildung zu ersehen ist. Diese Zähnchen sind aber ähnlich wie bei der Art *E. speciosa* angeordnet, die größten Unterschiede sind an den rhombisch verlängerten apikalen Partien der Stylen zu sehen.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 3 ♂ 3 ♀ VIII. 59 (Vorobjev). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Diabola.

Ökologie: Wahrscheinlich auf *Phragmites*.

***Euidella alpina* Wagner 1947**

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 2 ♂ 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung. Bisher nur aus Vorarlberg in Österreich bekannt.

Ökologie: Auf *Phragmites*.

Megamelus olorinus n. sp.

(Abb. 70—71)

Gesamtlänge: ♀ 4,1—4,4 mm. Langgeflügelt, weißlich und glänzend schwarz gezeichnet. Scheitel weißlich, die seitlichen Gruben am Gipfel des Kopfes gebräunt. Stirn gleichfarbig. Seiten dunkler, die untere Hälfte schräg geschwärzt, in der Mitte durch einen hellbraunen Streifen und Mittelkiel geteilt, das unterste Viertel schräg weiß, seitlich zwischen Kiel und bis zum Auge verlängert weißlich. Clypeus schwarz, mit hellerem Apex und seitlicher Basis. Brust und Abdomen schwarz und gelb gefleckt. Beine gelblich, mit angedeuteten Strichen. Pronotum weiß, hinter den Augen dunkler. Schildchen lederartig gelbbraun mit 2 dunkelbraunen Strichen und seitlichen großen Dreiecken.

Vorderflügel weißlich, hyalin mit einem dunkleren Fleck beim Ax im apikalen Winkel des Clavus. Nervatur der Vorderflügel gelblich, sehr fein gekörnelt. Radius- und Cubitus-Nerv sehr kurz gefurcht, die radiale Furche ist zum Stigma frei geöffnet. Die apikale Nervatur besteht aus 4 einfachen parallel oder höchstens sehr wenig zum Apex divergierenden Nerven.

♂ bisher unbekannt.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 16 ♀♀, 5. VII. 57 (Vorobjev). Typus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Unbekannt, wahrscheinlich in grasbewachsenen Biotopen, auf feuchteren und schattigeren Stellen.

Kormus Fieber 1866

Durch Kopfform und Antennen von den bekannten Gattungen deutlich abweichend. Beide Antennenglieder ziemlich lang, zylindrisch, etwa bis zum ersten Drittel der Costa reichend (brachyptere Ex.).

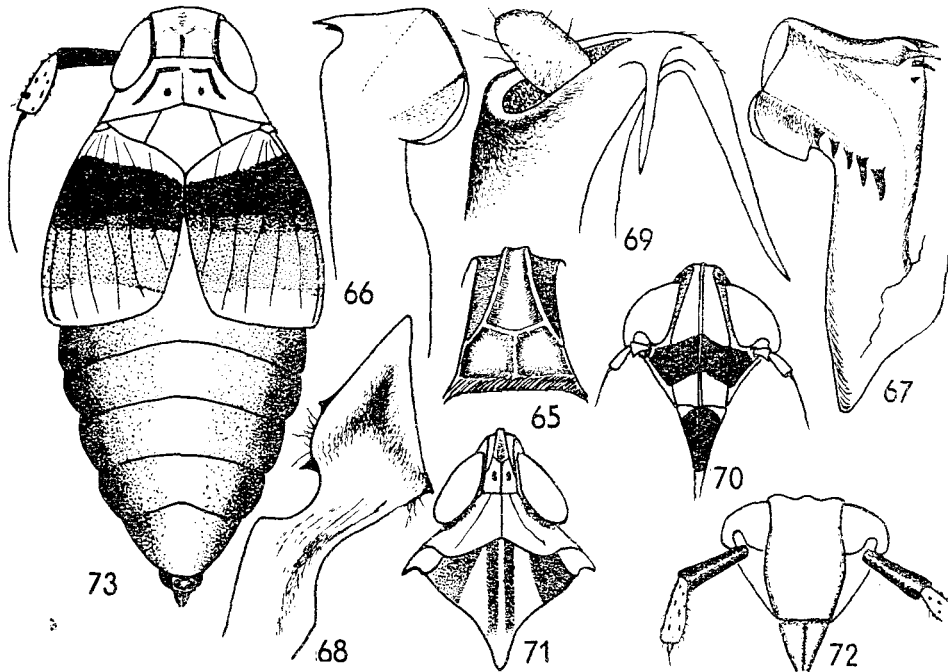
Vorderflügel quadratisch. Scheitel etwa gleich lang wie breit. Stirn etwa 2-mal so lang wie breit, im höchsten Maße undeutlich in der Mitte gekielt, auf dem Gipfel auch ohne Kiele, nach rückwärts ziehen sich 2 deutlicher sichtbare Kiele und ein Mittelkiel hin, dazwischen liegen tiefe Scheitelgrübchen. Körper ziemlich flachgedrückt. Hinterflügel sehr reduziert.

Kormus artemisiae Fieber 1866

(Abb. 72—73)

Gesamtlänge: ♀ 3 mm. Scheitel vorn sehr wenig die Augen überragend, fast quadratisch, nach vorn bogig geneigt. Kiele deutlich aber nicht scharf. Pronotum mit Scheitel und Schildchen gleichfarbig, lederartig ockergelb, glänzend. Vorderflügel in der Mitte kürzer als breit und seitlich länger wie breit, distaler Rand fast gerade, an den Seiten gerundet.

Die Färbung der Vorderflügel ist sehr auffallend: basaler und apikaler Teil ist emailleweiß, mittlere Partie lederartig ockergelb, die proximale Hälfte davon dunkelbraun. Abdominaltergite ockergelb, seitlich schwarzbraun verdunkelt, nur einen hellen, breiten Mittelstreifen freilassend.



Euidella caspiana n. sp. — 65. Scheitel, 66. Aedoeagus von der rechten Seite, 67. Aedoeagus von der linken Seite, 68. Stylus, 69. Afterröhre von der Seite. *Megamelus olorinus* n. sp. — 70. Gesicht, 71. Vorderkörper von oben. *Kormus artemisiae* Fieber — 72. Gesicht. 73. ♀.

Afterröhre gelblich. Gesicht, Beine und Unterseite der Abdominalsternite ockergelb, nur die distalen Spitzen der Scheidenpolster sind gebräunt. Antennen ziemlich lang, von oben gesehen überragt das 1. Glied die Augen um die Hälfte, ist aber gleich lang wie das 2. Glied. Funikulus kurz, nur bis zur Mitte des Subcostalrandes reichend.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 2 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Süd-Rußland.

Ökologie: Bisher unbekannt, sehr seltene Art.

***Kelisia ribauti* Wagner 1938**

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Botanischer Garten und Dendropark bei Taschkent, Keles und Ak Tasch bei Taschkent, 3.—6. VI. 59, Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand; Tadschikistan — Tigrowaja Balka. Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59, in allen Biotopen 8 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, von Skandinavien bis nach Zypern, Kanarische Inseln, Madeira, Azoren und östlich bis nach Anatolien, Irak und Kurdistan.

Ökologie: Steppenheiden und auch feuchtere Biotope. Sehr verbreitet und häufiger.

Kelisia praecox Haupt 1935

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 23. X. 59, 2 ♂ (Vorobjev).
Zoogeogr. Verbreitung: Deutschland.

Ökologie: Seltene Art der Grasflächen, ausführlichere Daten noch unbekannt.

Calligypona dubia (Kirschbaum 1868)*)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 1 ♂ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, von Skandinavien bis nach Zypern, Spanisch Marokko und östlich bis nach UdSSR.

Ökologie: In Europa graminikole, feuchte und schattige Stellen liebende Art, auch in Vegetation zwischen niedrigem Strauchwerk oder im Gras der Laubwälder. Häufig, verbreitet.

Calligypona aubei (Perris 1857)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Keles bei Taschkent, 4. VI. 59, 2 ♂ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Transkaukasien, Nordafrika.

Ökologie: Futterpflanze ist *Ammophila arenaria*. Die warmtrockene Vegetation der Steppen. Häufige und verbreitete Art.

Calligypona striatella (Fallen 1826)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Keles, Botanischer Garten und Dendropark bei Taschkent, 4.—5. VI. 59; Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 16 ♂♀ (Dlabola); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 5 ♂♀ (Dlabola); Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 2 ♂, 8. VI. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 8 ♂♀ Tschakannoe, 12. IX. 58, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, von Skandinavien bis nach Anatolien, Irak, UdSSR und Kanarische Inseln verbreitet.

Ökologie: Sehr gemeine, graminikole Art.

Calligypona propinqua (Fieber 1866)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand, Botanischer Garten, Dendropark bei Taschkent, 27. V.—5. VI. 59, Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59, (Dlabola); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad,

*) Die Gültigkeit-Begründung des Namens *Calligypona* findet man in diesem Band selbständig behandelt.

29. V. 59 in mehreren Ex. gefunden (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 4. IX.—19. X. 59, 22 ♂♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Mitteleuropa, Nordafrika, Kaukasus, Transkaukasien, Anatolien, Irak und Kurdistan.

Ökologie: Warmtrockene steppenartige Biotope, häufig und verbreitet.

***Calligypona minuscula* (Horváth 1847)**

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungel-formation bei Stalinabad, 29. V. 59, 5 ♂ (makropter) gefunden (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Von der Südslowakei in den Balkanländern und bis nach Anatolien verbreitet.

Ökologie: Salzböden und Sandflächen mit warmtrockener Vegetation und vielen Halophyten, selten..

***Calligypona simulans* Dlabola 1958**

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 6 ♀ 10 ♂ (1 ♀ brachyptär) (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Südukraine.

Ökologie: Mit der vorigen Art zusammen gesammelt.

***Calligypona appropinqua* n. sp.**

(Abb. 74—76)

Gesamtlänge: ♂ 3,6—3,8 mm, ♀ 4—4,2 mm. Sehr an *C. propinqua* (Fieber) erinnernd, aber auf Grund der männlichen Genitalien leicht unterscheidbar. Grundfarbe graugelb. Gesicht dunkel gezeichnet, lange Vorderflügel einfarbig durchsichtig. Scheitel gleich lang wie hinten breit, mit weißlichen Kielen, Zwischenräume braun gefüllt und auf die Stirn übergehend, doch ist hier nur ein feiner Saum der Kiele vorhanden, sonst sind die Zwischenräume hellbraun, Clypeus ähnlich gefärbt, gekielt und gesäumt. Körper und Beine gelblich.

Pronotum und Schildchen einfarbig. Vorderflügel durchsichtig, einfarbig, die Körnelung unsichtbar. Beine gelblich.

Nur makroptere Exemplare bekannt. Abdomen gebräunt.

♂ Genitalsegment flach konkav, oben winkelig für die Afterröhre ausgehöhlt, Dorne der Afterröhre unsichtbar, nur kleine Höcker vorhanden. Aedoeagus lamellenartig, kurz und relativ breit, im Profil gesehen ohne Appendices.

Stylus seitlich bandartig, von oben gesehen herzförmig gebogen, apikal zugespitzt, etwa in der Form eines Vogelkopfes mit kurzem nach innen zielendem Schnabel. Genitalsegment unten ohne Dorne oder Höcker, fast bogig ausgerandet.

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 6 ♀♂ (Dlabola). Holotypus,

Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola. Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1. VI. 59, 1 ♂ Paratypus (Dlabola).

Ökologie: Grasige Biotope, häufiger als die nachf. Arten.

Calligypona negrita n. sp.

(Abb. 77)

Gesamtlänge: ♂ 3,3 mm. Einfarbig schwarz, glänzend. Vorderflügel lang entwickelt, durchsichtig. Scheitel fast gleich lang wie die hintere Breite zwischen den Augen, Pronotum mit bogigen Seitenkielen.

Stirn mit unscharfem Kiel, der oben auf dem Gipfel fast völlig verschwindet. Das Verhältnis von Stirnlänge zu größter Breite unmittelbar an den unteren Augenecken beträgt 26:8.

Gesicht hat Seitenkiele, die zur Antennenbasis gerichtet sind, Antennen hellgelb, erstes Glied gleich lang wie halbes zweites Glied. Körperunterseite schwarz, Beine hellgelb. Radius und Cubitus der Vorderflügel gleich lang, d. h. etwa in 3/4 gefurcht.

♂ Afterstielchen hellgelblich, Afterröhre mit breit divergierenden Unterdornen. Stylus kurz, oben verbreitert. Unterseite des Genitalsegmenen seitlich stumpf verbreitert, dazwischen gerundet abgekürzt.

♀ noch unbekannt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 2 ♂ (Dlabola). Holotypus und Paratypus coll. Dlabola.

Ökologie: Warmtrockene Stellen, Salzboden mit Halophytenflora. Sehr selten.

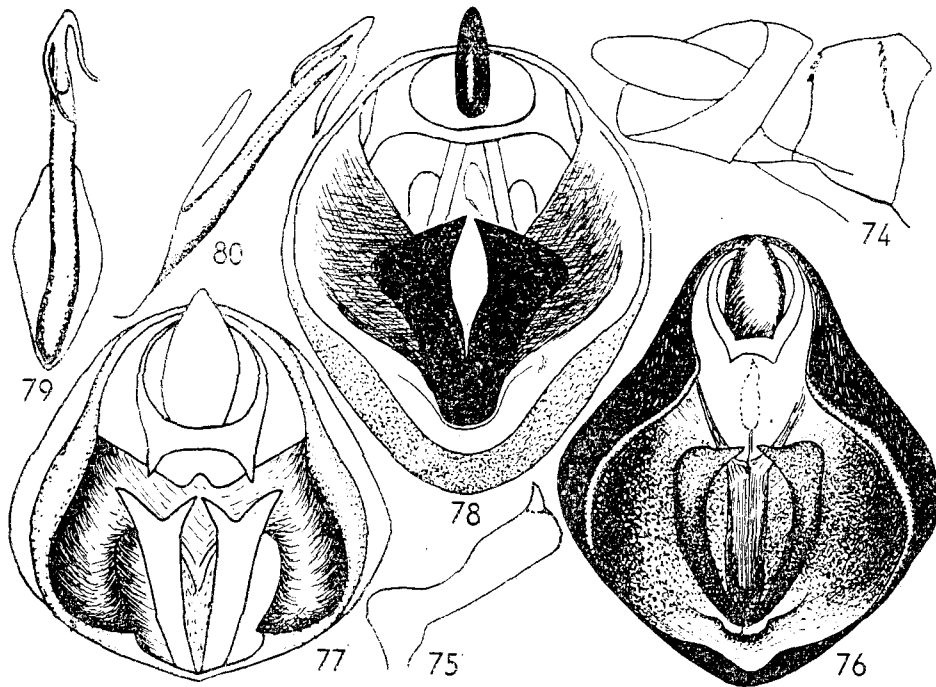
Calligypona tricolorata n. sp.

(Abb. 78)

Gesamtlänge: ♂ brachypter 2,1 mm. Weißlich gelb und schwarzbraun, glänzend, Scheitel und oberer Gesichtsteil rötlich gelb. Augen hell, Gipfel des Kopfes samt Kiele rötlich gelb. Scheitellänge gleich wie rückwärtige Scheitelbreite zwischen den Augen. Stirn mit einem Mittelkiel, seitlich kielig zu den Basen der Antennen, Clypeus 3-kielig. Untere Gesichtspartie hellgelb, Antennen gelb, 1. Glied gleich lang wie halbes zweites Glied. Pronotum weißlich, Seitenkiele hinter den Augen bogig.

Stirn sehr lang zur Mitte hin ein wenig verbreitert. Schildchen ein wenig gebräunt, sonst gelblich. Vorderflügel brachypter, länglich, die 4 letzten Abdominaltergite freilassend und apikal halbkreisförmig beendet. Basaler Teil der Vorderflügel weißlich, dann folgt eine schräge breite Finde und im Apex noch eine enge Stelle weißlich. Brusttergite schwarzbraun, Abdominaltergite ebenso. Abdominalsternite gelblich.

♂ Genitalsegment nach unten halbkreisförmig verbreitert, langoval, oben für die Afterröhre breit eingeschnitten; Afterröhre hellgelb, Afterstielchen schwarz, Stylus ebenso, apikal verbreitert, seitlich bogig lamellenartig gerundet. Dorne der Afterröhre sehr klein, schlank, der Mitte genähert.



Calligypona appropinqua n. sp. - 74. Afterröhre mit Aedoeagus von der Seite, 75. Stylus von der Seite, 76. Genitalsegment ♂. *Calligypona negrita* n. sp. - 77. Genitalsegment ♂. *Calligypona tricolorata* n. sp. - 78. Genitalsegment ♂. *Calligypona paramarginata* n. sp. - 79. Aedoeagus von hinten, 80. Aedoeagus von der Seite.

♀ noch unbekannt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 1 ♂ Holotypus (Dlabola).

Ökologie: Ähnliche Stellen wie bei der vorigen Art. Sehr selten.

***Calligypona paramarginata* n. sp.**

(Abb. 79—82)

Gesamtlänge: ♂ makropt. 3,7—4,1 mm. In bezug auf die Färbung sehr an *C. striatella* (Fall.) ♀ erinnernd.

Gelb mit braunen Flecken an den pronotalen Seiten, an der Clavuspitze bei der Ax-Verbindung mit dem Flügelrand liegt eine weitere dunkle Stelle. Scheitellänge gleich der Scheitelbreite, gelb, Stirn mit hellgelblichen Kielen, Seiten des Gesichtes und Zwischenräume auf der Stirn schwarzbraun, über den Gipfel auf die Scheitel übergehend, nur Grübchen in der Scheitelmitte und im Nacken hellgelb. Pronotum weißlichgelb, hinter den Augen und vor den gebogenen Seitenkielen braun, Schildchen in den Ecken gelb, in der Mitte hellgelb mit weißlichem Mittelkiel seitlich mit braunen Flecken, die nicht zu den Ecken reichen. Vorderflügel durch-

sichtig, mit heller Nervatur, die fast unsichtbar gekörnelt ist. Apikalnervatur einfach, nur der mittlere Ast lang gefurcht. Brustseiten und Abdominalsegmente braun gefleckt, Beine gelblich.

♂ Genitalsegment seitlich verkürzt und geschwärzt, herzförmig, Afterröhre mit langen fast parallelen Dornen, Afterstielchen weißlich, am Genitalsegment befinden sich weißliche bogenförmige Stellen am Seitenrand. Stylus bandförmig, suprabaasal gebogen, apikal verengt. Aedoeagus hat ovale Basis, schwach s-förmig gebogen, apikal mit 2 symmetrischen Dornen.

♀ bisher unbekannt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 3 ♂ Holotypus und Paratypen (Dlabola).

Ökologie: Salzböden, warmtrockene Biotope, selten.

Calligypona oriens n. sp.

(Abb. 83—85)

Gesamtlänge: ♂ 5—5,3 mm, ♀ 6,1—6,9 mm. Einfarbig ockergelb, matt glänzend, in bezug auf die Größe von fast allen Arten der europäischen Fauna abweichend.

Scheitel etwas länger wie breit mit geteiltem Kiel unter dem Kopfgipfel. Stirnlänge im Vergleich zur Breite zwischen den Augen etwa 2,5:1, fast mit parallelen Seiten, nach unten wenig verbreitert, Clypeus mit 3 Kielen, die eine Fortsetzung der Stirnkielen sind. Gesichtsseiten mit Kielen, die zur Basis der Antennen gerichtet sind. Erstes Glied zu zweitem Glied 1:2. Pronotum mit Seitenkielen, die hinter den Augen bogig sind, in den Ecken erlöschen sie, seitliche Kiele am Schildchen nur mäßig nach hinten divergierend.

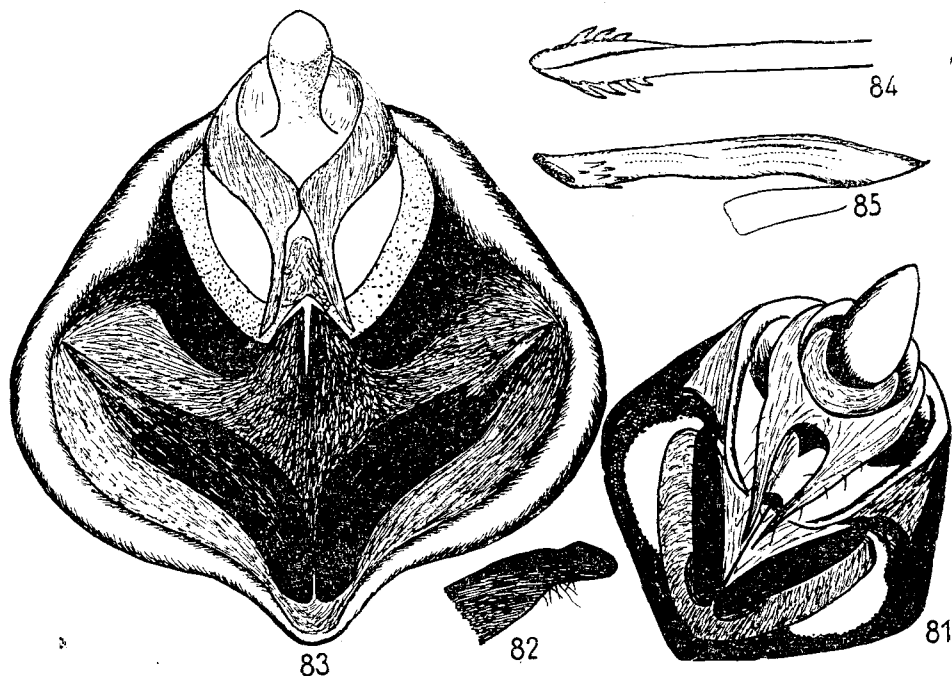
Vorderflügel immer lang entwickelt, apikal stark oval gerundet. Radius in der Mitte, Cubitus erst im zweiten Drittel gefurcht. Apikale Nervatur am äußeren Rand mit einfachen Nerven, dann ein gefurchter, ein gerade verlaufender Nerv in der Mitte und am Innenrand des Vorderflügels sehr lang gefurchter Nerv und am äußersten Innenrand ist noch ein kurzer, ungeteilter Nerv. Unterseite des Kopfes und die Beine wie der übrige Körper gefärbt.

♀ Abdominalsternite hell ockergelb, Scheidenpolster weißlich, Lege-scheide gebräunt.

♂ Abdomen dunkelbraun, Dorne der Afterröhre gebräunt, Stylus schwarz, s-förmig und schraubenartig geschwungen, apikal zugespitzt, Aedoeagus über den Stylen dort sichtbar, wo sich die dreieckige Verbreitung der Pygophorswand befindet. Aedoeagus mit kurzen Zähnen am Apex. Unterseite des Genitalsegmentes verkürzt.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 28 ♂ ♀ VI.—VIII. (Voro-bjev). Holotypus, Allotypus und Paratypen coll. Dlabola.

Ökologie: Mit *Euidella*-Arten an gleichen Biotopen gesammelt. Wahrscheinlich nicht selten und mehr verbreitet.



Calligypona paramarginata n. sp. — 81. Genitalsegment ♂, 82. Stylus-Apex von der Seite.
Calligypona oriens n. sp. — 83. Genitalsegment ♂, 84. Aedoeagus von hinten, 85. Aedoeagus von der Seite.

MEMBRACIDAE

Centrotus cornutus (Linné 1758)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 700 m Höhe, 6. VI. 58, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Eurosibirische Art.

Ökologie: Häufig und weit verbreitet. Strauchformationen, Larven in der Grasschicht der Waldränder, entwickelte Exemplare auf *Corylus avellana*, *Epilobium*, *Cardus* und anderen Pflanzen sitzend.

CICADIDAE

Paharia zeyara (Kusnezov 1931)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Gondaratal im Gissar Gebirge, 2 Ex. (Stchetkin).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Strauchformationen der felsigen, heißen Hänge, stellenweise häufiger.

Cicadatra (Psalmocharias) sp.

Eine Art aus der Gruppe *C. querula* (Pallas 1773), die unter diesem Namen besonders in den Arbeiten über die Schädlichkeit der Singzikaden von Zentralasien mehrmals gemeldet wurde. Diese Art ist durch lederartig ockerfarbige Costa auffallend und möglicherweise bisher unbeschrieben. Die nähere Behandlung der Artengruppe wird in einer Arbeit über die pal. Singzikaden später erscheinen.

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Gondaratal im Gissar Gebirge, 6 ♂♀ (Stchetkin).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Wie bei der vorigen Art, aber viel seltener.

Cicadatra (Psalmocharias) querula (Pallas 1773)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1 ♂, 2. VI. 59 (Dlabola), Samarkand, 2. VI. 54, 1 ♂ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Kaukasus, Transkaukasien, Palästina, Iran, Südeuropa, Südrussland bis nach Altai Gebirge, Mittelasien, Nordafrika, Afghanistan und Nordindien.

Ökologie: Wie bei der vorigen Art, aber viel häufiger.

Cicadetta tibialis (Panzer 1798)

Lokalitäten: Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 2. VI. 59, 3 ♂ (Dlabola); Kirgisien — Arslan bob im Fergana Gebirge, 1 ♂ 1 ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Mitteleuropa, Südrussland, Nordafrika und Kaukasus.

Ökologie: Strauchformationen, sonnige Hänge, Waldsteppen. Häufige Art, weit verbreitet.

Die Seitendornen am Aedoeagus haben geschärfte und geschweifte Spitzen; sind nicht apikal abgestumpft wie bei den mitteleuropäischen Populationen. Es handelt sich hier um eine selbständige Rasse, die ich: ssp. **acuta** n. ssp. benenne.

Cicadetta montana (Scopoli 1772)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Tschetschnja, 2 ♀ 16. VI. 58, 700 m Höhe (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Südrussland, Kaukasus, Anatolien und Sibirien.

Ökologie: Waldränder, Strauchformationen, sonnige Biotope aber nicht unbedingt allzu trocken; die verbreitetste eurosibirische große Zikade. Strauchfluren und Holzschläge.

CERCOPIDAE**Lepyronia coleoptrata** (Linné 1758)

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. VI. 59; Usbekistan — Taschkent, Ak Tasch, 4.—6. VI. 59 (Dlabola); Transkaukasien — Lise Ozero bei Tbilisi, 24 ♂♀, 8. VI. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, Tschetschnja, Inguschetija, 1300—1400 m Höhe, 16. VI.—16. X. 1957—1959, mehrere ♂♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Sibirien, Ostasien, Kaukasus, Transkaukasien, Kurdistan und Anatolien.

Ökologie: Larven saugen an Gallium, Hypericum, Rumex, Cirsium und anderen Futterpflanzen. Auf Xerotherm ziemlich gemeine, weit verbreitete Art.

Neophilaenus notatus (Mulsant Rey 1855)

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, unweit der Stadt, Hänge in Höhe 1000 m, 28. VI. 59, 23 ♂♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien, Südrussland.

Ökologie: Grasbewachsene Ränder kleiner Felder. Häufiger.

Ähnlich gefärbt aber viel größer als die transkaukasischen Stücke: ♂ 7,6—7,9 mm, ♀ 8,5—8,8 mm. Manche Exemplare bleicherer Farbe ohne Längsstreifen, Genitalien aber grundsätzlich mit den transkaukasischen Exemplaren fast völlig übereinstimmend. Auffallend ist aber der Größenunterschied: 0,8—1 mm. Ich halte diese Population für eine selbständige Rasse, die ich ssp. **centroasiaticus** n. ssp. benenne.

Neophilaenus campestris (Fallen 1805)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Lise ozero bei Tbilisi, 1 Ex. 8. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa bis Nordafrika, östlich bis nach Transkaukasien.

Ökologie: Sonnige, grasige Hänge, warmtrockene Biotope, häufiger nur im Mediterran, sonst selten.

Philaenus spumarius (Linné 1758)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lise ozero und Funikolor bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59, 5 ♂♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, Tschetschnja, 700 m Höhe, 25. V.—16. X., 1957—9, mehrere Ex. (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Im ganzen Paläarkt und Nearktik.

Ökologie: verschiedene grasige Biotope, gemein und sehr verbreitet.

Cercopis intermedia Kirschbaum 1868

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor, Lise ozero bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59, 14 ♂♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 15.—25. V. 59, 29 ♂♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa bis Kaukasus, Turkestan und Nordafrika verbreitet.

Ökologie: Kräuterreiche Biotope, in Trockentälern und auch inmitten von Laubwäldern, in Nähe von Wasserflächen, häufig und verbreitet.

Aphrophora alni (Fallen 1805)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 1400 m Höhe, Tschetschnja, 700 m Höhe, 16. VI.—6. X. 1957—1958, 3 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Eurosibirische Art.

Ökologie: Larven an niedrigeren Pflanzen (*Trifolium*, *Hypericum*, *Erigeron*, *Hieracium*, *Taraxacum*), entwickelte Zikaden an Wald- und Strauchvegetation. Sehr gemein und überall häufig verbreitet.

Aphrophora salicis (Degeer 1773)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♂ 1 ♀ 7. VII. 59 aufs Licht gefangen (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Eurosibirische Art.

Ökologie: Larvenstadien und erwachsene Zikaden an *Salix*. Häufige und verbreitete Art.

CICADELLIDAE

(*Iassidae*)

Ulopa trivialis Germar 1821

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Groznyj, 22. IX. 57, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Zypern, Anatolien, Kaukasus, Spanien, Türkei.

Ökologie: Sonnige Hänge, nicht selten und verbreitet.

Megophthalmus scabripennis Edwards 1915

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 7. VI. 59, 1 ♂ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Westeuropa, Mediterran, England, Italien und Anatolien.

Ökologie: Grasbiotope, selten.

Parabolocratius glaucescens Fieber 1866

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 18. IX. 59, 2 ♀ (Vorobjev); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 8 Larven, 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeographische Verbreitung: Von Südslowakei, Südeuropa und Balkanländern bis nach Nordafrika, Zypern und Iran.

Ökologie: Warmtrockene Biotope, Sandflächen, selten.

Eupelix cuspidata (Fabricius 1775)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand bei Taschkent, 27. V. 59, Ak Tasch, 6. VI. 59, Keles bei Taschkent, 4. VI. 59, Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59, 53 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, IX.—3. XI. 58—59, 6 ♂ ♀, Inguschetija, Lugovoe, 900 m, 2. X. 57, 1 Ex., N. Biriuziak 2 ♂ ♀ 6.—10. VI. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Nordafrika, Kanarische Inseln, Zypern, Palästina, Irak, Kaukasus, Turkestan.

Ökologie: Grasige wärmere Stellen, häufig und verbreitet. Im Herbst unter gefallenem Laub bei Tamarisken- und *Acacia*-Stämmen (Vorobjev).

Semenovium ferganae Kusnezov 1928

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, über 200 ♂ ♀ und viele Larven, 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Kirgisien (Fergana Gebirge).

Ökologie: Flugsandwüste, graminicol, bisher wenig gesammelt.

Paradorydium tadschicum n. sp.

(Abb. 86—90)

Gesamtlänge: ♂ 3—3,3 mm. Grundfarbe der Oberseite bleichgelblich, ohne dunklerer Zeichnung. Hinterteil des Körpers mit Vorderflügeln noch bleicher und fast durchsichtig, dagegen Oberseite des Vorderkörpers in grünlichgelbe Tönung bei einzelnen Individuen übergehend.

Scheitel lang dreieckig, am Vorderrand fast geradlinig, am Gipfel ohne spitzen Ausläufer. Scheitellänge nur geringfügig größer als Breite zwischen den Augen, in der Mittellinie mit stark erhabenem Mittelkiel, an den Seiten abgeplattet. Gesichtsseite mit 3 am Scheitelgipfel sich vereinigenden Kielen: die seitlichen begrenzen ein schmales Feld für die Punktaugen, die in Nähe der Fazettenaugen liegen, der mittlere Kiel zieht sich nur etwa bis zur Höhe der Fühlerbasen hin, darunter löscht er aus, der Hinterteil des Gesichtes flach, ohne Struktur. Unterteil des Körpers und des Gesichtes einheitlich blaßgelblich.

Pronotum mit undeutlichen Strukturen, im Vorderteil auf der Fläche gestochen punktiert. Scutum einfarbig mit auffallender Querlinie. Vorderflügel mit stark ausgeprägten Nerven, einfarbig strohgelb, fast durchsichtig. Abdomentergite dunkler, nicht geschwärzt. Beine einfarbig, gelb.

♂ Genitalien an der Außenseite durch geschwärzte Spitzen der Stylen (Genitalplatten) erkennbar, Seitenränder der Genitalplatten einen subapikalen Einschnitt aufweisend. Afterröhre länger, sie überragt die Genitalplattenspitzen um ihre Länge. Aedoeagus länglich und einfach, ohne Appendices.

♀ noch unbekannt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 26 ♂♂ (Dlabola). Holotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Flugsandwüsten-Vegetation mit Saxaul- und Haloxylon-Gesträuch auf Salzboden.

Chiasmus conspurcatus (Perris 1857)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 5 ♂♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Bulgarien, Jugoslawien, Ägypten, Kanarische Inseln, Irak und Anatolien.

Ökologie: Warmtrockene Steppen und Waldsteppen, seltener.

Aphrodes costata Panzer 1799 (= **bicinctus** Schrank 1836)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand und Botanischer Garten bei Taschkent, 3 Larven, 27. V.—5. VI. 59 (Dlabola); Kirgisien — Arslan bob, 2000 m Höhe im Fergana-Gebirge, 13.—22. VII. 59 4 ♂♀ (Dubovskij); Dagestan — N. Biriuziak, Tschetschnja, 16. VI.—9. X. 58—59, 3 ♂♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Sibirien, Nordafrika, Turkestan, Anatolien.

Aphrodes sp. [**fuscofasciatus** (Goeze 1778)?]

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 7. VI. 59, 1 ♀ (Dlabola).

Adoratúra zolotovi Kusnezov 1938

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Taschkent, 4. VI. 59, 1 ♂ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Warmtrockene Vegetation.

Adoratúra tamara Dlabola 1958

Lokalität UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 19. X. 59, 8 ♂♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien.

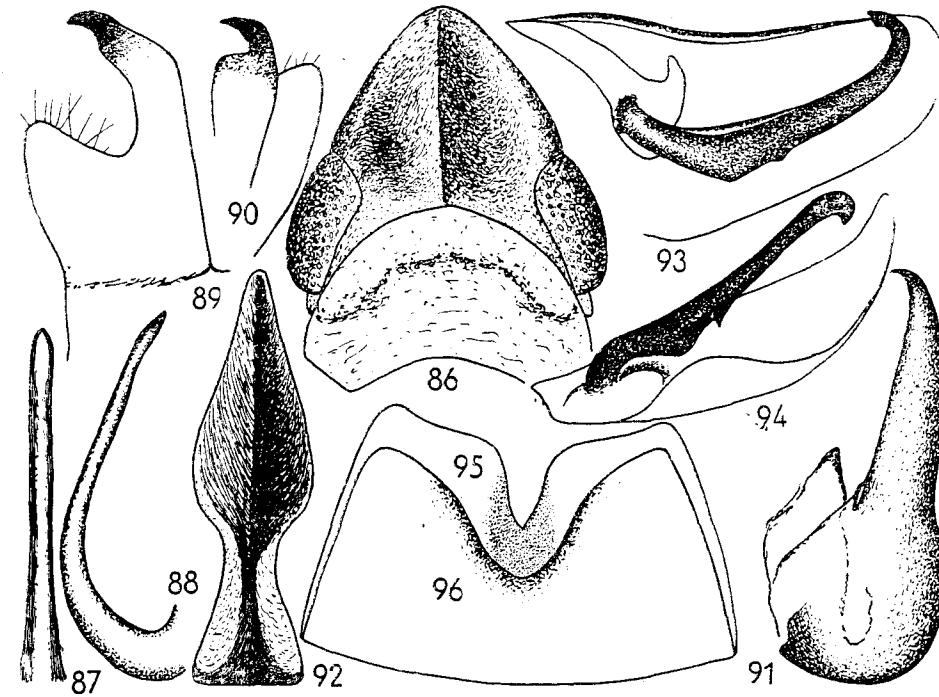
Ökologie: Warmtrockene Stellen mit Halophytenflora und Steppen.

Doratúra homophyla (Flor 1861)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tibilisi, 4 ♂♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, Agrachan Halbinsel, Krajpovka, 20. VI.—24. VIII. 58, 59 mehrere Exemplare (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa bis Sibirien, Turkestan, Iran, Anatolien.

Ökologie: Grasige Stellen, Heidevegetation, sehr häufig und verbreitet.



Faradorydium tadschicum n. sp. — 86. Kopf und Pronotum, 87. Aedoeagus von hinten, 88. Aedoeagus von der Seite, 89. Genitalplatten von der Seite. *Doratúra heterophyla* Horváth — 91. Aedoeagus von der Seite, 92. Aedoeagus von hinten, 93. Genitalplatten mit Stylus, 94. Genitalplatten mit Stylus von der Seite, 95. VII. Sternit beim ♀ (Bulgarien), 96. VII. Sternit beim ♀ (Zentralasien).

Doratúra concors Horváth 1903

Lokalität: UdSSR, Turkestan — Tekkes Sary Tör, 5 ♂ 7 ♀ (Almásy) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Jugoslawien, Ungarn, Polen, Mähren.

Ökologie: Wärmere Biotope, selten.

Doratúra heterophyla Horváth 1903

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe in Zerawschan bei Samarkand, 4 ♂ 7 ♀, 1.—2. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Jugoslawien, Ungarn, Anatolien und Griechenland.

Ökologie: Wärmere Biotope, selten.

Doratúra stylata (Boheman 1847)

Lokalität: UdSSR, Turkestan — Tekkes Sary Tör, 10 ♂♀ (Almásy) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Nordafrika, Turkestan, Sibirien.

Ökologie: Grasige Stellen, Heiden und Holzschläge, sehr häufig und verbreitet.

Doratura novobiruziacina n. sp.

(Abb. 97)

Von dieser neuen Art ist mir bisher nur 1 ♀ bekannt, das in bezug auf die schlanke Körperform, die Gesamtgröße (4,7 mm) und die schwache Färbung an *D. salina* Horváth oder *D. paludosa* Melichar erinnert. Oberseite blaß gelblich, glänzend, mit dunklerer Farbe nur an den apikalen Abdomentergiten.

Scheitel am Vorderrand mit schwarzen seitlichen Punkten dort, wo sich die Punktaugen befinden. Etwa in gleicher Entfernung, wie diese Punkte von den Fazettenaugen liegen, befinden sich weitere gebräunte Pünktchen. Scheitel durch eine Mittellinie geteilt, sonst einfarbig. Ebenso das Gesicht.

Pronotum weniger breit als Kopf mit Fazettenaugen. Vorderflügel abgekürzt, fast 5 Abdominaltergite frei lassend, apikal gerundet. Beine und Tibienbedornung gelblich.

♀ Ovipositor um die gleiche Länge den letzten Abdominaltergit überragend, braun bis rötlich gefärbt. VII. Sternit mit tiefem Mitteleinschnitt, seitlich lang s-förmig geschweift, viel enger als die Breite der Abdominalsternite, die beiden entstehenden Lappen apikal gerundet.

♂ noch unbekannt.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biruziak, 20. VI. 59, 1 ♀ Holotypus (Vorobjev).

Diacra caesius n. sp.*)

Kurzgeflügelte, an *Doratura* erinnernde Art, mit deutlich abweichender Kopfbildung: am Vorderrand quereingedrückt, sonst flach, vorn gerundet, vom Scheitel nach vorn nicht scharf sondern bogig übergehend, gleich lang wie Pronotum, letzteres ein wenig breiter, Scutum ungewöhnlich klein. Anteclypeus mit Einschnitt. Vorderflügel quadratisch, am Apex quer abgeschnitten, geradlinig. Nervatur angedeutet. Hinterflügel verkümmert. Abdominaltergite bindenartig gefleckt, so daß dadurch 10 Streifen entstehen.

♂ Genitalklappe beim Männchen breitwinkelig, breit dreieckig, fast gleich lang wie die Genitalplatten, Abdomenspitze um ebensoviel länger. Stylus mit breitem basalem Auswuchs, der sich zum Seitenrand hin der Genitalplatte nähert. Aedoeagus in 2 Äste geteilt.

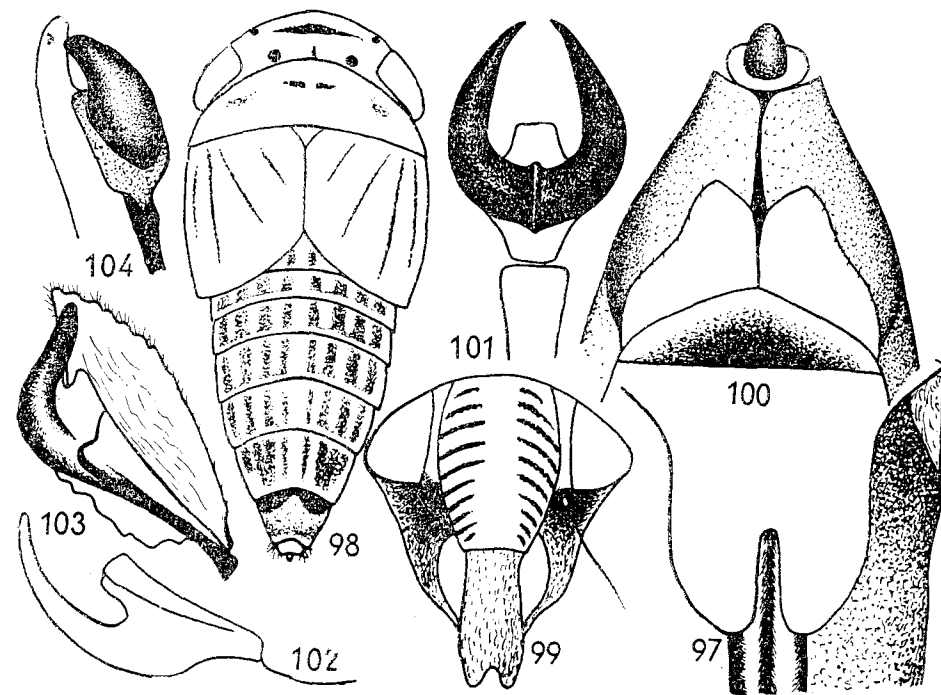
♀ VII. Sternit konkav gerandet, nicht viel länger als der VI. Sternit. Basis der Legescheide unbedeckt. Von den anderen Gattungen, die kurzgeflügelte Arten besitzen, unterscheiden sich diese Exemplare besonders durch den kurzen Scheitel, das winzige Schildchen und den die halbe Unterseite des Gesichtes überragenden Anteclypeus, der apikal bogig eingeschnitten ist. Kniebedornung dieser Art III: 2,2,1; Tibien I am Rande 3,4 wie bei *Bilusius* Ribaut bedorn.

*) Nach briefl. Mitteilung beschreibt Dr. A. F. Jemeljanov aus Leningrad die Gattung *Diacra* in seiner nächsten Arbeit auf Grund einer anderen zentralasiatischen Spezies.

Gesamtlänge ♂ 3,2—3,3 mm, ♀ 4,1—4,4 mm. Oberseite lederartig, gelblich, matt glänzend, wenig gezeichnet, an den Abdominaltergiten und der Körperunterseite stärker pigmentiert. Scheitel am Hinterrand mit einem Paar winziger Punkte. Pronotum, Scutum und Vorderflügel einfarbig graugelb oder im Clavus verdunkelt, Nervatur nur angedeutet. Abdominaltergite braun und blaßbläulich gestreift. Unterseite des Abdomens gebräunt, die übrige Unterseite des Körpers auch.

Gesicht geschwärzt, Postclypeus gelblich, mit etwa 11 Paaren kräftiger Streifen, ein zum Anteclypeus sich verbreitendes Dreieck freilassend. Anteclypeus am Apex sichtbar eingeschnitten, auf der Fläche behaart. Pronotum quer bandförmig, unbedeutend breiter als der Kopf mit den Augen, Vorderteil wulstig abgeteilt, in der Hinterhälfte quer gerunzelt, Scutum und Vorderflügel derb, Nervatur undeutlich, ähnlich wie die Abdominaltergite chagriniert. Abdomenunterseite mehr pigmentiert, braun, auf bläulicher Unterlage scheckig braun und mit mehreren Punkten, die auf den Tergiten Querreihen bilden.

♀ VII. Sternit am Rande konkav. Der freie Teil des Ovipositors überragt den letzten Abdominaltergit um seine Breite (im Profil gesehen), Legescheide gebräunt, mit gelblichem Unterrand, besonders an der Basis.



Doratura novobiruziacina n. sp. — 97. VII. Sternit beim ♀, *Diacra caesius* n. sp. — 98. ♀, 99. Gesicht, 100. Abdomenende beim ♂, 101. Aedoeagus von hinten, 102. Aedoeagus von der Seite, 103. Stylus, 104. Stylus von der Seite.

♂ Genitalklappe breit dreieckig, fast gebrochen bogig, Genitalplatten nicht lang, am Innenrand bogig divergierend, Außenrand leicht s-förmig geschweift. Pygofor überragt die Genitalplatten, ist bogig am Hinterrand, Afterröhre gleich lang wie Pygofor. Von oben gesehene Afterröhre etwa halb so lang wie breit, Tergit wenig ausgeschnitten, deshalb sind die Seitenlappen sehr kurz.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, beim Wege nach Tigrowaja Balka, 15 ♂♀, 29. V. 59 (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Salboden mit Halophytenflora, selten.

Strogglocephalus agrestis (Fallen 1806)

Lokalität: UdSSR, Kirgisien — Arslan bob, 2000 m Höhe im Fergana-Gebirge, 13.—22. VII. 59, 3 ♂ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa bis Sibirien und Turkestan. Nearktische Region.

Ökologie: Feuchte Stellen, Sümpfe und Teichränder. Nicht selten, verbreitet.

Evacanthus asiaticus Oshanin 1870

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Gondaratal im Gissar-Gebirge, 28. V. 59, 25 ♂♀ und 3 Larven (Dlabola); Kirgisien — Arslan bob im Fergana-Gebirge, 2000 m Höhe, 13.—22. VII. 59, 3 Ex. (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Frische Vegetation, feuchtere und schattigere Biotope, nicht häufig.

Cicadella viridis (Linné 1758)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 8. VI. 59, 1 Ex. (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, Tschetschnja, Birjutschek, Inguschetija, 1500 m, 33 ♂♀ 16.VI.—9. X. 56—59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Pal. und Nearktische Region, Ost-Asien.

Ökologie: Feuchte Biotope, sehr häufig und verbreitet, überall gemein.

Macropsis unicolor Lindberg 1926

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand, Botanischer Garten und Dendropark bei Taschkent, Ak Tasch, 4.—6. VI. 59, 74 ♂♀ (Dlabola); Usbekistan — Andishan, 2 ♂ 3 ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: *Populus*- und *Salix*-Arten, häufig.

Macropsis tibialis (Scott 1874)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 2 Ex. 6. VI. 59, (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Laubwälder, Waldsteppen.

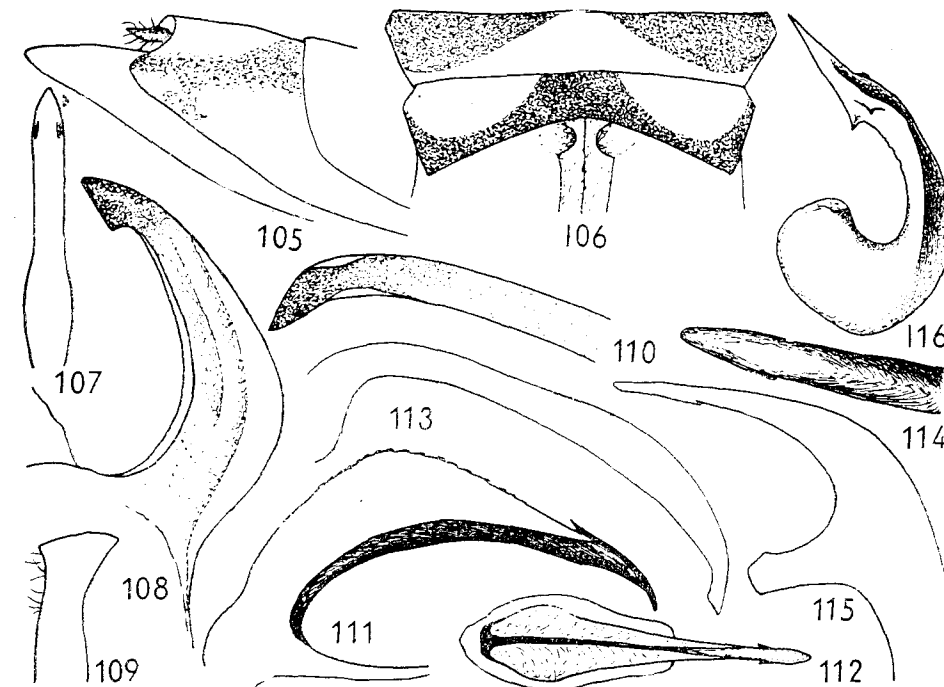
Macropsis viridobrunneus n. sp.

(Abb. 107—110)

♂ 4,3—4,4 mm, ♀ 5—5,3 mm. Grundfarbe des Weibchens grünlich oder blaßgelblich mit mehr oder weniger ausgeprägtem Streifen auf den Vorderflügeln beim Scutum, oder gebräunt mit bleicheren Vorderflügeln (♂), die männlichen Exemplare sind beim Scutum auch dunkler gefärbt.

Diese neue Art ist ziemlich robust, besonders die weibl. Exemplare. Vorderkörper weißlich, hellbraun bis bräunlich, Gesicht und Schildchen gleichfarbig, Vorderflügel am scutellaren Dreieck am dunkelsten, sehr kontrastierend mit der übrigen Flügelfläche, die beim Weibchen einfarbig gelblichgrün ist.

Vorderkörper der beiden Geschlechter ohne jegliche normale braunschwarze *Macropsis*-Punktierung. Stark pigmentierte Exemplare haben das Pronotum durch eine schwache bleichere Mittellinie geteilt. Diese Binde verbreitet sich am Scutum und das Scutellum ist bereits völlig bleich. Beine gelblich.



Diacra caesius n. sp. — 105. Abdomenende beim ♀ von der Seite. 106. Abdomenende ventral gesehen, beim ♀. *Macropsis viridobrunneus* n. sp. — 107. Aedeagus von hinten, 108. Aedeagus von der Seite, 109. Stylus. 110. Stylus. *Macropsidius araxes* n. sp. — 111. Aedeagus von der Seite, 112. Aedeagus von hinten, 113. Stylus. *Heptathus canus* n. sp. — 114. Aedeagus von hinten. 115. Aedeagus von der Seite. *Agallia miranda* n. sp. — 116. Stylus.

Vorderflügel beim Weibchen zeigen schwache Nervatur, mit Ausnahme der Binde an der Basis einfarbig gelbgrün und durchscheinend. Beim Männchen fast einfarbig lederartig, ockergelb bis bräunlich gefärbt, nur die Vorderflügel mit Ausnahme der lederartig derben Basis beim Scutum durchscheinend bis durchsichtig, mit schwacher Nervatur gleicher Farbe wie die Zellen.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 6. VI. 59 3 ♂ ♀ (Dlabola) Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola. Weitere Paratypen: Keles bei Taschkent, 2 ♂, 4. VI. 59 (Dlabola).

Ökologie: Nährpflanze ist *Salix* sp.

Macropsis 2 spp. (grüner Farbe).

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Keles bei Taschkent, Ak Tasch, 4.—6. VI. 59, 2 ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 24. VII. 1958, 1 ♀ (Vorobjev).

Macropsidius araxes n. sp.

(Abb. 111—113)

Gesamtlänge: ♂ 3,3 mm. Ähnlich gefärbt wie *M. dispar*, besonders die Gesichtspartien, Pronotum und Scutum lederartig weiß und schwarzbraun gefärbt, Aedoeagus und Stylus abweichend gebaut. Gesicht grob punktiert, mit 2-paarigen braunen Punkten auf den Punktaugen und daneben auch Thyridien, eine Linie vom Gipfel bis in die Höhe zwischen die Einzelaugen zielend, 2 gut ausgebildete klammerartige Binden, die oben, besonders an den Seiten, verbreitert sind. Pronotum beim Vorderrande mit einem Punkt in der Mitte und 2 seitlichen Binden hinter den Augen. Schräge Runzelung stark ausgeprägt und dunkler auf weißlichem Untergrund. Schildchen mit seitlichen Dreiecken beim Vorderrand und einer engen Mittellinie, die nicht zur Hinterspitze des Scutellums, sondern nur zur Querlinie reicht.

Vorderflügel weißlich, durchscheinend; der Innenrand des Clavus, die Clavocorialnaht, der Apikalrand des Flügels sowie die Medial- und Cubitalzelle gebräunt, dagegen die ganze Nervatur, Costalzelle und Clavus weißlich, desgleichen die Quernerven. Beine weißlich mit dunklen Tarsen und Punkten an den Basen der Tibia I bis III. Brust und Abdomen gebräunt.

Lokalität: UdSSR, Kaukasus — Araxes, 1 ♂ Holotypus (coll. Dlabola).

Macropsidius dispar (Fieber 1868)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 8. VI. 59, 5 ♂ ♀ (Dlabola); Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 12 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♀ 10. VII. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika, Spanien, Frankreich, Anatolien.

Ökologie: Steppen und Waldsteppen, verbreitet, ziemlich selten.

Heptathus nanus (Herrich Schaeffer 1836)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 3 ♂ ♀, Tschetschnja, 700 m Höhe 16. VI. 58, 1 ♂, (Vorobjev); Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe bei Samarkand, im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59 15 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Sonnige Hänge, Waldsteppen, nicht selten und verbreitet.

Heptathus canus n. sp.

(Abb. 114—115)

Gesamtlänge: ♂ 3,3—3,7 mm, ♀ 4,2 mm. Sehr bleich, gelblich, Vorderflügel weißlich, durchsichtig. Kopf und Pronotum bleicher, Scutum gelblich. Scheitel sehr schmal gelblich, Gesicht mit schwarzen Thyridien, orangefarbenen Punktaugen, Postclypeus mit nur angedeuteten Binden, die aber nur als Narben sichtbar sind. Fühlerbasen schwarz, Brust unter den Fazetenaugen mit schwarzem Makel, sonst ungefleckt, einfarbig gelb. Pronotum am Vorderrand zeigt bei einzelnen Stücken ein Paar Seitenflecken, bei anderen ist es aber einfarbig, gerunzelt. Scutum ohne schwarze Flecken.

Vorderflügel weißlich, einfarbig, die Nervatur gut sichtbar, gleichfarbig und durchsichtig.

♂ Aedoeagus und Stylus ähnlich wie bei *H. nanus* geformt, aber die Krümmung des Aedoeagus ist an der distalen Partie fast geradlinig, nicht so gebogen wie bei anderen Arten dieser Gattung.

♀ VII. Sternit in der Mitte verlängert mit einem rundlichen Mittelsegment.

Von *H. nanus* und *H. feyi* durch die lichte Farbe abweichend, auch die schwarzen Gesichtspunkte sehr schwach ausgebildet.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Andishan, V.—VIII. 59, 5 ♂ ♀ (Dubovskij). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Xerotherme, grasige Stellen.

Agallia miranda n. sp.

(Abb. 116—121)

Gesamtlänge: ♂ 2,7 mm, ♀ 3,2—3,4 mm. Matt chagriniert, lederartig derb, dunkler gezeichnet, mit 2 großen Flecken am Scheitel. Beide Geschlechter kurz geflügelt, Flügel kürzer wie breit.

♂ Intensiv braun gezeichnet am Scheitel mit 2 schwarzbraunen Flecken und bei den Punktaugen mit einem weiteren Paar kleiner Punkte. Vorderrand mit Binden an den Seiten, in der Mitte liegt ein dritter Streifen. Postclypeus rundlich gefleckt, Anteclypeus an den Seiten schwarz gestreift, Fühlerbasen schwarz. Gesichtsseiten stellenweise verdunkelt. Pronotum an den Seiten mit breiten, unregelmäßig begrenzten Streifen. Vorderflügel hinten gerade abgestumpft, mit 4 braunen Streifen.

♀ nicht so kräftig braun gezeichnet, mehr verschwommen, mit Ausnahme von 2 Punkten am Scheitel.

♂ Durch die auffallende Form der Genitalplatten mit oben gebogenen Spitzen unterscheidet sich diese Art mühelos von den anderen Arten der Gattung.

Aedoeagus s-förmig geschwungen, oben mit einer schrägen T-förmigen Platte, Stylen gedreht, oben subapikal verbreitert, aber zur Spitze hin geradlinig und verengt. Pygophor mit 2 Paaren spitziger und gebogener Appendices, davon die inneren sehr kurz, die äußeren sehr lang, beide Paare nach unten hängend.

♀ VII. Sternit winkelig, dieser Winkel ist breit, in der Mitte durch rundliche Einkerbung noch verlängert und vertieft. Basis der Legescheide unbedeckt.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 1 ♂ 5 ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Waldsteppe, felsige Hänge, selten.

Agallia minuta Melichar 1896

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 2 ♀ (Koenig) coll. Nat. Mus. Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Österreich, Ungarn, Zypern.

Peragallia sinuata (Mulsant Rey 1855)

Die Exemplare aus Zentralasien sind größer (♂ 4,1 mm, ♀ 4,4 mm), Aedoeagus hat eine schlankere Form, die schwarzen Punkte am Pronotum und am Scheitel sind kleiner. Es handelt sich wahrscheinlich um eine neue Rasse.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Dendropark, Keles bei Taschkent, 4. V. 59, 15 ♂ ♀ (Dlabola), Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59 (Dlabola); Transkaukasien — Tbilisi, 1 ♀ 5. VIII. 1905 (Koenig) coll. Nat. Mus. Budapest, Tbilisi, 6 ♂ ♀ 7. VI. 59; (Dlabola) Dagestan — Krajpovka, Nov. Biriuziak, Agrachan Halbinsel, 12 ♂ ♀, Groznyj, 1 ♀ 22. IX. 57 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Mediterran, Nordafrika, Griechenland, Irak, Zypern, Zentralasien, Kanarische Inseln, Anatolien, Schweiz, Sardinien, Ungarn, Tschechoslowakei, Turkestan, Kreta, Spanien, Marokko, England, Italien, Frankreich.

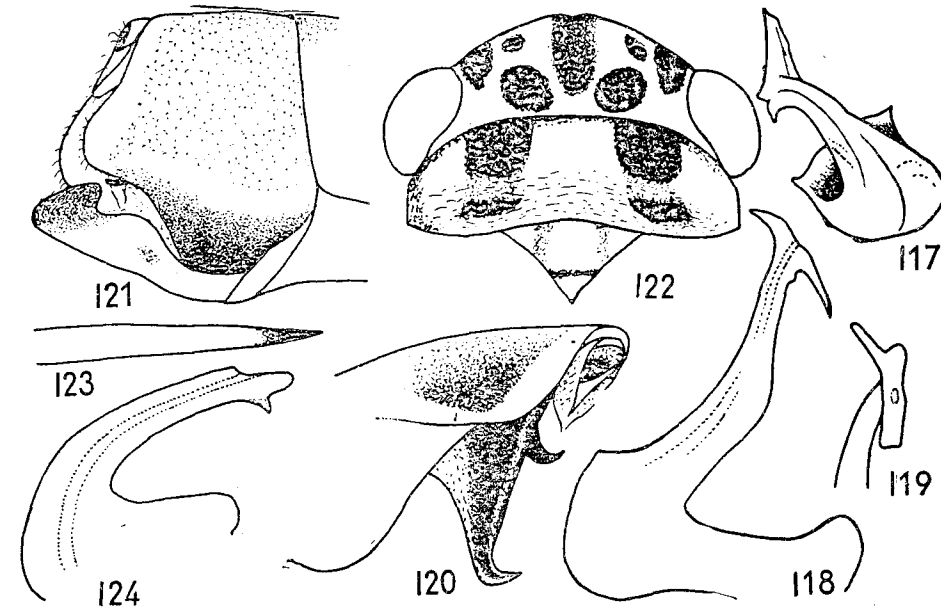
Ökologie: Steppen, Waldsteppen, sonnige Hänge, nicht selten.

Anaceratagallia sp. (**venosa** Fallen 1806)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 1 ♀ (Dlabola).

Anaceratagallia venosa (Fallen 1806)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch bei Taschkent, 1000 m Höhe, 21 ♂ ♀ (Dlabola).



Agallia miranda n. sp. — 117. Stylus, 118. Aedoeagus von der Seite, 119. Aedoeagus-Apex von oben, 120. Genitalsegment ohne Genitalplatten von der Seite, 121. Genitalsegment. *Anaceratagallia vorobjevi* Dlabola — 122. Vorderkörper von oben, 123. Aedoeagus von hinten, 124. Aedoeagus von der Seite.

Zoogeogr. Verbreitung: Ganz Europa, Kanarische Inseln, Mediterran, Zentralasien.

Ökologie: Grasige Stellen, häufig und verbreitet.

Anaceratagallia laevis (Ribaut 1935)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Botanischer Garten, Flugplatzrand, Dendropark und Keles bei Taschkent, 27. V.—4. VI. 59, Aman Kutan im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Gondaratal im Gissar Gebirge, 28. V. 59, Tigrowaja Balka südlich von Stalinabad, 29. V. 59, auf genannten Orten 38 ♂ ♀ und 2 Larven gefunden (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, nördlich bis nach Ungarn, von der Kanarischen Inseln, Nordafrika und Mediterran östlich bis nach Irak, Anatolien und Sibirien.

Ökologie: Sonnige Hänge, Steppen und Waldsteppen, seltener.

Anaceratagallia vorobjevi Dlabola 1960

(Abb. 121—126)

Gesamtlänge: ♂ 3,2—3,3 mm, ♀ 3,6—3,8 mm. Die Färbung der Oberseite wie bei *A. ribauti* Ossiannilsson, beim ♀ weniger intensiv.

Grundfarbe lederartig graugelb, punktiert und fein chagriniert, so daß der Kopf und die Vorderflügel matt aussehen. Braune Flecken und Binden

am Vorderkörper wie bei *A. ribauti* Ossiannilsson, Nervatur der Vorderflügel beim ♂ braun gesäumt, beim ♀ weniger deutlich.

Aedoeagus beim ♂ ist anders gekrümmt: basale Biegung bei Seitenansicht mehr kreisförmig gebogen, distale freie Hälfte fast gerade vor dem Orifizium im Profil verengt, an der Unterseite mit einem subapikalen Zähnchen. Durch diese Verbreiterung ist die Art von allen bekannten Arten der Gattung abweichend. Das Weibchen nach Farbe, VII. Sternit und anderen Merkmalen nicht von *A. ribauti* Ossiannilsson abweichend.

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, in Menge ♂ ♀ 15. V.—2. XI. 59 (Vorobjev), Inguschetija, Lugovoe, 800 m Höhe, 28. IV. 57 einige Ex. (Vorobjev).

Ökologie: Steppen und Salzboden mit Halophytenflora.

Anaceratagallia ribauti (Ossiannilsson 1938)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Tschetschnja, 700 m, 16. VI. 58, Inguschetija, 1400 m Höhe, 5. X. 57, 10 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa von Frankreich bis nach Griechenland und Bulgarien, nördlich bis nach Skandinavien, UdSSR, Anatolien.

Ökologie: sonnige, grasige Hänge, Biotope mit frischer Vegetation, häufig und verbreitet.

Oncopsis sp.

Lokalitäten: UdSSR, Kirgisien — Arslan bob im Fergana Gebirge, 2000 m, 13.—22. VII. 59, 3 ♀ (Dubovskij); Dagestan — Alkun 7. VI. 58, 1 ♀ (Vorobjev).

Symphypyga obsoleta Haupt 1917

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tirovaja Balka, südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 6 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Agrachan Halbinsel, 26. VIII. 59, 2 Exemplare, die mit der Ausnahme der Vorderflügel rötlich gefärbt sind (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Sandige Biotope mit extremst warmtrockener Vegetation, selten.

Melicharella basalis Dlabola 1960

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, Flugsandwüste südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 4 Ex. und Larven (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Wie die vorige Art.

Adelungia breviceps Kusnezov 1931

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrovaja Balka, Flugsandwüste bei Stalinabad, 1 ♂ 23 Larven, 29. V. 1959 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaspien.

Ökologie: Graminikole Art, Flugsandflächen mit spärlicher Vegetation, sehr selten.

Platyproctus marmoratus (Horváth 1894)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Agrachan Halbinsel, 26. VIII. 59, 3 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Kaukasus.

Ökologie: Noch unbekannt, wahrscheinlich auf *Tamarix*. Sehr selten.

Platyproctus sp.

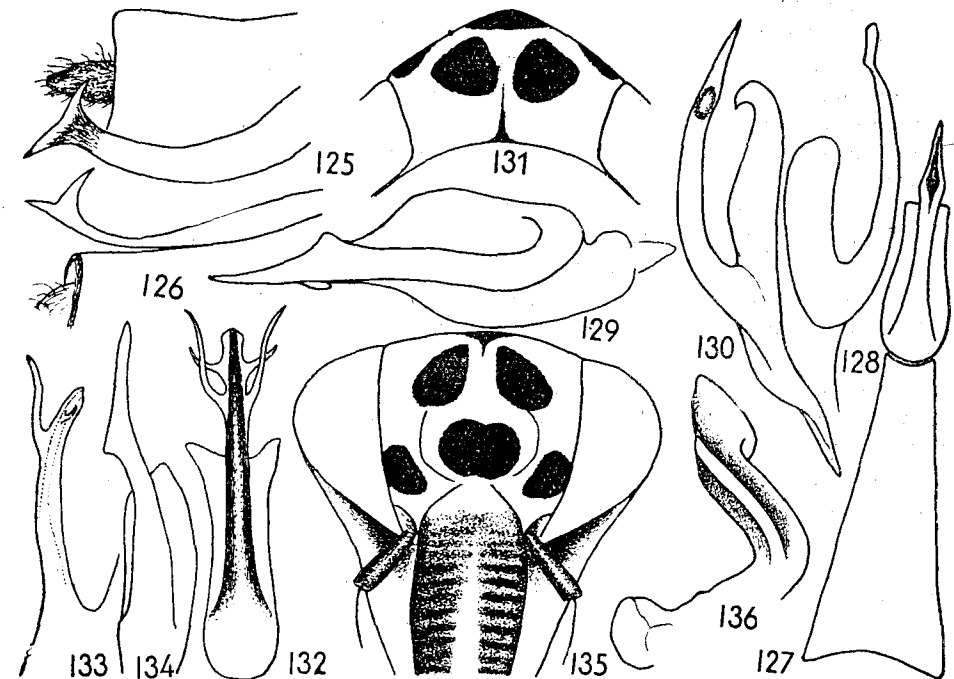
Lokalität: UdSSR, Dagestan — Agrachan Halbinsel, 26. VIII. 29, 1 Ex. (Vorobjev).

Platyproctus roseovittatus Dlabola 1960

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrovaja Balka, Flugsandwüste südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 22 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Iran.

Ökologie: *Haloxylon* und *Saxaul*-Gesträuche der sandigen Biotope, selten.



Anaceratagallia vorobjevi Dlabola — 125. Dorn der Afterröhre von der Seite, 126. Dorn der Afterröhre von oben. *Achrus chinai* n. sp. — 127. Aedoeagus von hinten mit Connectivum, 128. Aedoeagus von der Seite, 129. Stylus von oben, 130. Stylus von der Seite. *Erythroneura bibichanae* n. sp. — 131. Scheitel, 132. Aedoeagus von hinten, 133. Aedoeagus von der Seite, 134. Stylus, 135. Gesicht. *Erythroneura amseli* n. sp. — 136. Aedoeagus von der Seite.

Achrus chinai n. sp.

(Abb. 127—130)

Gesamtlänge: ♂ 4,4—5 mm, ♀ 5—5,2 mm. Einfarbig zitronengelb, auf der Subcostalzeile der Vorderflügel weißlich und Beine rostgelb, Abdomen oben und unten geschwärzt mit gelber Tergitenumrahmung.

Scheitel kurz, nach vorn steil abfallend, wie das übrige Gesicht fein chagriniert. Postclypeus und besonders Anteclypeus und die lateralen unteren Gesichtspartien fein und kurz bewimpert. Am Kopf hinter den Augen oben mit angedeuteten lichterem Punkten, die auf der dunkleren, grünlicheren Grundfarbe liegen. Punktaugen gelblich, Antennen auch, Funiculus reicht nur hinter die Hälfte der unteren Linie des Postclypeus, die die Antennenbasen mit dem Anteclypeus verbindet. Augen rötlich, Pronotum gelb, fein chagriniert, lateral gelb, in der Mitte grünlicher.

Vorderflügel gelb, lederartig, undurchsichtig, nur am Apex durchscheinend, Subcosta mit weißlichem Streifen. Flügelapex weißlich oder angeraucht, mit gelber Nervatur. Brustpartien an den Seiten mit Wachselag, gelblich, Abdomen größtenteils geschwärzt. Beine rotgelb mit braunen Dornbasen.

♂ Genitalplatten zusammen kahnförmig, nach hinten verbreitert, Aedoeagus apikal zugespitzt, bei Seitenansicht schwach gebogen, am Apex herabgesetzt, gerundet, von oben gesehen zugespitzt. Stylus zeigt die Form eines basal gebogenen, pfeilförmig zugespitzten Stäbchen, das aus der verlängerten Basis entsteht. Pygophorlappen kürzer als die Genitalplatten, die Afterröhre aber ein wenig überragend.

♀ wie ♂ gefärbt, VII. Sternit gleich lang wie VI. Sternit, am Rande 2 konvexe Bogen bildend, in der Mitte tief in die Mittellänge eingeschnitten. Legescheide braun, etwa im zweiten Drittel durch einwärts verbreiterte Scheidenpolster verengt. Scheidenpolster weißlich, lateral zu gelb übergehend.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Flugsandwüste südlich von Stalinabad, 29. VI. 59, 8 ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Futterpflanzen sind *Haloxylon*- und *Saxaul*-Gesträuche, die Art ist extremst xerothermophil.

Diese, die Sandwüsten bewohnende neue Zikaden-Art benenne ich zu Ehren des verdienstvollen Hemiptera-Forschers und Leiters der Ent. Abteilung im British Museum, Dr. W. E. China.

Bergevina ahngeri (Melichar 1902)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Flugsandwüste südlich von Stalinabad, 4 ♂ ♀ 11 Larven, 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Transcaspien.

Ökologie: Xerothermophil, sehr selten.

Idiocerus ustulatus (Mulsant Rey 1855)

Eine sehr nahe verwandte Art ist *Idiocerus salgiris* Kusnezov, die sich angeblich besonders durch die Form des VII. Sternits beim Weibchen unterscheidet. Färbung der Oberseite und Merkmale beim Männchen sind nach den Beschreibungen für beide Arten identisch, die Arten sind deshalb schwer trennbar. Kusnezov beschrieb seine Art aus der Krim und weitere Exemplare publizierte er aus Zentralasien, Samarkand; meine ♀ Exemplare aus derselben Lokalität stimmen mit *ustulatus* überein. Ich bin der Meinung, daß die Artberechtigung des *I. salgiris* deshalb geprüft werden sollte.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe im Zerawschan Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 1 ♂ 12 ♀ (Dlabola), Kirgisien — Arslanbob, 2000 m Höhe im Fergana Gebirge, 4 ♂ ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Mitteleuropa, Zypern, Algerien.

Ökologie: Laubbäume der Waldsteppe, nicht selten.

Idiocerus chivensis Kusnezov 1928

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka südlich von Stalinabad, 1 ♀ 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Sandwüste, selten.

Idiocerus notatus (Fabricius 1803)

Lokalität: UdSSR, Krim — Sevastopol, 13. VI. 1910, 2 ♀ (Pliginsky) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Tschechoslowakei, Deutschland, Italien, Österreich, Rumänien.

Ökologie: Futterpflanze ist *Prunus spinosa*. Die Art ist nicht selten und auf wärmeren Orten verbreitet.

Idiocerus pruni Ribaut 1952

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 800 m, 28. IX. 57 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Bulgarien.

Ökologie: Trockenwarme Biotope, selten.

Idiocerus poecilus (Herrich Schaeffer 1836)

Lokalitäten: UdSSR, Krim — Sevastopol, 13. VI. 10, 2 ♀ (Pliginsky); Turkestan — Vallis Temirlik, VI. 29, 1 ♂ 1 ♀ (Almásy) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Sibirien, Kurdistan.

Ökologie: *Salix*- und *Populus*-Arten, seltener.

Idiocerus mesopyrrhus Kirschbaum 1868

Lokalität: UdSSR — Tauria, Stanica Belbek, 3. VII. 11, 6 ♂ ♀ (Pligin-sky) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: UdSSR, Frankreich, Portugal, Spanien, Kor-sika, Italien, Schweiz, Griechenland, Deutschland.

Ökologie: Laubbäume, wärmere Biotope, seltener.

Idiocerus herrichi Kirschbaum 1868

Lokalitäten: UdSSR, Krim — 6. VIII. 08 2 ♂ (Pligin-sky); Tauria — Stanica Belbek, 3 ♀ (Pligin-sky).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Balkanländer, UdSSR, Turkestan.

Ökologie: *Salix*-Arten.

Idiocerus vicinus Melichar 1898

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 3 ♀, 16. IX. 59, 1. I. 60, 11. V. 60 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Spanien, Steiermark, Italien.

Ökologie: *Salix*-Arten, Überwinterung in trockenem Laub.

Rhytidodus almasyi (Horváth 1904)

Lokalität: UdSSR, Turkestan — Vallis Temirlik, IV. 29, 2 ♀ (Almásy) coll. Nat. Mus. Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Erythroneura (Arboridia) parvula (Boheman 1845)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 7 ♂ ♀, 16. IX.—16. X. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa bis nach Ost-Sibirien.

Ökologie: Sonnige, felsige Hänge, sehr häufig und verbreitet.

Erythroneura (Flammigeroidia) sp.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelfor-mation bei Stalinabad, 29. V. 59, 2 sp. ♀ ♀ unbestimmbar (Dlabola).

Erythroneura bibichanae n. sp.

(Abb. 131—135)

Gesamtlänge: ♂ 2,7—2,8 mm, ♀ 3—3,1 mm. Glänzend gelb mit inten-siver brauner Pigmentation, die so wie bei *Eupteryx* aussieht. Scheitel mit 3 großen, zusammenfließenden Flecken, die mit dem Nackenrand ver-bunden sein können. Vor den Augen noch weitere Flecke und Postclypeus an den Seiten breit geschwärzt, Vorderrand des Pronotums auch mit schwarzbrauner, nach hinten weniger ausgeprägter Zeichnung, die an

jeder Seite ein T bilden, an den Seiten befindet sich je ein Strich und in der Mitte ein Mittelstreifen. Schildchen in allen 3 Ecken mit dunklerem Dreieck und 2 Punkten vor der Querlinie.

Vorderflügel mit gelber Nervatur, 2 gelben Stellen im Clavus und 3 ähnlichen Stellen auf dem Corium. Apikale Hälfte der Vorderflügel und die Hinterflügel verdunkelt, aber durchscheinend. Körperunterseite schwarzbraun und gelb gefleckt, Abdomentergite und -sternite schwarz-
traun gefärbt. Beine braun mit einzelnen gelben Stellen.

♂ Aedoeagus an der Dorsalseite bogig mit 2 hornartigen, divergie-
renden Dornen und subapikal mit 2 kürzeren, zwar ähnlich aber mehr
seitlich und horizontal verlaufenden Dornen. Stylus s-förmig mit äußerer
subapikaler Verbreiterung, die ihm einen schnabelartigen Umriß verleiht.
Der Hauptteil besteht aus einer länglichen Platte, an die die Verbreitung
der oberen Ebene anschließt. Genitalplatten sehr lang, etwa doppelt so
lang wie an der Basis zusammen breit, zum Apex hin verengt, die Enden
zusammen gerundet, von der Seite gesehen breit, fingerförmig, am Apex
rundlich. Die Genitalplattenfläche beim Rande mit einzelnen Dornen,
etwa in der mittleren Partie des Seitenrandes auftretend, apikale Hälfte
mit schwacher Pilosität.

♀ ähnlicher Farbe wie ♂, VII. Sternit rundlich verlängert an den
Seitenrändern ein wenig verengt. Legescheide und Scheidenpolster wie
der übrige Körper tiefschwarz.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, über 1000 m Höhe, 6. VI.
59, 32 ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in der coll.
Dlabola.

Ökologie: Felsige Hänge mit Steppenvegetation, Waldsteppe. Nicht
selten.

Erythroneura amseli n. sp.

(Abb. 137—141)

Gesamtlänge: ♂ 2,8 mm. Eine an *Eupteryx zelleri* (Kirschbaum 1868)
erinnernde Art, mit sehr typisch gefärbten Vorderteil des Körpers. Kopf-
spitze mit 2 runden Stellen, weiteres Fleckenpaar näher zum Nacken am
Scheitel liegend, Gesichtspartien gelblich, mit gebräunten Flecken ober-
halb der Antennen, desgl. Seiten des Postclypeus gebräunt, Anteclypeus-
spitze ebenfalls braun ausgefüllt, Rostrum gelblichbraun. Vorderteil des
Pronotums mit brauner Flecken-Zeichnung, im Hinterteile fast die ganze
Fläche grau ausgefüllt, Schildchen mit schwarzen Dreiecken, 2 sehr klei-
nen Punkten vor der Querlinie, sonst gelblich. Unterseite des Körpers blaß
oder gebräunt, Beine blaßgelblich.

Vorderflügel mit einigen schwach entwickelten braunen und gelbli-
chen Stellen, sonst durchsichtig, besonders entlang der Mitte des Coriums
und am Apex. Nervatur der Vorderflügel schwach gelblich, im Apex ver-
läuft die Endnervatur wie beim subg. *Erythridula* Young 1952: 74, pl. 28,
fig. 76 c. Hinterflügel schwach angeraucht, Nervatur dunkler.

♂ Aedoeagus einfach, lamellenartig, mit gut sichtbarem Orifizium,
oben fast dreieckig verbreitet, Lanzetten scharf, im Profil S-förmig ge-

schweift mit sehr langem Praeatrium. Stylus länglich mit über die Fläche hinaus verlängertem, subapikal in Fußform gebogenem Stäbchen. Genitalplatten mit Ausnahme des apikalen Drittels schwärzlich, mit 6 Borsten in der Mitte: hiervon 4 näher zum Außenrand und je 1 in der Mitte, so daß sie auf den Genitalplatten 2 Dreiecke begrenzen. Seitlicher Rand mit konkavem Ausschnitt, Basis am breitesten, Apex gerundet. Innenrand geschwärzt.

Lokalitäten: Afghanistan — Herat, 970 m Höhe, 15. V. 56, 2 ♂ (Amsel). Holotypus in coll. Amsel, Paratypus in coll. Dlabola.

Ökologie: Wahrscheinlich auf den felsigen Steppenhängen. Sehr selten.

Diese neue Art ist dem bekannten deutschen Lepidopterologen, Herrn Dr. Amsel gewidmet, der sie bei seiner Sammelexpedition entdeckt hat.

Ich reihe vorläufig zu dieser neuen Art auch ein Exemplar aus Zentralasien, das in der Farbe und Zeichnung übereinstimmt:

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 6. VI. 59, 1000 m Höhe, 6. VI. 59, 1 ♀ (Dlabola). Allotypus in coll. Dlabola.

Zygina hyperici (Herrich Schäffer 1836)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 6. VI. 59, 1000 m Höhe. 1 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Zygina coacta (Ribaut 1948)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 22. VI. 05—20. VII. 05, 1 ♂ 1 ♀ coll. Nat. Mus. Budapest, Lisie ozero und die Umgebung von Tbilisi, 2 ♀ 2 ♂ (Dlabola) 7.—8. VI. 59; Dagestan — N. Biriuziak, 16. IX.—23. X. 59, Inguschetija, 1300 m, 5. X. 57, 3 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Zypern, Anatolien, UdSSR.

Ökologie: Trockenformationen, felsige Steppenhänge, Waldsteppen.

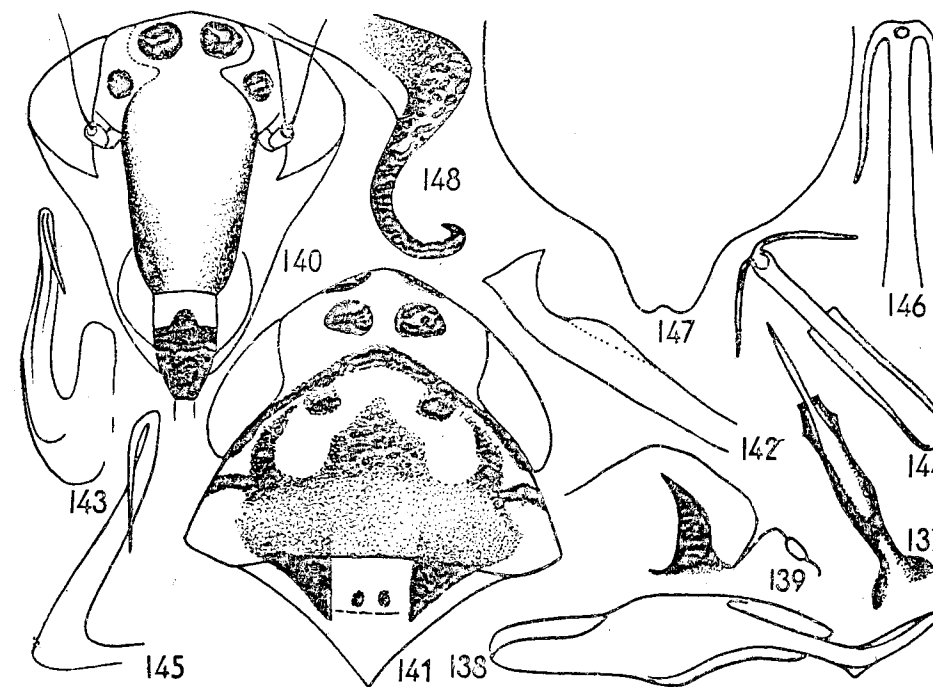
Zygina pallescita n. sp.

(Abb. 142—144)

Gesamtlänge: ♂ 2,8 mm, ♀ 2,9 mm. Ganzes Tier gelblich, ohne dunkle Pigmentation. Scheitel vorn bogig, in der Mitte doppelt so lang wie bei den Augen, Pronotum etwas breiter, einfarbig wie Scheitel, gelblich oder gelb, Scutum ebenso, beim ♂ schwer sichtbar, jedoch bei den beiden ♀ Exemplaren Spitze rötlich braun.

Vorderflügel gelblich durchsichtig, mit Nervatur gleicher Farbe. Unterflügel hyalin. Abdomentergite geschwärzt, Sternite gelblich, Gesichtspartien einfarbig gelblich, untere seitliche Teile am Thorax geschwärzt, dieser Makel liegt unter den Flügelbasen.

♂ Aedoeagus einfach, stäbchenförmig, oben mit Seitendornen. Stylus am Apex verbreitert, abgestumpft. Dornen an der Unterseite der Afterröhre



Erythroneura amseli n. sp. — 137. Aedoeagus von hinten, 138. Stylus, 139. Pygophor mit Bedornung bei der Afterröhre, 140. Gesicht, 141. Vorderkörper von oben. *Zygina pallescita* n. sp. — 142. Stylus, 143. Aedoeagus von der Seite, 144. Aedoeagus von hinten. *Helionidia (Tamaricella) parvula* n. sp. — 145. Aedoeagus von der Seite, 146. Aedoeagus von hinten. 147. VII. Sternit beim ♀, 148. Dorn bei der Afterröhre.

lang, einfach, an der Wand des Pygophors entlang bis zur Stelle, wo sich die Ventralpartie an die Genitalplatten anlegt, nach unten zielend.

♀ Dem Aussehen nach ähnlich wie ♂ Exemplare gefärbt, Ovipositor gelb, braune Pigmentation auf den Abdomentergiten, Thorakalpleurite zwischen den Basen der Vorderbeine und Vorderflügel braun, ebenso die hintere Spitze des Scutellums.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand bei Taschkend, 27. V. 59, 1 ♂ 1 ♀ Holotypus, Allotypus (Dlabola), Keles bei Taschkent, 1 ♀ 4. VI. 59 (Dlabola) Paratypus.

Ökologie: Steppenvegetation; seltene Art.

Helionidia (Tamaricella) jaxartensis (Oshanin 1870)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 2 ♀ 1 ♂ 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Auf *Tamarix*.

Helionidia (Tamaricella) parvula n. sp.

(Abb. 145—147)

Gesamtlänge: ♂ 2 mm, ♀ 2,2—2,6 mm. Weißlich mit grünlichgelbem Ton. Diese Grundfarbe ist stellenweise verdunkelt, besonders am Scheitel an den Vorderflügeln. Scheitel gelblich mit violettbraunen Verdunkelungen in der Mitte und am Vorderrand der beiden Seiten, und ebenso im Nacken. Diese Zeichnung ist wenig intensiv, undeutlich begrenzt, die rundlichen, für die Untergattung *Helionidia* typischen großen Flecken auf der Scheitelfläche sind hier nicht vorhanden, nur als 2 Punkte mit hellem Ring angedeutet. Gesicht nur sehr wenig mit dunkleren Stellen gezeichnet, besonders an den Seiten des Postclypeus. Pronotum hell und gelblichgrün, nur an den Seiten hinter den braunen Fazettenaugen ein wenig dunkler. Schildchen an den Seiten mit hellerem Mittelstreifen und einer schwarzen Querlinie.

Vorderflügel gelblichgrün im Scutellarewinkel, bei der dorsalen Hälfte der Clavuscorialnaht und im Clavusapex weißlich gefleckt, ebenso in den subapikalen Zellen und im Flügelapex. Zellen im Flügelapex ein wenig dunkler umrahmt, Beine gelblich, Dornenbasen verdunkelt, Tarsen hell, Klauen dunkelbraun, Metathorax, laterale Brustpartien und Abdomen schwarzbraun.

♂ Aedoeagus klein, mit Seitendornen fast parallel nach unten gebogen. Stylus ähnlich wie bei *T. ribauti*, *T. cypria* und anderen Arten gebaut.

♀ VII. Sternit kurz und breit trapezförmig, nach vorn fast weitwinkelig verengt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 56, 6 ♀ 1 ♂ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Auf *Tamarix*, seltener.

Helionidia (Tamaricella) ribauti Zachvatkin 1947

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Krajpovka, Novotëregnoe, N. Biriuziak, 24. IX.—9. X. 59, 77 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr.: Verbreitung: Nordwestl. Iran, Transkaukasien.

Ökologie: Auf *Tamarix*.

Eupteryx orientalis Linnavuori 1953

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe im Zerawschan Gebirge, in ganzen Mengen ♂ ♀, 1.—2. VI. 59, Keles bei Taschkent und Flugplatzrand bei Taschkent, 27. V.—4. VI. 59, (Dlabola); Kirgisien — Isbaschkent, 16.—19. IX. 59, 5 ♂ ♀, Arslan bob, 2000 m im Fergana Gebirge, 13. VII.—22. VII. 59, 3 ♂ ♀, (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Waldsteppenvegetation, felsige Steppenhänge, nicht selten, stellenweise Massenvorkommen.

Eupteryx sp. (aus der Gruppe *artemisiae* Kbm.)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 16. IX. 59, 1 ♀ (Vorobjev).

Eupteryx aurata (Linné 1758)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Lugovoe, 1700 m Höhe, 1 ♀ (Vorobjev).
Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Grasige Biotopen, auf *Urtica*, *Labiatae* und *Scrophularia*. Häufiger im Wald auf Waldpflanzen, sogar auch im Schatten von Koniferenwäldern auf der Begleitflora nicht selten.

Eupteryx atropunctata (Goeze 1778)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 800 m Höhe, 28. IX. 57, 2 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Nordafrika.

Ökologie: Verschiedene Grasformationen, Felder usw., sehr häufig und verbreitet.

Eupteryx sp. [*colina* (Flor 1861)?]

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 1400 m, 5. X. 57, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Mitteleuropa.

Ökologie: Steppenheiden, Waldsteppen, häufig und verbreitet.

Ribautiana ulmi (Linné 1758)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, 1 ♀, 23. IX. 57 (Vorobjev).
Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Auf *Ulmus*, häufig und verbreitet.

Ribautiana tenerrima (Herrich Schäffer 1834)

Lokalität: UdSSR, N. Biriuziak, 9. X. 59, 11 ♂ ♀ (Vorobjev).

Ökologie: *Quercus*. Häufig.

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Fagocyba douglasi (Edwards 1878)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor bei Tbilisi, 1 ♂ 7. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Laubbäume, häufig und verbreitet.

Linnavuoriana apunctata n. sp.

(Abb. 149—151)

Gesamtlänge: ♂ ♀ 3,1—3,3 mm. Weißlich bis gelblich oder ganz gelb gefärbt, mit 2 braunen Querbinden, Endpartien der Vorderflügel hyalin, mehr oder weniger angeraucht. Scheitel in der Mitte nur mäßig verlängert, einfarbig, mit einer Mittellinie. Pronotum nach hinten verbreitert, auf der ganzen Fläche einfarbig gelb, an den Seiten bleicher. Das gelbliche Scutum mit geschwärzter Querlinie, manchmal innen gebräunt. Vorderflügel ähnlich gefärbt wie der übrige Körper, beim gebräunten Metathorax ist auch der zum Scutellum anliegende Flügelrand gebräunt. Dann folgt ein gelber Teil bis zu einem, die ganze Flügelfläche durchquerenden braunen Streifen, der das erste Drittel abteilt und fast senkrecht zur Linie des Scutellarrandes verläuft und nur die äußersten Apikalzellen erreicht. Die beiden Apikalnerven, der einfache und der gefurchte Apikalnerv, zeigen gebräunte Randeinmündungen.

Basales Drittel der Vorderflügel nur durchscheinend, mittleres Drittel dagegen einigermaßen schwächer gefärbt und schon durchsichtig, Flügelapex hingegen farblos hyalin. Abdomen und Körperunterseite sowie Beine einschl. der Dornbasen und Tarsen gelblich.

♀ VII. Sternit in der Mitte verlängert, mit lateralen Einkerbungen. Ovipositor gelb, apikal verdunkelt.

♂ Genitalplatten an den Seiten rundlich verbreitert, dann fast senkrecht verengt und von der Mittellinie bis zur Spitze gebogen, die apikale Verlängerung kurz. Stylus mit typischem subapikalem Dorn. Aedoeagus vor dem Apex mit zahnförmiger Verbreiterung, ganzes Enddrittel dorsal und ventral leistenförmig verbreitet. Suprabasaler Auswuchs kurz und breit endend.

Lokalitäten: UdSSR, Kirgisien — Isbaschkent, 16.—19. IX. 59, 4 ♂ ♀ (Dubovskij); Arslan bob, Fergana Gebirge, 13.—22. VII. 59, 5 ♂ ♀ (Dubovskij). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

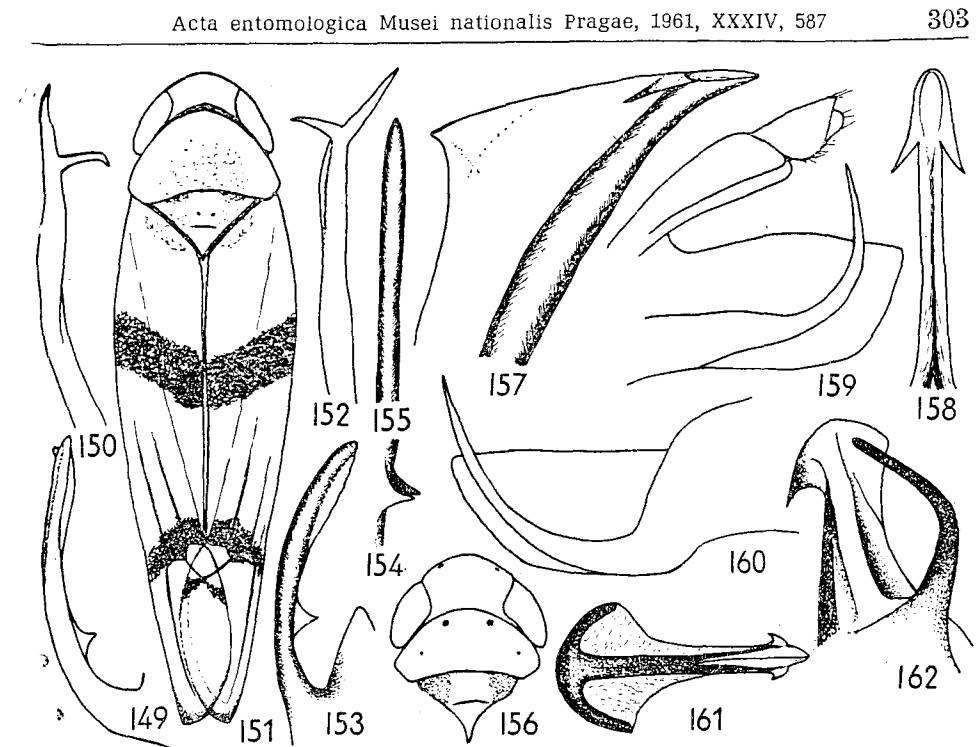
Ökologie: Bisher unbekannt, wahrscheinlich auf Laubbäumen. Selten.

Linnavuoriana taschkentica n. sp.

(Abb. 152—156)

Von den bekannten Arten der Gattung besonders durch die einheitlich weißlichgelbe Farbe abweichend. Das braune Pigment beschränkt sich nur auf 2 Punkte des Pronotums nahe dem Scheitelrand, die manchmal fast unsichtbar sein können. Metathorax und Abdomentergite gebräunt.

Vorderflügel wie der übrige Körper blaßgelblich oder durchscheinend, hyalin, ohne Zeichnung. Scutum mit Querlinie. Vorderrand des Kopfes fast parallel zum Hinterrand bzw. auch mehr gebogen. An den Stellen der fehlenden Ozellen, nahe beim Vorderrand des Kopfes, liegen 2 schwarze Punkte, die aber oft nur angedeutet sind bzw. bei einzelnen Exemplaren völlig fehlen. Diese Punkte entsprechen den mehr ausgeprägten 2 Punkten am Pronotum näher an der Mitte und am Vorderrand. Dahinter kann aber noch ein Paar schwarzer Punkte liegen, die aber näher zu den Pronotal-



Linnavuoriana apunctata n. sp. — 149. Aedoeagus von der Seite, 150. Stylus, 151. ♂. *Linnavuoriana taschkentica* n. sp. — 152. Stylus, 153. Aedoeagus von der Seite, 154. Dorne am Aedoeagusstiel, 155. Aedoeagus von hinten. 156. Vorderkörper. *Chlorita caspica* n. sp. — 157. Aedoeagus von der Seite, 158. Aedoeagus von hinten, 159. Pygophor mit Dorn. *Chlorita zeravschanica* n. sp. — 160. Pygophor mit Dorn, 161. Aedoeagus von hinten, 162. Aedoeagus von der Seite.

seiten verschoben sind. Bei stark pigmentierten Stücken befinden sich also am Vorderkörper insgesamt 3 Paare schwarzer Punkte. Diese Zeichnung kann aber beim Weibchen und beim Männchen mehr oder weniger unsichtbar sein.

♂ Aedoeagus ähnlich wie bei *L. apunctata*, allerdings mit sehr schwacher Dorsalleiste und ohne zahnförmige Verlängerung oben am Apex. Stylus mit subapikalem Dorn in 90°. Genitalplatten wie bei *L. apunctata*.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand, Botanischer Garten und Keles bei Taschkent, 27. V.—5. VI. 59, 23 ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Steppenvegetation mit Laubbäumen, nicht selten.

Edwardsiana fraterculus (Edwards 1908)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 1 ♂ 7. VI. 59. (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, England, Deutschland, Schweden, Tschechoslowakei.

Ökologie: Laubbäume, nicht selten und verbreitet.

Edwardsiana plebeja (Edwards 1914)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand bei Taschkent, 27. V. 59, 1 ♂, Ak Tasch, 1000 m Höhe im Gebirge bei Taschkent, 7 ♂ ♀ 6. VI. 59, Kara Tepe im Zerawschan Gebirge, 1.—2. VI. 59, 4 ♂ ♀ (Dlabola).
 Zoogeogr. Verbreitung: Europa.
 Ökologie: Laubbäume, häufig und verbreitet.

Chlorita caspica n. sp.

(Abb. 157—159)

Gesamtlänge: ♂ 1,9—2,1 mm, ♀ 2,1—2,5 mm. Schmutziggrün, besonders Pronotum und Vorderflügelzellen braun angeraucht. Vorderkörper bei einzelnen Individuen auch gelblichgrün gezeichnet, besonders das Scutum.

Vorderflügelrand und Nervatur blaß bzw. grünlich, ganze Fläche, besonders apikale Hälfte, hyalin. Ganzer Körper gelbgrün, Beine gelblich, besonders Tibien und Tarsen grün. Aedoeagus kurz lamellenartig, oben verbreitert und am Apex mit 2 seitlichen, horizontal zielenden Zähnen.

♂ Pygophor länglich, etwa doppelt so lang wie breit, verengt, apikal nicht geschärft, fast gerundet, mit längerem dornartigem Appendix an der Innenwand, der oben den Pygophor weit überragt und fast bis zum Apex der Afterröhre reicht. Genitalplatten mit langen Dornen besetzt, die inneren Ränder berühren sich nicht, zur Spitze hin ein wenig divergierend. Subgenitalsternit an den Seiten bogig ausgerandet, in der Mitte verlängert, in der Mitte durch einen winzigen Einschnitt fast bogig gebrochen.

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Novoteregnoe, Krajpovka, N. Biriuziak, 28 ♂ 7 ♀, 4. VII.—28. VIII. 59 (Vorobjev).
 Ökologie: Meerestrandvegetation; häufiger.

Chlorita zeravschanica n. sp.

(Abb. 160—162)

Gesamtlänge: ♂ 2,2—2,6 mm. Grundfarbe an der ganzen Ober- und Unterseite gelblichgrün bis ockergelb, nur die distalen Partien an den Tibien mit grünen Tarsen. Vorderrand des Kopfes mehr gebogen, weil der Scheitel in der Mitte länger ist als an den Augen, deshalb auch der Seitenumriß ein bißchen geschwungen. Pronotum nicht ganz doppelt so lang wie die Scheitellänge und weniger breit wie der Kopf einschließlich der Augen. Scutum weißlich gefleckt.

Vorderflügel zu 2 Dritteln gelblichgrün bis ockergelb gezeichnet, apikaler Teil durchsichtig mit gelber oder grünlicher Nervatur.

♂ Aedoeagus lamellenartig zusammengedrückt, zum Apex hin verengt, am Apex mondformig verbreitert, die ventrale Verbreiterung zugespitzt und als scharfes Zahnchen zur Basis hinzielend. Praeatrium in 2 lange Dorne verlängert, die bogig bis zur dorsalen Aedoeagus-Verbreiterung am Apex gekrümmt sind. Dorne der Afterröhre bogig gekrümmt, lang. Genitalplatten zusammen lang schnabelförmig, mit aneinanderliegenden Innen-

rändern, apikal kurz zugespitzt und nach oben gebogen. Subgenitalsternit breit zweiwellig, winkelig verengt. ♀ noch unbekannt.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, 16 ♂ (Dlabola). Holotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Felsige Hänge mit Steppenvegetation, seltener.

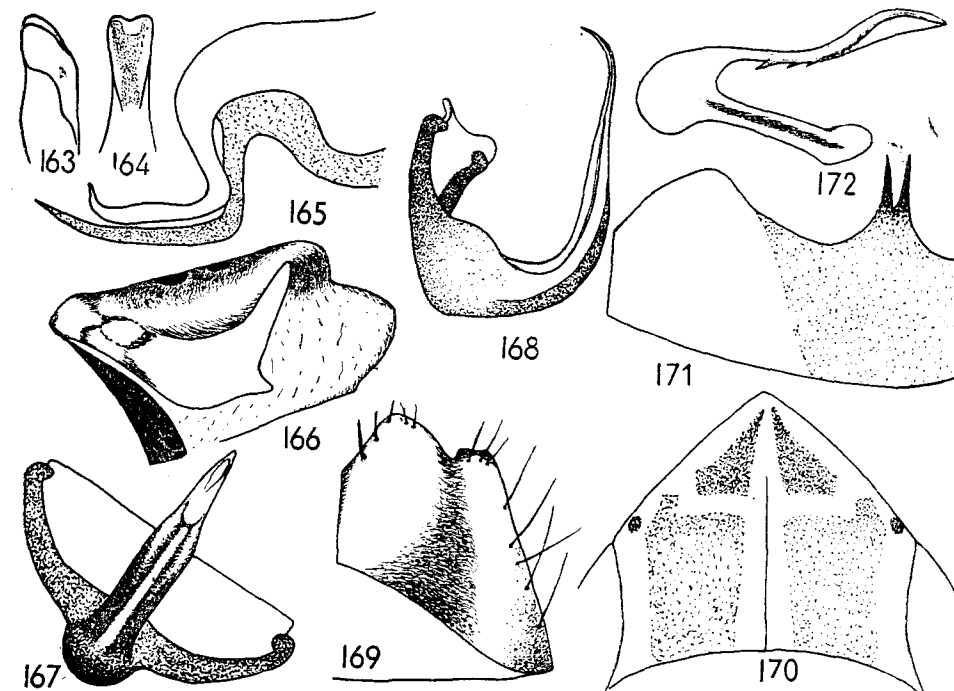
Eremochlorita orientalis n. sp.

(Abb. 163—165)

Gesamtlänge: ♂ 1,9—2,3 mm, ♀ 2,9 mm. Gelblichgrün mit verdunkelten Stellen am Pronotum, wo nur wenige weißlich gelbe Rundstellen bleiben, Schildchen und Scheitel hingegen mehr einfarbig und gelblich.

Vorderflügel weißlichgrün mit verdunkelter Zeichnung auf der ganzen Fläche, die fast Schachbrettstruktur zeigt. Vorderflügelapex ebenso gezeichnet.

Körperunterseite gelblich, Gesicht gelblich mit weißlichen Stellen, Postclypeus mit seitlicher Querzeichnung. Beine grün und gelblich, Dornen-



Eremochlorita orientalis n. sp. — 163. Aedoeagus von der Seite, 164. Aedoeagus von hinten, 165. Die beiden Dorne der Afterröhre. *Diplocolenus frauenfeldi* Fieber — 166. Stylus und Genitalplatte, 167. Aedoeagus von hinten, 168. Aedoeagus von der Seite, 169. Rechte Genitalplatte und -klappe, 170. Scheitel, 171. VII. Sternit ♀. *Kazachstanicus* n. gen. *margaritae* n. sp. — 172. Aedoeagus von der Seite.

basen der Tibien verdunkelt. Diese Art ist von den übrigen Arten der Gattung sehr schwer zu unterscheiden und nur nach den männlichen Genitalien leicht zu bestimmen.

♂ Abweichend sind besonders die Dornen der Afterröhre, die so gekrümmt sind, daß der linke sehr stark gebogen, der rechte hingegen fast ungebogen ist. Diese Unterschiedlichkeit der Afterröhredornen ist nicht einmal aus den Artenbeschreibungen von Zachvatkin bekannt, da aber auch meine Exemplare einen Aedoeagus mit abweichender Kontur haben, wage ich es nicht, dieses Material als selbständige Art zu beschreiben.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Stalinalbad, Dschungelformation bei Tigrowaja Balka, 29. V. 59, mehrere Exempl. (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola. Dagestan — N. Biriuziak, Agrachan Halbinsel, Novotergnoe, Krajpvka, 26. V.—28. VIII. 59 (Vorobjev) mehrere ♂ ♀.

Ökologie: Warmtrockene Biotopen, xerothermophile Vegetation, nicht selten und verbreitet.

Eremochlorita tessellata (Lethierry 1884)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 1 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Anatolia, UdSSR, Zentralasien, Transkaukasien, Tunesien, Mittel- und Südeuropa. Ursprünglich von Sarepta in Südrußland beschrieben, die anderen Lokalitäten können sich auf die am nächsten verwandten Arten beziehen.

Empoasca meridiana Zachvatkin 1945

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor und Lisie ozero bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59, 14 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Inguschetija, 1. X. 57, 4 ♂ ♀, Lugovoe, 2. X. 57, 900 m Höhe, 1 ♂, N. Biriuziak, 9. X.—10. XII. 59, 1 ♂ ♀ (Vorobjev); Kirgisien — Isbaschkent, 17. IX. 59, 6 ♂ ♀ (Dubovskij); Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe, 1.—2. VI. 59, Flugplatzrand und Dendropark bei Taschkent, 27. V.—4. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, in allen Biotopen zusammen 23 ♂ ♀ (Dlabola); Transkaukasien — Tbilisi 26. VII. 1905, 3 ♂ ♀ (Koenig) coll. Nat. Mus. Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Steppenvegetation, Waldsteppen, sehr häufig und verbreitet.

Kyboasca vittata (Lethierry 1884)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 28. V.—14. VIII. 59, 14 ♀ 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentral- und Südeuropa, Mandschukuo.

Kyboasca bipunctata (Oshanin 1870)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 1000 m, 6. VI. 59, Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, mehrere ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 18. IX.—19. X. 59, 3 ♀ (Vorobjev).

Zoogeographische Verbreitung: Zentralasien, Ungarn, Südeuropa, Kaukasus, Mandschukuo, Finnland, Polen, Italien, Deutschland, Frankreich, Tschechoslowakei.

Ökologie: Waldsteppenvegetation, häufig und verbreitet.

Kybos niveicolor Zachvatkin 1953

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan bei Samarkand, 1 ♀ 1.—2. VI. 59 (Dlabola); Kirgisien — Isbaschkent im Fergana-Gebirge, 16.—19. IX. 59, 5 ♂ ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Laubbäume, seltener.

Kybos mesasiaticus Zachvatkin 1953

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Keles und andere Orte in der Umgebung von Taschkent, 4.—5. VI. 59, 7 ♀ (Dlabola); Kirgisien — Arslanbob im Fergana-Gebirge, 2000 m Höhe, 4 ♂ ♀ (Dubovskij); Dagestan — N. Biriuziak, 16. XI. 59, 10 ♂ ♀, 1 Larve (Vorobjev); Kirgisien — Isbaschkent, 4 ♂ ♀ 16.—19. IX. 59 (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Auf *Salix*, häufiger als die vorangehende Art.

Notus flavipennis (Zetterstedt 1828)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge, 1 ♀ 1.—2. VI. 59 (Dlabola); Kirgisien — Arslanbob im Fergana-Gebirge, 2000 m Höhe, 6 ♂ ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Südl. UdSSR.

Ökologie: Feuchte Stellen mit Gras.

Dikraneura mollicula (Boheman 1845)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, Lugovoe, 2. X. 57, 900 m, 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Tunesien, Kaukasus.

Ökologie: Wiesenvegetation, sumpfige Stellen in Tälern, Waldwege, Schläge, Waldränder u. a. Sehr häufig und gemein.

Dikraneura stigmatipennis (Mulsant Rey 1855)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 1 ♀ 25. VII. 05, (Koenig) coll. Nat. Mus. Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Kleinasien, Zypern, Mediterran.

Ökologie: Auf *Verbascum*, häufig und verbreitet.

Penthimia laetifica Dlabola 1958

Das Weibchen ähnelt in bezug auf Körpergröße, Gesamtfärbung und Runzelung sowie Punktierung der Oberseite dem Männchen.

VII. Sternit ist wie z. B. bei *P. nigra* Goeze ausgerandet, doch sind die kurzen Zipfel an den Seiten deutlich gespitzt, also nicht nur durch eine leichte Welle angedeutet, wie bei der gemeinen, europäischen *P. nigra* Goeze. Bei *P. scutellata* Melichar ♀ bleibt fast keine Spur dieser Verlängerung. Gesamtlänge 5,4 mm (Allotypus coll. Dlabola).

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien: Funikulor bei Tbilisi, 1 ♀ 7. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien.

Ökologie: Grasflächen, sonnige Hänge, selten. Arborikol.

Penthimia lenkoranea n. sp.

(Abb. 286)

Gesamtlänge: ♂ 5,1—5,4 mm, ♀ 5,6—5,9 mm. Gesamtfarbe glänzend schwarz, besonders am Vorderkörper, Scheitel gestochen punktiert, Pronotum nur undeutlich quergestreift, Schildchen tiefer und dichter gerunzelt.

Vorderflügel braunschwarz, mit zahlreichen gelblichbraunen Stellen. Im Apex sind die Apikalzellen ohne schwarzes Pigment, allerdings ange-raucht, undurchsichtig. Bei 2 ♀ ist die Oberseite abweichend gelblich bis rostbraun gefärbt, nur Scheitel, Schildchen, Unterseite und Beine sind braun bis schwarzbraun geblieben. Eine ähnliche Variation ist aber auch bei den anderen Arten bekannt.

♂ Aedoeagus im Dorsalumriß regelmäßig gekrümmt, dadurch besonders von dem konkav geformten Aedoeagus bei *P. laetifica* Dlabola abweichend. Von der sehr nahe stehenden *P. scutellata* Melichar ist diese neue Art besonders durch das Fehlen der lamellenartigen Leiste an der Unterseite des Aedoeagus abweichend. Von der gemeinen europäischen *P. nigra* Goeze ist sie durch den kürzeren Aedoeagus (18,5:16,5) und durch die glasig angerauchten Endpartien der Vorderflügel sehr leicht unterscheidbar. Bei *P. nigra* Goeze ist auch das Schildchen einfarbig schwarz, hier kommen bei den seitlichen Rändern je 3 gelbliche Stellen vor und die scutellare Spitze liegt auf einer kreisförmigen Stelle.

♀ Der VII. Sternit ähnelt ein wenig durch die seitlichen Verbreiterungen dem VII. Sternit der Art *P. laetifica* Dlabola, bei dieser neuen Art sind sie allerdings nicht so spitz.

Lokalitäten: UdSSR, Kaukasus — Lenkoran, 3 ♀ 1 ♂ (Koenig), Talytsch, 2 ♂ 2 ♀ (Koenig). Beide Lokalitäten befinden sich beim Kaspischen Meer. Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Nat. Museum, Budapest; Paratypen in coll. Dlabola.

Batracomorphus irroratus Lewis 1834

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, Ak Tasch und Keles bei Taschkent, 4.—6. VI. 59, einige Ex. (Dlabola); Dagestan — Krajpovka, 27. VI. 57, N. Biriuziak, 9.—23. X. 59 in Menge ♂ ♀ (Vorobjev); Kirgisien — Isbaschkent im Fergana-Gebirge, 16.—19. IX. 59, 2 ♂ ♀ (Dubovskij); Transkaukasien — Elizabetpol, Aresh, Geck-Tapa, 3. IX. 1912, coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Zentraleuropa, Kaukasus, Transkaukasien, Turkestan, Anatolien, Frankreich und Deutschland.

Ökologie: Steppenvegetation, häufig und verbreitet.

Fieberiella florii (Stål 1864)

↳ Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Flugplatzrand, Botanischer Garten und Ak Tasch bei Taschkent, 27. V. 59—4. VI. 59, 11 ♂ ♀ 7 Larven (Dlabola); Transkaukasien — Funikulor bei Tbilisi, 7. VI. 59, 7 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 9. IX.—16. X. 59, 16 ♂ ♀, 1 Larve (Vorobjev); Kirgisien — Isbaschkent im Fergana-Gebirge 16.—19. IX. 59, 2 Ex. (Dubovskij).

Zoogeograph. Verbreitung: Europa, nördlich bis nach Deutschland und Polen, südlich nach Mediterran, Kaukasus und östlich nach Iran, Kurdistan.

Ökologie: Gesträuche an sonnigen Hängen, nicht selten und weit verbreitet.

Mocuellus gruzinicus Dlabola 1958

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor und Lisie ozero bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59, 3 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien.

Ökologie: Trockenheiden, Steppenvegetation, nicht allzu selten.

Mocuellus collinus (Boheman 1850)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 16. IX.—23. X. 59, in Menge ♂ ♀, Tschakannoe, 12. IX. 58 (Vorobjev); Turkestan — Kok Dshigde, V. 24, 1 ♂ (Almásy) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeographische Verbreitung: Europa bis Sibirien, Turkestan, Anatolien, auch in Nordeuropa.

Ökologie: Frische Wiesenvegetation, Trockenheiden, sonnige Hänge, nicht selten, verbreitet und gemein.

Sorhoanus (Rhoanus) hypochlorus (Fieber 1869)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, über 1000 m Höhe, 6. VI. 59, 55 ♂♀, Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak 20 Ex. (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Österreich.

Sorhoanus (Sorhoanus) medius (Mulsant Rey 1855)

Lokalitäten: UdSSR, Turkestan — Tekkes Sary Tör, 1906, 6 ♂♀ (Almásy), Naryn, 1 ♀ 1906 (Almásy).

Zoogeogr. Verbreitung: UdSSR, Turkestan, Sibirien, Bulgarien, Frankreich, Schweiz und Ungarn.

Ökologie: Sonnige Hänge mit Steppenvegetation, selten.

Diplocolenus abdominalis (Fabricius 1803)

Lokalitäten: UdSSR, Sibirien — Jerdovka bei Irkutsk, 3. VIII. 1913, 4 ♂♀ (Schultz) coll. Nat. Mus. Budapest. Möglicherweise auch Turkestan — Narynkol, 1906, 1 ♀ (Almásy) und Newiansk 1 ♀ (Becker) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Sibirien, Turkestan, Tunisien, Kaukasus.

Diplocolenus frauenfeldi (Fieber 1869)

(Abb. 166—172)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, 16 ♂♀, 6. VI. 59 (Dlabola); Turkestan — Tekkes Sary Tör, 4 ♂♀ (Almásy) coll. Nat. Mus. Budapest.

Diese Exemplare sind mehr pigmentiert und auch die Nervatur-Umräumung der Vorderflügel ist deutlicher und mehr komplett als bei den europäischen. Die Genitalien sind aber nicht abweichend.

Zoogeograph. Verbreitung: UdSSR, Frankreich, Tschechoslowakei, Österreich, Ostsibirien, Anatolien.

Ökologie: Trockenheidevegetation, häufig und verbreitet.

Ebarrius cognatus (Fieber 1869)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 3 ♂♀ 7. VI. 59, Armenien — Sevansee, 1 ♀, 10. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Pyrenen, Frankreich, Nordeuropa, Mediterran, Anatolien.

Ökologie: Im Gebirge häufiger, Trockenheidevegetation, Steppen, weit verbreitet aber selten.

Arocephalus languidus (Flor 1861)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 7. VI. 59, 1 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Tunisien und Sibirien.

Ökologie: Sonnige Hänge, Grasflächen und Heidevegetation, häufig und verbreitet.

Arocephalus longiceps (Kirschbaum 1868)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Lisie Ozero bei Tbilisi, 2 Ex., 8. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, von Spanien bis nach Griechenland und Kaukasus, von Deutschland und Polen bis nach Italien.

Ökologie: Grasflächen, nicht selten und verbreitet.

Pinumius areatus (Stål 1858)

Lokalität: UdSSR, Turkestan — Tekkes Sary Tör, 1 ♂ (Almásy) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Slowakei, Ungarn, Polen, Sibirien, Rußland, Finnland, Deutschland, Österreich.

Ökologie: Auf *Elymus arenarius*, Sandflächen, ziemlich selten, in Europa sporadisch vorkommend.

Errastunus ocellaris (Fallen 1906)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 15. V.—9. X. 59, 9 ♂♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Nord- und Zentraleuropa, Sibirien, Kaukasus, Turkestan, Kaukasus, UdSSR, Österreich, Tschechoslowakei, Deutschland, Frankreich.

Ökologie: Frische Wiesenvegetation, Heidewiesen, im Gebirge und in Wäldern auf Gras und daneben auch auf Sumpf- und Flachmoorwiesen gesammelt. Häufig und sehr verbreitete Art.

Jassargus bucerus Dlabola 1958

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 7. VI. 59, 11 ♂♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien.

Ökologie: Felsige und sonnige Hänge, Steppenvegetation, nicht selten.

Deltocephalus (Recilia) schmidtgeni Wagner 1939

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59; Usbekistan — Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, Botanischer Garten bei Tasch-

kent, 5. VI. 59, 8 ♂ ♀ (Diabola); Dagestan — N. Biriuziak, 21. VI.—25. IX. 59, 13 ♂ ♀ (Vorobjev); Turkmenien — Ashabad, 20. VI. — 6. VII. 86, 5 ♂ ♀ coll. Nat. Museum Budapest; Transkaukasien — Tbilisi, 21. VI. 05, 1 ♂ coll. Nat. Museum, Budapest; Kaukasus — Aresch, 40 ♂ ♀ coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Zentraleuropa, Palästina, Marokko, Mandschukuo, Irak, Anatolien, Ungarn, Frankreich, Tschechoslowakei.

Ökologie: Steppenvegetation und Heidewiesen, häufig und verbreitet.

Deltocephalus pulicaris (Fallen 1806)

Lokalitäten: UdSSR, Kirgisien — Arslan bob im Fergana-Gebirge, 2000 h Höhe, 1 ♀ (Dubovskij) 13.—22. VII. 59; Dagestan — Inguschetija, 5. X. 57, 1400 m Höhe, 2 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa bis Sibirien, Turkestan, Algerien.

Ökologie: Frische Wiesenvegetation, Bergwiesen, häufig und verbreitet.

Kazachstanicus n. gen.

Diese Gattung nähert sich am ehesten der Gattung *Jassargus* Rib. Scheitel flach, gleich lang wie Pronotum, Vorderrand etwas mehr als rechtwinkelig, Scheitel mit Augen breiter als Pronotum. Schildchen ziemlich klein.

Vorderflügel bei ♂ das Abdomen überragend, am Apex gebogen, mit 5 kurzen Endzellen. Genitalplatten doppelt so lang wie die dreieckige Genitalklappe, am Seitenrand zum Apex hin verengt, mit einreihiger Bedornung. Pygophor an der Afterröhre ähnlich wie bei *Jassargus* oder *Psammotettix*, seine Lappen bogig an die Afterröhre anliegend, nach unten in ein Zähnchen auslaufend, ganze obere Hälfte dicht bedornt, die Bedornung überragt die Afterröhre um die Hälfte und zum Teil auch die Genitalplatten.

Aedoeagus bandförmig, aus breiter Basis auslaufend, Orifizium subapikal auf der sich flach verbreiternden Dorsalseite. Basis breit. Konnektivum länglich schlank. Stylus fingerförmig, ohne Zähnelung, bogig mit lamellenartiger, breiter Basis an der Außenseite, dadurch besonders von den Gattungen *Jassargus*, *Adarrus* und *Psammotettix* abweichend. Auch die Form des Aedoeagus ist sehr typisch und nach der Ausbildung des ganzen Genitalblocks läßt sich erkennen, daß es sich hier um eine selbständige Gattung handelt. Typus gen.: *K. margaritae* n. sp.

K. margaritae n. sp.

(Abb. 173—176)

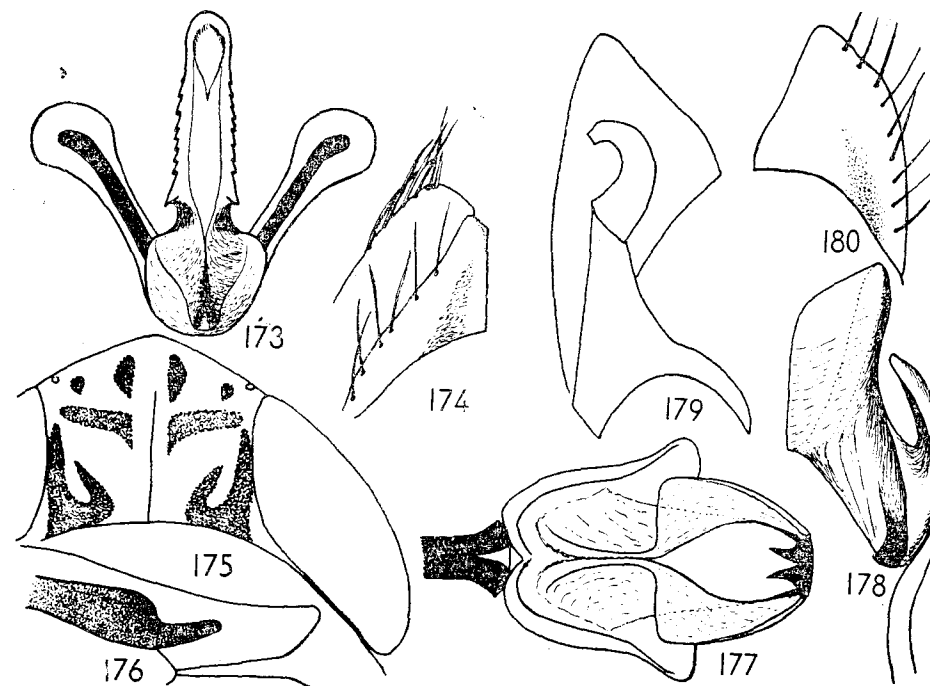
Gesamtlänge: ♂ 2,6 mm. Grau gefärbt, eine dem kurzen *Psammotettix* (z. Beisp. *P. ornaticeps* Horvath) ähnliche Art, die an der Oberseite intensiv braun gezeichnet ist. Vorderrand des Kopfes mit 4 intensiven Fleckenzeichnungen, dann folgen 2 zur Mittellinie sich verbreiternde Dreiecke auf dem Scheitel zwischen den Augen, und im Nacken je ein gebogener

Strich an den Innenseiten der Augen und innen je ein kürzerer Fleck, der die Fläche zur Mittellinie halbiert.

Vorderrand des Pronotums unregelmäßig braun gefleckt, Hinterrand nur mit angedeuteten dunkleren Längstreifen. Scutum mit 2 braunen Dreiecken nahe dem Vorderrand und einer Querlinie.

Vorderflügel grauweiß, mit weißlicher Nervatur und braun umrahmten Zellen. Diese Umrahmung besonders im apikalen Drittel deutlicher und intensiv, nur am Vorderrand der Flügelbasis etwa hinter der Hälfte, weniger deutlich oder fehlend, einen Streifen des lichterem Costalfeldes freilassend. Gesicht grau gefärbt, Postclypeus mit besonders intensiver Zeichnung, die die Fläche ausfüllt. Nur die seitlichen Linien, eine kreisförmige Stelle am Gipfel des Scheitels und der Querstreifen am Anteclypeus mit dem bis zur Mitte reichenden und sich verbreiternden Längstreifen sind hell gefärbt. Anteclypeus bleich, mit braunem Mittelstreifen. Fühlerbasen braun, unter den Ozellen auch ein brauner Punkt und zwischen den Augen eine dritte braune Stelle. Abdomentergite schwarzbraun, Unterseite des Körpers und Abdomensternite auch dunkelbraun gefleckt. Beine gelb mit braunen Dornbasen an den Tibien und gebräunten Hintertarsen.

♂ Genitalklappe dreieckig, mit Ausnahme des Hinterrandes braun,



Kazachstanicus n. g. *margaritae* n. sp. — 173. Aedeagus von hinten, 174. Genitalplatten und Pygophor, 175. Kopf, 176. Stylus und Genitalplatte. *Psammotettix narsikulovi* Diabola — 177. Aedeagus von hinten, 178. Aedeagus von der Seite, 179. Stylus und Genitalplatte, 180. Genitalplatte von außen.

Genitalplatten etwa doppelt so lang, an den Seite s-förmig, zum Apex verengt, am Apex schräg nach innen abegestumpft. Aedoeagus aus angeschwollener Basis bandförmig aufsteigend, die Seiten leistenförmig verstärkt, am Rande mit Zähnen besetzt, Apex ein wenig spatelförmig. Das Stäbchen im Profil s-förmig gebogen. Stylus reicht fast bis zum 2. Drittel der Genitalplattenlänge, ist am Apex fingerförmig zum proximalen Teil lamellenartig verbreitert.

♀ mir bisher unbekannt.

Lokalitäten: UdSSR, Kasachstan — Pavlagarskaja obl. 25. VI. 57, 5 ♂ (Mitjajev) Holotypus und Paratypen in coll. Dlabola. Weitere Paratypen: Rumänien — Moldavie, Vall. du Bêrlad, 1 ♂ (A. L. Montandon) Valu lui Traian, 3.—6. X. 1955 1 ♂ (M. Cantoreanu).

Ökologie: Warmtrockene Lokalitäten, Steppenvegetation, selten aber verbreitet.

Die ersten Exemplare dieser Art hat mir die rumänische zikadologische Forscherin, Frau Dr Margareta Cantoreanu (Sinaia) gesandt.

***Psammotettix ornaticeps* (Horváth 1897)**

(Abb. 191—192, 185)

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 1 ♂ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 28. V.—6. VI. 59, einige ♀♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Rumänien, Ungarn.

Ökologie: Steppenvegetation, sehr selten.

***Psammotettix pictipennis* (Kirschbaum 1868)**

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor und Lisie ozero bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59, 2 Ex. (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Rumänien, Ungarn, Anatolien.

Ökologie: Steppenvegetation, felsige Hänge, sehr selten.

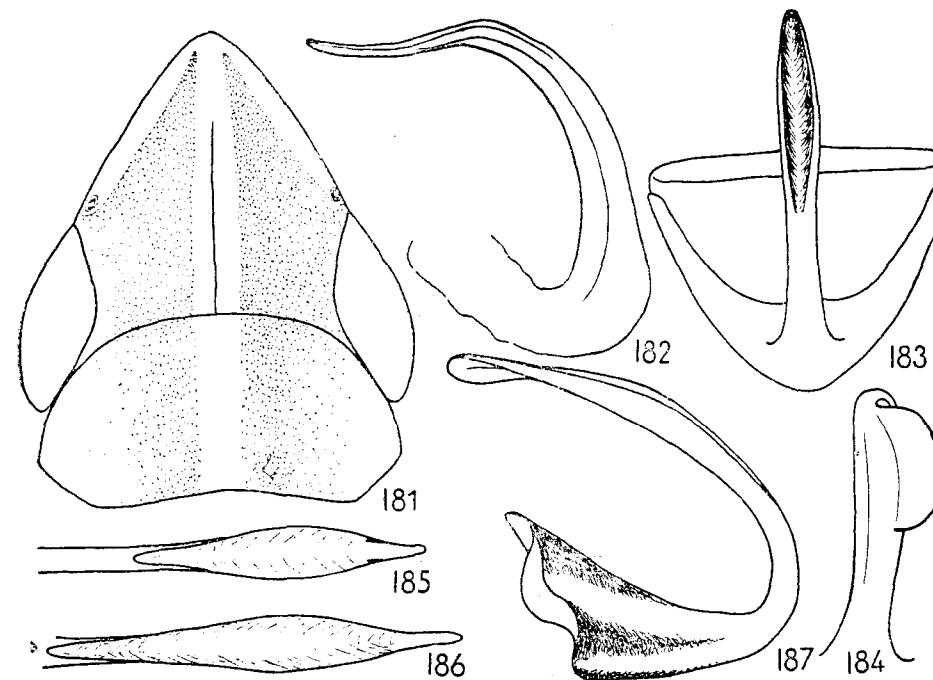
***Psammotettix transcausicus* n. sp.**

(Abb. 186, 187, 190)

Gesamtlänge: ♂ 4,2 mm, ♀ 4,4 mm. Eine durch robuste Form auffallende Art, gelbliche Grundfarbe, so daß sie mehr an *Diplocolenus bohemani* Zetterstedt erinnert. Es ist die größte *Psammotettix*-Art, die ich jemals gesehen habe.

Scheitel schwach gezeichnet, am Vorderrand 2 Paare brauner Punkte, hievon das erste Paar bandförmig, von außen zwei Dreiecke begrenzend. Mittellinie weißlich umrandet. Pronotum weißlich gestreift, sonst ohne dunkle Pigmentation.

Vorderflügel gelblich mit lichter, aber immer mehr oder weniger un- deutlich umrahmter Nervatur. Diese Umrahmung ist nur an der mittleren apikalen und subapikalen Zelle deutlicher zu sehen, am Innerand auch die Clavuszellen braun ausgefüllt. Gesicht gelb, Postclypeus intensiv braun



Psammotettix narsikulovi Dlabola — 181. Vorderkörper von oben. *Psammotettix koeleriae* Zachvatkin — 182. Aedoeagus von der Seite, 183. Aedoeagus von hinten. *Psammotettix kaszabi* n. sp. — 184. Aedoeagus von der Seite. *Psammotettix ornaticeps* Horváth — 185. Aedoeagus von hinten. *Psammotettix transcausicus* n. sp. — 186. Aedoeagus von hinten, 187. Aedoeagus von der Seite.

gestreift, Anteclypeus braun gefleckt. Fühlerbasen und 1. Glied braun. Seiten des Gesichtes gelb. Körperunterseite gelb, nur Thorax-Seiten braun, ebenso die Abdominalsternite und Tergite verdunkelt.

♂ Aedoeagus wie bei *P. ornaticeps* Horváth, aber im Profil ist seine Spitze tropfenförmig verbreitert.

♀ VII. Sternit gerade, an den Seiten ein wenig und breit eingekerbt. Legescheide braun gefärbt, am Innenrand gelb, Scheidenpolster weit überragend.

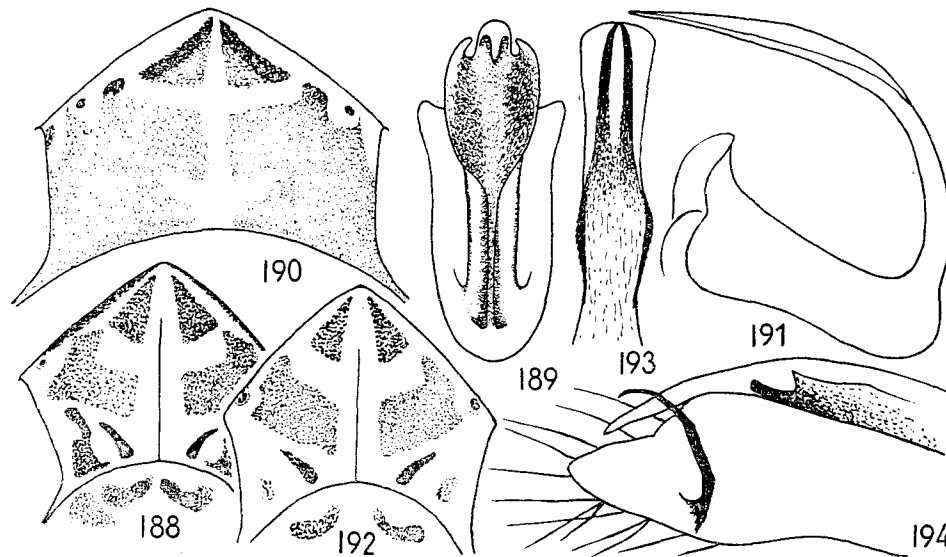
Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 1 ♂ 3 ♀ (E. Koenig). Holotypus, Allotypus coll. Nat. Museum, Budapest, Paratypen coll. Dlabola.

Ökologie: noch unbekannt, wahrscheinlich Steppenvegetation.

***Psammotettix kaszabi* n. sp.**

(Abb. 188, 189, 184)

Nach der Färbung an der Oberseite erinnert diese Art an *Kazachstanicus margaritae* n. sp. bzw. *P. ornaticeps* Horváth, sie ist allerdings etwas kleiner und nach den Genitalien auf den ersten Blick leicht zu unterscheiden.



Psammotettix kaszabi n. sp. — 188. Scheitel, 189. Aedoeagus von hinten. *Psammotettix transcaucasicus* n. sp. — 190. Scheitel. *Psammotettix ornaticeps* Horváth — 191. Aedoeagus von der Seite, 192. Scheitel. *Paralimnus (Bubulcus) cingulatus* Dlabola — 193. Aedoeagus von hinten, 194. Genitalplatte und Stylus, Innenwand des Pygophors mit Dorn (Abb. ist umgekehrt zu orientieren!)

Gesamtlänge: ♂ 3,4 mm. Scheitel pentagonal, etwas kürzer als Pronotum, braun und intensiv gezeichnet: ein Dreieckpaar am Scheitelgipfel, ein weiteres Paar in der Mitte und noch ein drittes Paar im Nacken. Pronotum nur am Vorderrand schwach gefleckt, sonst einfarbig, grauweiß, desgl. Vorderflügel, wo sich die braune Zeichnung nur auf eine unvollkommene Umrahmung der Apikalzellen und der Distalpartien der Subapikalzellen beschränkt. Daneben noch etwa 2 Zellen in der Flügelmitte mehr gebräunt, sonst nur spärliche braune Punkte sichtbar. Unterseite und Beine gelblich, Hintertarsen gelb, Tibien auf den Dornbasen verdunkelt. — Aedoeagus kurz, löffelförmig, eine Elipse bildend, die am Apex seitlich eingekerbt ist, mittlerer Appendix spitz und nach oben häkchenförmig gebogen, so daß seine Spitze in die Löffelchen zielt, bei Seitenansicht wie ein rund gebogener Halter aussehend. Die übrigen Merkmale am Genitalblock stimmen mit den Gattungsmerkmalen überein.

Lokalität: UdSSR, Kaukasus — Aresch, 1 ♂, Holotypus in coll. Nat. Museum Budapest.

Die Art benenne ich zur Ehren des bekannten ungarischen Coleoptera-Forschers, Leiters der Entom. Abteilung des Ungarischen naturwissenschaftlichen Nationalmuseum in Budapest, Dr. Z. Kaszab.

***Psammotettix koloswarensis* (Matsumura 1908)**

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 2 ♂ ♀ 7. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, 2 ♂, 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Ungarn, Deutschland, Sibirien.

Ökologie: Salzstellen, Steppenvegetation, stellenweise häufiger, weit verbreitet.

***Psammotettix striatus* (Linné 1758)**

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Gondaratal im Gissar-Gebirge, 28. V. 59, Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59; Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan im Zerawschan-Gebirge bei Samarkand, Botanischer Garten und Flugplatzrand bei Taschkent, Keles bei Taschkent 1.—5. VI. 59; Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 7. VI. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, Krajpovka, Inguschetija, Lugovoe, Tschetschnja, überall häufig, 26. VI.—2. X., 700—1400 m Höhe (Vorobjev); Turkestan — Kok-Dja-Jak. IX. 1910, 8 Ex., Tekkes Sary Tör, 1 ♂ (Almásy), Transkaukasien — Tbilisi, 6 Ex. (Koenig) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Ganz Europa, Mandschukuo, Anatolien, Kanarische Inseln, Kurdistan, Irak, Spanisches Marokko.

Ökologie: Trockenwiesen, Steppen und felsige Hänge, überall häufig und sehr verbreitet.

***Psammotettix provincialis* (Ribaut 1925)**

Lokalitäten: UdSSR, Armenien — Sevansee, 10. VI. 59, 1 Ex. (Dlabola); Dagestan — Insel Tjulenij, 3. VIII. 58, 6 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Mediterran, nördlichst bis nach Ungarn und Tschechoslowakei, Kaukasus, Anatolien, Zypern, Griechenland, Polen und Bulgarien.

Ökologie: Wie bei der vorhergehenden Art, aber seltener und mehr sporadisch.

***Psammotettix helvolus* (Kirschbaum 1868)**

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 13 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Tunisien.

Ökologie: Heideformationen, häufiger vorkommend und weit verbreitet.

***Psammotettix slovacus* Dlabola 1949**

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 22. V.—10. VIII. 59, 4 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Slowakei, Ungarn.

Ökologie: Xerotherme Stellen, in der Südslowakei auf Holzschlägen mit Calamagrostis, Trockengrasvegetation, selten.

***Psammotettix koeleriae* Zachvatkin 1948**

Lokalität: UdSSR, Kasachstan — Bezirk Pavlogorskaja, 1 ♂ 1 ♀ 18. VI. 57 (Mitjajev).

Zoogeogr. Verbreitung: UdSSR, Tschechoslowakei.

Ökologie: Grasflächen, sehr selten.

***Psammotettix narsikulovi* Dlabola 1960**

(Abb. 177—181)

Gesamtlänge: ♂ 3,5—3,8 mm, ♀ 4,1—4,4 mm. Gelb mit hell gefärbtem Kopf und schwach angedeuteter Umrahmung der Zellen im Flügelapex. Von anderen Arten der Gattung durch den langen Kopf (etwa um 1/4 länger als breit) verschieden. Nach der Genitalienform reiht sich diese Art eindeutig zu den übrigen Arten der Gattung *Psammotettix*, obgleich der Kopf einen scharfen Winkel aufweist und vorn gerundet sowie am Scheitel flach horizontal verlängert ist. Kopflänge zu Pronotumlänge 22:15 beim ♂, 23:17 beim ♀. Kopf mit Augen breiter als Pronotum.

Scheitel bleich, mit weißlichem Vorderrand und einem Mittelstreifen, der sich auch am Pronotum fortsetzt. Scutum und Vorderflügel gelb, glänzend, Costalrand weißlich, Apex grau mit brauner Zellenumrahmung. Die Vorderflügel überragen die Abdomenspitze.

Gesicht gelb, Postclypeus mit ockergelber Zeichnung und weißlichem Mittelstreifen.

♂ Stylus, Genitalklappe und -platten ähnlich gebaut wie bei anderen Arten der Gattung, Aedoeagus kurz und breit löffelartig, am Apex mit 2 nach hinten gebogenen Zähnen, sein Stiel am dorsalen Rand lamellenförmig, Basis kleiner als bei anderen Arten.

Genitalklappe trapezförmig, die Genitalplatten stehen um die Genitalklappenlänge hervor, an den Außenseiten gerade, die Innenränder divergierend, Apex spitzwinkelig auslaufend. Stylus subapikal verengt, rundlich gebogen.

♀ Weibchen hat VII. Sternit gerade ausgerandet, Ovipositor wie die ganze Abdomenunterseite gelb.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, südlich von Stalinabad, Dschungelformation, mehrere ♂♀ 29. V. 59 (Dlabola).

Ökologie: Trockenrasenvegetation, xerothermophil, selten.

Diese Art wurde zu Ehren des bekannten Aphidologen und Leiters des Parasitol. Instituts der Tadschikistanischen Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. M. N. Narsikulov in Stalinabad benannt.

***Paralimnus efferatus* n. sp.**

(Abb. 287—289)

Gesamtlänge: ♂ 4—4,1 mm, ♀ 4,4 mm. Sofern mir bekannt, ist das die am stärksten gezeichnete Art der *picturatus*-Gruppe.

Sie ist nach Gesicht- und Scheitelfärbung zu erkennen. Scheitel vorn gerundet, mit Ausnahme der Punktaugen und des Scheitelgipfels am Vorderrand geschwärzt. Beiderseits der Mittellängslinie ebenfalls breit geschwärzt, so daß zwischen den Vorderecken der Fazettenaugen eine breite Binde entsteht, die etwa 1/3 der gesamten Scheitelfläche ausfüllt. Im Nacken beiderseits je ein kleines dunkleres Pünktchen. Obere Gesichtshälfte zwischen den Augen einschließlich der Antennen fast schwarzbraun. Eine Ausnahme bilden einzelne Fleckchen und ein größerer Fleck in der unteren Partie des Postclypeus, der sich beim Anteclypeus verbreit-

tert, ihn umrandet und sich zu den Gesichtseiten unter die Augen hinzieht und hier stark verbreitert ist. Daher reicht die braune Fleckenzeichnung an der unteren Gesichtspartie etwa in die Höhe des Anteclypeus. Die proximale Hälfte der Vorderfemora, die Brustsegmente, sowie die Abdomentergite und -sternite sind mit Ausnahme ihrer gelben Ränder schwarzbraun. Pronotum gefleckt, so daß im Vorderteil 2 Flecken, im Hinterteil etwa 4 Flecken entstehen, die beiden seitlichen Flecken hinter den Fazettenaugen mit je einer kleinen lichten Stelle. Schildchen mit 2 seitlichen Dreiecken, Scutellumspitze ebenso wie 2 Punkte vor der Querlinie gebräunt. Vorderflügel bleich mit dunklerer Umrahmung und Ausfüllung der Zellen, große Flächen im Apex und in der Flügelmitte mit weißlicher Nervatur, beide Ax und die Clavusspitze ebenfalls weiß gefleckt. Beine weißlichgelb und braun geschwärzt, besonders die Basen der Bedornung an den Hintertibien und die distalen Hälften der Tarsenglieder.

♀ VII, Sternit geradlinig ausgerandet.

♂ Aedoeagus rundlich gekrümmt, klauenförmig, zugespitzt. Pygophorauswuchs vorhanden. Genitalplatten spitz dreieckig, behaart und auf der Fläche mit dreikeiligen braunen Flecken versehen.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. VI. 59, 2 ♂ 1 ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypus in coll. Dlabola.

***Paralimnus minor* (Kusnezov 1928)**

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 5 ♂♀ (Dlabola).

Zoogeographische Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Flußufervegetation mit Phragmites usw., selten.

***Paralimnus pantherinus* Dlabola 1960**

(Abb. 196—198)

Gesamtlänge: ♂ 3—3,1 mm. Tief schwarz, weißlich gezeichnet, glänzend, Beine gelb. Scheitel in der Mitte weißlich geteilt, Vorderrand zwischen den Punktaugen weißlich, durch eine enge schwarze Linie am oberen Scheitelrand begrenzt, diese schwarze Farbe füllt die ganze Fläche vom Scheitelgipfel bis nach hinten in 2 Streifen, welche sich auf dem Pronotum fortsetzen. Pronotum hat seitlich noch 2 nicht so breite Binden, so daß 5 weiße und 6 schwarze Binden entstehen. Schildchen mit einer weißlichen Mittellinie.

Vorderflügel schwarz, nur in der Höhe des Clavusapex liegt eine weißliche Binde an der Clavocoriálnaht, weitere parallele weiße Makel in der Mitte und beim Costalrand auf den schrägen Quernerven. Im Apex noch die Einmündungen der Nervatur weißlich umrahmt oder distal weiß gefleckt. Untere Gesichtspartie gelb, Dornenbasen der Tibien schwarz.

♂ Aedoeagus dornartig, spitz bogig, Pygophor am Unterrand mit einem Auswuchs.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 3 ♂, 29. V. 59 (Dlabola).

Ökologie: Flußufervegetation, xerothermophil, selten.

Paralimnus (Bubulcus n. subg.)

Von den anderen Arten der Gattung *Paralimnus* unterscheidet sich diese Untergattung besonders durch das Fehlen der Auswüchse der Pygophorunterseite, den herabhängenden, leicht bogig gekrümmten und langen Appendix beiderseits der Innenwand des Pygophors und den nicht klauenförmigen Aedoeagus, der einen geradlinigen und bandförmigen Umriß hat. Deshalb wage ich nicht, sie als eine selbständige Untergattung zu benennen: *Bubulcus n. subg.*

Typus subgen.: *Paralimnus cingulatus* Dlabola 1960.

Paralimnus (Bubulcus n. subg.) cingulatus Dlabola 1960

(Abb. 193—196)

Gesamtlänge: ♂ 3,1—3,3 mm, ♀ 3,4—3,8 mm. Ockergelb mit Längsbinden, die von den seitlichen Augenecken fast bis zum Flügelapex reichen.

Vorderflügelneratur hat 2 subapikale Zellen. Gesicht zwischen den Augen mit einer braunen Querbinde unter den Punktaugen bis zu den Pronotalecken und weiter nach hinten bis über die Flügelmitte. Vorderflügel in der distalen Hälfte schon mehr durchscheinend bis durchsichtig. Subcostalzelle ohne Quernerven, Enddrittel mit 5 Endzellen, alle von der äußeren Subapikalzelle ausgehend.

Ganzes Tier glänzend ockergelb, Beine und Dornenbasen ebenfalls, Klauenglieder der Tarsen braun. Abdomentergite mit breiten, braunen, seitlichen Längsstreifen, Abdomensterne und übriger Körper ockergelb gefärbt, Scheidenpolster (♀) bleich, mit zahlreichen Dornen besetzt.

♂ Aedoeagus bandförmig, gebogen, seitlich bogig verbreitert und gezähnt, am Apex quer abgestumpft. Unterrand des Pygophors ohne die für andere Arten der Gattung typischen Auswüchse. Innere Wand des Pygophors mit schlankem Appendix, der bogig bis zu den Spitzen der Genitalplatten reicht.

♀ Weibchen von gleicher Farbe. VII. Sternit gerade, in der Mitte rundlich verlängert, seitlich eingekerbt, Legescheide kürzer als die Scheidenpolster.

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 4 ♂ ♀, 29. V. 59 (Dlabola); Irak — Bagdad, 1 Ex. (Frau Káal).

Paralimnus phragmitis (Boheman 1847)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♀ 9. X. 59 (Vorobjev). Zoogeogr. Verbreitung: Zentral- und Nordeuropa, Deutschland, Frankreich, Turkestan, Polen, Tschechoslowakei, Estonsien.

Ökologie: Auf *Phragmites*, selten. .

Paralimnus rotundiceps (Lethierry 1885)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien: Lisie ozero bei Tbilisi, 19 ♂ ♀, 7. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Italien, England, Norwegen, Schweden, Finnland, Ungarn, Österreich, Schweiz.

Ökologie: Auf *Phragmites*, noch seltener als die vorhergehende Art.

Paralimnus picturatus Haupt 1930

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 30. VI.—18. IX., 57—59, in Menge ♂ ♀ (Vorobjev), Agrachan-Halbinsel, mehrere ♂ ♀ aufs Licht (Vorobjev).

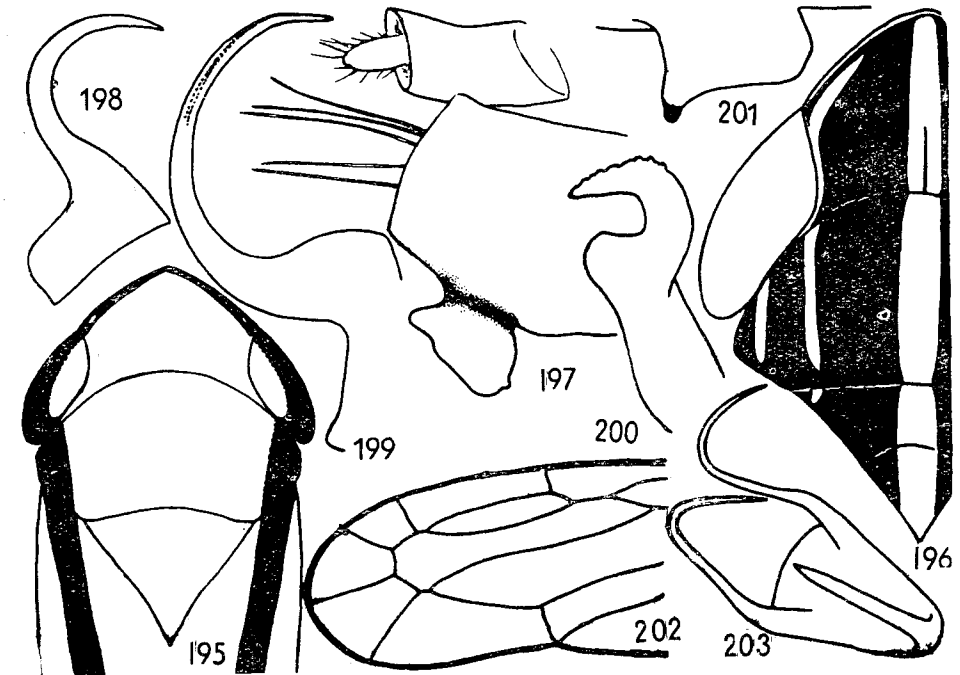
Zoogeogr. Verbreitung: Anatolien.

Ökologie: Auf *Phragmites*, Flußufervegetation und Bewässerungskanäle, nicht häufig.

Paralimnus inexpectatus n. sp.

(Abb. 199—201)

Diese neue Art gehört in die Gruppe der *Paralimnus*-Arten, die einen Auswuchs am Pygophor und einen fast halbkreisförmig gebogenen, klauenförmigen Aedoeagus besitzen.



195. *Paralimnus (Bubulcus n. subg.) cingulatus* Dlabola, — 196. Vorderkörper von oben. *Paralimnus pantherinus* Dlabola, — 196. Vorderkörper von oben, 197. Afterröhre und Pygophor von außen, 198. Aedoeagus von der Seite. *Paralimnus inexpectatus n. sp.* — 199. Aedoeagus von der Seite, 200. Stylus, 201. Appendix des Unterrandes am männlichen Pygophor. *Tigriculus n. gen. cinnamocoloratus n. sp.* — 202. Vorderflügelapex, 203. Aedoeagus von oben.

Gesamtlänge ♂ 4,1—4,3 mm, ♀ 4,4—4,7 mm. Die Grundfarbe ähnlich wie bei *P. picturatus* Haupt, aber nach den Männchen zu urteilen, bei denen die inneren Merkmale eine sichere Bestimmung ermöglichen, ist die Farbe des Postclypeus abweichend.

Körperoberfläche und Vorderflügel größtenteils weißlich bis weißlichgelb, die Zwischenräume der Nervatur und einzelne ihre Teile mehr oder weniger braun gefleckt oder braun ausgefüllt, die Zellen umrahmt, innerer Apikalnerv mit einem braunschwarzen Punkt.

Vorderkörper stets intensiv pigmentiert: Vorderrand des Scheitels mit je 1 Linie unterhalb und oberhalb der Punktaugen, mit langer Mittellängslinie und tiefschwarzen Querfleckenzeichnungen, die fast die ganze Fläche der Scheitelmitte ausfüllen, so daß von der gelben Fläche im Nacken nur wenig übrigbleibt. Pronotum ebenfalls gebräunt, nur seine Ausrandung, eine Mittellängsbinde und eine näher zum Vorderrand liegende Querbinde sind bleich. Schildchen mit Querlinie, in den Ecken orangefarben. Durch die Oberflächenfärbung ist diese Art der Art *P. picturatus* weitgehend ähnlich, die allerdings eine sehr eigentümliche Form des Aedoeagus aufweist, auf die mich Herr Fr. Heller (Stuttgart) aufmerksam gemacht hat. Mit Rücksicht darauf, daß Herr Heller die Ergebnisse der *picturatus*-Typus-Revision selbst veröffentlichen wird, beschränkte ich mich hier nur auf die Beschreibung der neuen Art.

Nach der Gesichtsfärbung können die beiden Arten, ♂ und ♀, dennoch unterschieden werden: unterhalb der Randlinie auf dem Postclypeus befinden sich bei der neuen Art nur etwa 3 Querlinien, die in der Mitte abgebrochen sein können, weitere Linien sind entweder nur an den Seiten angedeutet oder fehlen sie völlig (bei *picturatus* ist hingegen die ganze Fläche quergestreift).

♂ Aedoeagus im ganzen Bereich seiner Krümmung regelmäßig gebogen, ohne Auswuchs an der Dorsalseite. Die Form der Aedoeaguskrümmung und des Auswuchses am Pygophor ist aus der Abbildung ersichtlich. Stylus apikal wellig bis gezähnt.

♀ Unterseite des Abdomens sieht wie bei *P. picturatus* aus, Ausrandung des VII. Sternits fast gerade, in der Mitte leicht oder tiefer gebräunt.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Keles bei Taschkent, 4. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, in Menge ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Auf *Phragmites*, nicht selten.

***Calamotettix perelegans* n. sp.**

(Abb. 290—294)

Gesamtlänge: ♂ 3,5 mm, ♀ 4,7 mm. Nach der Oberfläche beurteilt, könnte diese Art zu *Paralimnus* gezählt werden, aber das Gesicht und die Genitalien lassen gleich die Zugehörigkeit zu der von Jemeljanov, 1959 beschriebenen Gattung erkennen.

Die Färbung ist blaßgelblich, am Vorderkörper gelb und im Flügelapex braun gezeichnet. Vorderrand des Kopfes mit einer auf weißlicher

Unterlage stehenden braunen Linie oberhalb der Punktaugen. Scheitel vorn gerundet, gelb, mit vorn abgekürzter Mittellängslinie. Vorderteil des Pronotums und Schildchen gelb, Hinterrand des Pronotums blaßgelblich. Vorderflügel blaßgelblich, mit gelblicher Nervatur, 2 Subapikalzellen. Braune Umrandung der Apikalzellen mit weißen Mittelfeldern. Gesichtsfarbe emailleweiß und tiefschwarz. Oberteil bis hinter die Postclypeusmitte breit schwarz, so daß hinter den Augen noch ein schwarzer Seitenstreifen entsteht und Unterteil bis zur Post-Anteclypeusnaht auch schwarz, dadurch eine breite weiße Querbinde begrenzend. Diese Querbinde auf dem Clypeus gerade, an den Seiten aber schräg nach unten gebogen. Vorderfemora mit 2 schrägen Flecken an der Unterseite, Dornbasen der Tibien ebenfalls gebräunt. Körper gelblich, schwarz gezeichnet, bes. Abdomentergite.

♂ Aedoeagus aus dicker Basis gebogen und in Entenschnabelform verlängert, oben löffelartig vertieft, an der Seiten nach unten umgeschlagen und nach rückwärts zum Praeatrium zielend. Genitalklappe dreieckig, Genitalplatten etwa 2,5-mal länger, breit, apikal zusammen bogig, an den Seitenrändern mit einfacher Borstenreihe, Seitenränder in der Mitte nur schwach konkav, zur Spitze wenig verengt. Stylus aus breiter Basis stark verengt und einen Entenkopf bildend, breit halbkreisförmiger Umriss mit seitwärts zielendem Ausläufer. Der lamellenartige Stylusapex reicht nur zur Hälfte der Genitalplatten. Pygophor lang, bedornt, hinten am Innenrand in einen spitzen, nach rückwärts zielenden Dorn auslaufend. Die beiden Dorne der Pygophorlappen und die beiden Pygophorzapfen überkreuzen sich apikal. Das Pygophor selbst hat mehr oder weniger Tubularform.

♀ VII. Sternit fast gerade, vor den Ecken undeutlich bogig, in der Mitte ein wenig konkav.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus (Dlabola).

Ökologie: Auf *Phragmites*, sehr seltene, auf Flußbrandvegetation lebende Art.

***Tigriculus* n. gen.**

Diese Gattung steht der Gattung *Paralimnus* nahe, unterscheidet sich jedoch von ihr durch die folgenden Merkmale: Postclypeus länger als oben breit (4:3), Vorderflügelnerve wie bei *Paralimnus*, jedoch fehlen beim Vorderrand in der apikalen Hälfte die schrägen Quernerven, so daß nur 5 Apikalzellen im Apex entstehen und diese sämtlich mit der verlängerten petiolierten mittleren Subapikalzelle verbunden sind. Äußere Subapikalzelle klein, aber vorhanden.

♂ Pygophor lang, an der Unterseite mit subapikalen Zähnen. Aedoeagus an der Basis mit 2 langen nach rückwärts gerichteten dornartigen Appendizes, Stylus fingerförmig, klein, Genitalplatten dreieckig, lang und auf der Fläche bedornt.

♀ VII. Sternit wellig, in der Mitte eingeschnitten, Ovipositor überragt nicht die Abdomenspitze.

Typus generis: *Tigriculus cinnamocoloratus* n. sp.

T. cinnamocoloratus n. sp.

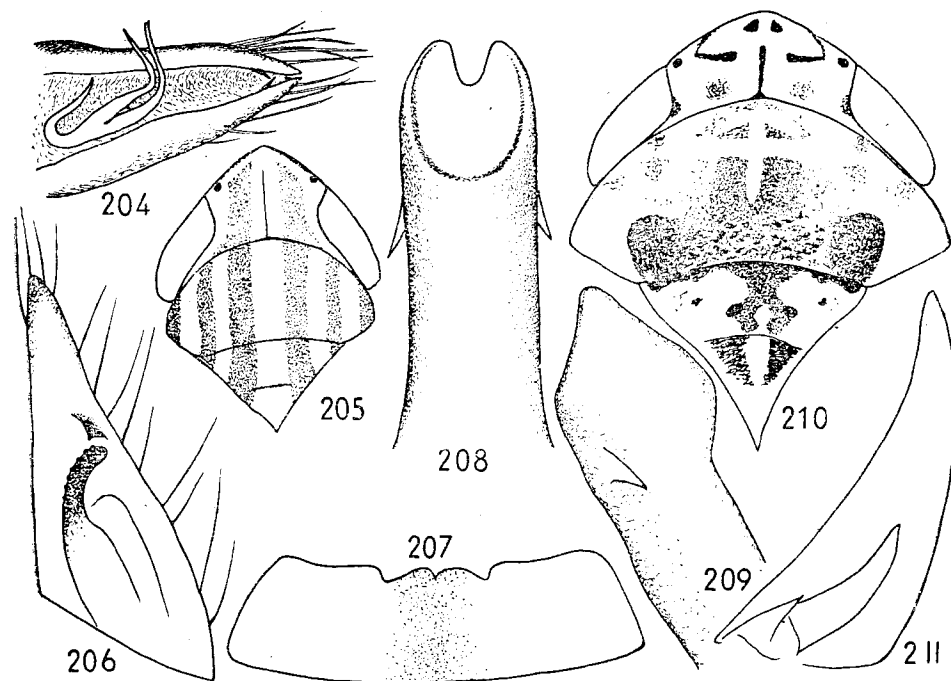
(Abb. 202—207)

♂ 2,8 mm, ♀ 4 mm. Gelb, länglich, ein wenig dunkler gestreift, ohne Zeichnung, nur die Klauen der Tarsen braun. Scheitel mit 2 Längsstreifen, die am Pronotum und Schildchen fortgesetzt sind, Pronotum noch mit einem weiteren Paar Längsstreifen.

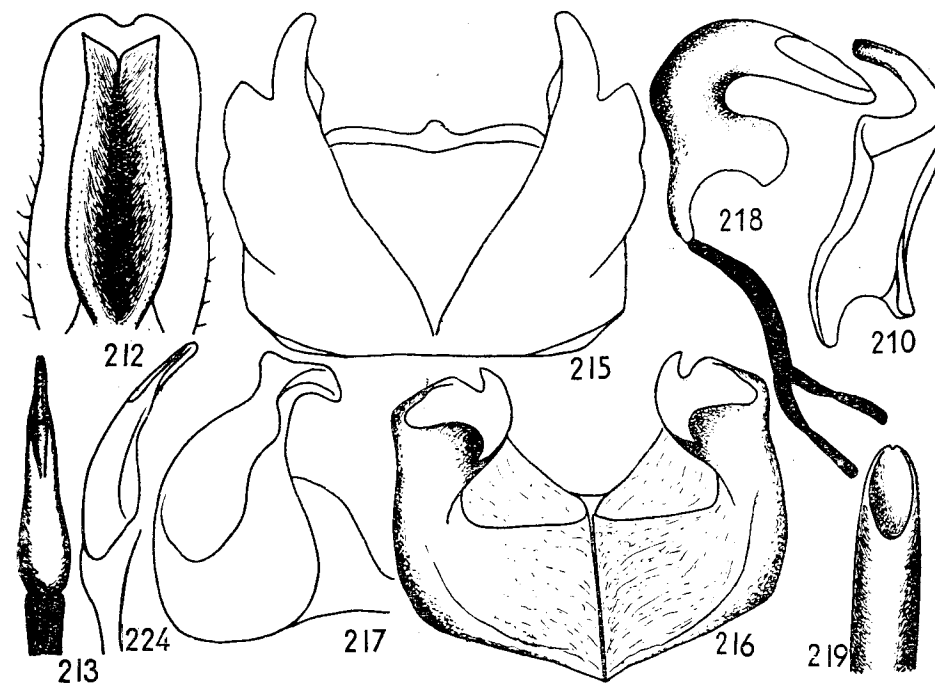
Vorderflügel gleicher Farbe, nur die Nervatur strohgelb und die Apikalzellen am Flügelrand ein bißchen braun umrahmt. Ozellen braun. Gesicht, übriger Körper und Beine einfarbig gelb. Abdomentergite gelb, mit 2 breiten und an den beiden Seiten je einem schwächeren braunen Längsstreifen, die Unterseite einfarbig gelblich.

♀ Pygophor lang bedornt, vor dem Apex an der Unterseite rechts und links, mit je einem kurzen spitzigen Zahnchen versehen.

♂ Aedoeagus leicht gebogen, von seiner Basis gehen 2 lange gebogene Appendixe aus, die mit ihren dornartigen Ästen das Hauptstäbchen mit dem Orifizium weit überragen. Konnektivum so schwach ausgebildet, daß ich es bei meinem einzigen männlichen Exemplar nicht finden konnte. Stylen etwa bis zur Mitte der Genitalplatten reichend, mit leicht geboge-



Tigriculus n. gen. *cinnamocoloratus* n. sp. — 204. Pygophorseiten von unten mit Aedoeagus schräg seitlich, 205. Vorderkörper von oben, 206. Genitalplatte und Stylus, 207. VII. Sternit ♀. *Allygus syrinx* n. sp. — 208. Aedoeagus von hinten, 209. Aedoeagus von der Seite, 210. Vorderkörper von oben, 211. Genitalplatte und Stylus.



Gontognathus caspianus n. sp. — 212. Stylus mit verwachsenen Genitalplatten, 213. Aedoeagus von hinten, 214. Aedoeagus von der Seite. *Eremophlepsius parvulus* n. sp. — 215. Aedoeagus von hinten, 216. Aedoeagus von oben, 217. Aedoeagus von der Seite. *Phlepsius parapulcher* n. sp. — 218. Aedoeagus von der Seite, 219. Aedoeagus von hinten, 220. Stylus.

nem fingerförmigem distalem Teil, der unter einem Zahnchen an der Innenwand der Genitalplatte liegt. Die apikal zugespitzten Genitalplatten zart behaart, mit einzelnen dickeren Dornen, die die dreieckige Genitalklappe etwa 3-mal überragen.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 1 ♂ 1 ♀ (Dlabola), Holotypus, Allotypus in coll. Dlabola.

Ökologie: Noch unbekannt, wahrscheinlich auf *Phragmites* und auf anderer Flußufervegetation. Sehr selten.

Phlepsius pulcher Melichar 1898

(Abb. 223—225, 236)

Diese Art weist nahe Verwandtschaft mit *P. separatus* n. sp. auf, doch unterscheidet sie sich von der letzteren besonders durch die Genitalien oder schon nach der auffallenden Scheitelzeichnung. Melichars Beschreibung eines einzigen Weibchens ist sehr kurz gefaßt. Demnach entspricht diese Art in bezug auf die Form des weiblichen VII. Sternites und bezüglich

des Längenverhältnisses zwischen VI. und VII. Sternit mehr der Art *P. separatus*, aber keineswegs im Bezug auf die Scheitelfärbung und die Gesamtlänge des Weibchens. Deshalb führe ich unter diesem Namen in der klassischen Lokalität bei Taschkent die am häufigsten auftretende Art an, die auch bezüglich der Körpergröße der Beschreibung entspricht. Die weiteren Merkmale aus Melichars Beschreibung können nicht zur Identifikation herangezogen werden, weil sie für beide Arten passen. ♀ Typus aus der Putonschen Sammlung stand mir leider nicht zur Verfügung.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59, 5 ♂ ♀, Flugplatzrand bei Taschkent, 1 Ex. 27. V. 59 (Diabola).

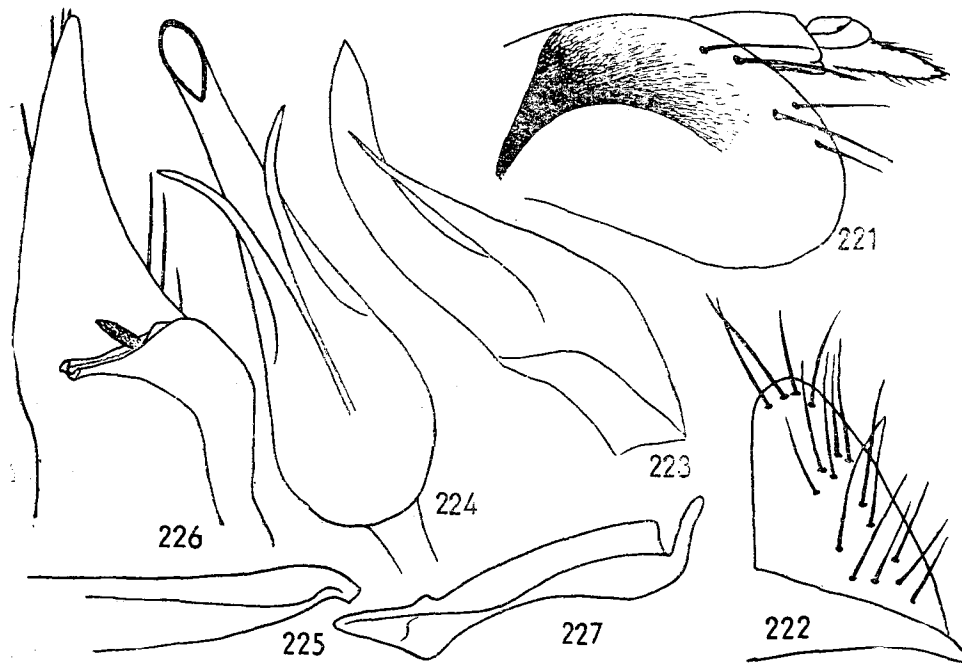
Zoogeographische Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Laubbäume, ziemlich selten vorkommend.

***Phlepsius separatus* n. sp.**

(Abb. 226—234)

Gesamtlänge: ♂ 5,7 mm, ♀ 5,9 mm. Erinnert an *P. pulcher*, jedoch durch kräftige Scheitel-Querzeichnung besonders auffallend. Scheitel

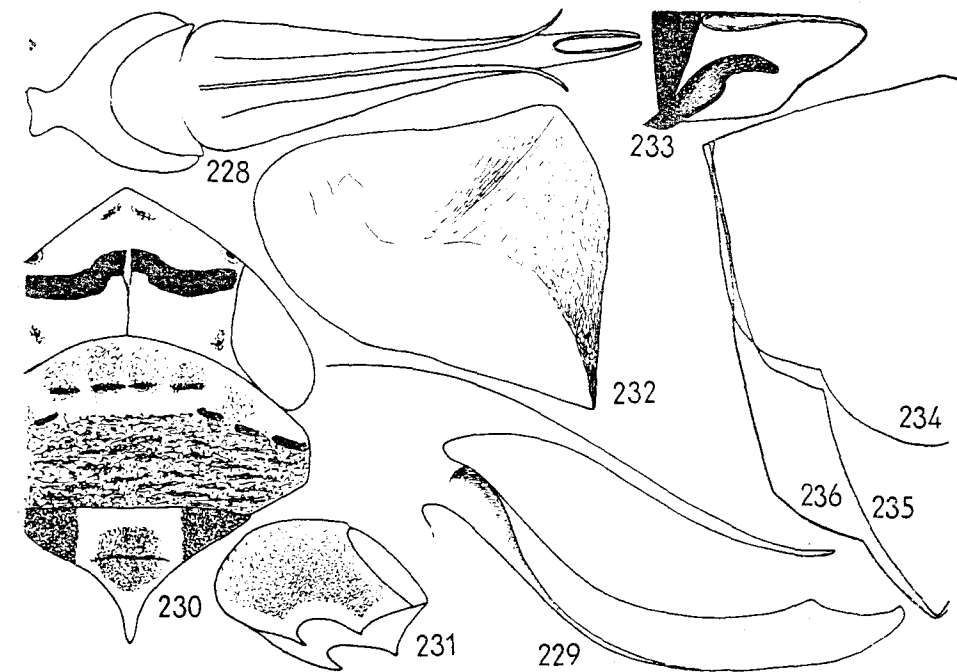


Phlepsius parapulcher n. sp. — 221. Pygophorwand von außen, 222. Genitalplatte und -klappe. *Phlepsius pulcher* Melichar — 223. Aedoeagus von der Seite, 224. Aedoeagus von hinten. 225. Stylus von der Seite. *Phlepsius separatus* n. sp. — 226. Pygophor und Analaröhre, 227. Stylus.

dreieckig, weitwinkelig, beim Männchen ein wenig kürzer als Pronotum (19:23). Bei *pulcher* beträgt dieses Verhältnis 18:23, bei *parapulcher* n. sp. nur 17:23. Index der Scheitellänge : Scheitelbreite zwischen den Augen ist bei *separatus* 0,86, bei *pulcher* 0,81, bei *parapulcher* 0,74. Grundfarbe gelb, zwischen den Augen mit breiter 2-bogiger Binde, welche sich beiderseits der Mittellängslinie fast verbindet. Pronotum braungefleckt, hinter den Augen der vorderen Hälfte beiderseits mit 3 schwarzbraunen Punkten. Schildchen an den Seiten gelblich mit undeutlichen Verdunkelungen in der Mitte vor der Querlinie.

Bei einigen intensiv gefärbten Exemplaren ist das Schildchen mit 2 Längsbinden auf dunklerer Fläche geziert.

Vorderflügel weißlich und gelblich, mit brauner Nervatur, dichter Quernetz-Aderung und braunen Punkten am Außen- und Innenrand, braun ausgefüllte Zellen im Apex. Beim Innenrand im Clavus bleiben 3 größere weißliche Stellen durch schwarzbraune Punkte abgeteilt. Gesicht zum Scheitel ziemlich scharf übergehend, Postclypeus braun und gelblich gestreift. Beine braun gestreift, Tibien mit schwarzen Dornenbasen. Abdomen ockergelb und braun, gelb gefleckt.



Phlepsius separatus n. sp. — 228. Aedoeagus von hinten, 229. Aedoeagus von der Seite, 230. Vorderkörper, 231. Analaröhre, 232. Pygophor, 233. Genitalplatte und Stylus, 234. VII. Sternit ♀. *Phlepsius parapulcher* n. sp. — 235. VII. Sternit ♀. *Phlepsius pulcher* Melichar — 236. VII. Sternit ♀.

♂ Pygophor lang bogig, Genitalplatten sehr kurz, etwa 1/3 der Pygophorlappen erreichend, Genitalklappe fast unsichtbar, winzig. Seitenränder der Genitalplatten s-geschweift, mit einfacher Dornenreihe. Anlröhre breit rundlich an der Unterseite. Aedoeagus mit länglich ovalem Orifizium.

♀ VII. Sternit in den inneren 2/3 mit bogigem, kurzem Vorsprung. Längenverhältnis zwischen VII. und VI. Sternit an den Seiten 16:7, in der Mitte 25:8.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, 3 ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypus in coll. Dlabola. Tadschikistan — Tigrowaja Balka. Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59, 1 ♂ Paratypus (Dlabola).

Ökologie: Laubbäume, selten.

Phlepsius parapulcher n. sp.

(Abb. 221—222, 235)

Diese Art reihe ich provisorisch zur Gattung *Phlepsius*, da ich nur ein einziges Männchen besitze. Vermutlich handelt es sich um eine neue Gattung, die die Gattungen *Phlepsius* (nach der Kopfform), *Allygus* (Aedoeagus tubular) und *Mimallygus* (Kopf ungeneigt und horizontal, breiter als das Pronotum) verbindet.

♂ 6,3 mm. Scheitel vorn bogig, in der Mitte halb so lang wie an der Seite bei den Augen, im Nacken breiter als in der Mitte lang (23:16), mit dunklerer Zeichnung: schräge Binden beim Vorderrand, in Richtung zum Gipfel zwischen den Vorderecken der Augen sehr breite Binde und beim Hinterrand fast ohne dunkle Flecken. Pronotum dunkel marmoriert, Schildchen mit 2 Punkten vor der Querlinie, an den Seiten dunkler, nach hinten an den lateralen Rändern helle halbmondförmige braune Stellen bildend.

Vorderflügel mit brauner Nervatur und dichten quernetzartigen Zellen. Bei der Costa, im Apex und bei den Clavusnerven in der inneren Naht braun gefleckt. Gesicht scharf zum Scheitel übergehend, Postclypeus länglich (25:35) oben braun bogig begrenzt, hellbraun ausgefüllt mit bogigen Seitenbinden, Anteclypeus distal rundlich verbreitert. Fühler länger als Rostrumspitze. Beine gelblich, Dornenbasen braun.

♂ Aedoeagus einfach gebogen, tubular. Stylus mit fingerförmiger Spitze und parallelen Seiten, apikal gerundet. Konnektivum stäbchenförmig, gefurcht, Seitenäste s-förmig geschwungen, gleicher Länge wie der Hauptstiel. Genitalklappe weitwinkelig, Genitalplatten etwa 2 mal so lang wie Genitalklappe, auf der ganzen Fläche bedornt. Lappen des Pygophors am Apex und an der Unterseite kreisrund, oben bei der kurzen Afterröhre nicht allzu lang bedornt.

♀ Kopf samt Augen nicht auffallend breiter als Pronotum. Oberseite ähnlich gefärbt wie ♂. VII. Sternit an den Seiten verengt, diese Abstufung ist stark und in der Mitte befindet sich ein langer Vorsprung, der schräg zur Mitte gebogen ist. Dadurch wird eine kegelförmige Verlängerung gebildet, die etwa eine Sternit-Länge beträgt und am Apex fast spitzig ist.

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Gondartal im Gissar Gebirge, 28. V. 59, 1 ♂ Holotypus (Dlabola); Usbekistan — Taschkent, Flugplatzrand, 27. V. 59, 1 ♀ Allotypus (Dlabola).

Ökologie: Laubbäume, selten.

Phlepsius intricatus (Herrich Schäffer 1838)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Taschkent, Dendropark, 1 ♂ 4. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika, Syrien, Kaukasus, Turkestan, Palästina, Polen, Irak, Zypern, Anatolien, Frankreich, Rumänien, Ungarn, Tschechoslowakei.

Ökologie: Steppen und sonnige Hänge, häufiger.

Pseudophlepsius binotatus (Signoret 1880)

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 6 ♂ ♀, 2 Larven; Usbekistan — Keles bei Taschkent, 2 ♂ ♀ 4. VI. 59, (Dlabola); Dagestan — Krajpovka, 27. VI.—28. VIII. 57—59, 3 ♂ ♀, 3 Larven (Vorobjev); Kirgisien — Isbaschkent, 3 ♂ ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien, Transkaukasien, Nordwestl. Iran.

Ökologie: Trockenvegetation, nicht häufig.

Eremophlepsius parvulus n. sp.

(Abb. 215—217)

Gesamtlänge: ♂ 4,1 mm. Weißlich bis gelb gefärbt mit 4 großen Flecken (2 davon nahe dem Scheitelgipfel, 2 bei den Augen). Im Nacken nur undeutlich verdunkelt.

Vorderflügel weißlich mit brauner Nervatur und vielen Quernerven, die eine maschige Struktur andeuten. Beim Costalraum auf der distalen Hälfte liegen etwa 5 größere braune Striche und die distalen Hälften der Apikalzellen sind braun ausgefüllt. Gesicht am oberen Rand geschärft, sonst gelblich, nur auf dem Postclypeus im oberen Rande trägt er die oben erwähnten 4 Punkte und auch die Fühlerbasen sind schwarz, desgl. die ersten Antennenglieder, Funiculus aber bleich. Unterseite des Gesichtes einschl. Anteclypeus gelb.

♂ Aedoeagus in 2 Äste geteilt, deren komplizierter Bau aus der Abbildung zu erkennen ist. Afterröhre gleich lang wie Pygophorlappen. Die Bedornung des Pygophors überragt um die Hälfte seiner Länge die Abdomenspitze.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Samarkand, 1. VI. 59, 1 ♂ Holotypus (Dlabola).

Ökologie: Felsige Steppe mit spärlicher Vegetation, sehr selten.

Paramesus nervosus (Fallen 1826)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♀ 26. VI. 59, (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Anatolien, Kaukasus, Turkestan, Türkei, nördlichst bis Finnland.

Ökologie: Ufervegetation mit *Phragmites*, seltenere Art. Auch auf *Juncus* und *Scirpus*.

Allygus syrinx n. sp.

(Abb. 208—211)

Gesamtlänge: ♂ 7 mm. Vertex kürzer als halbe Pronotumlänge (13:29). Kopf mit Augen weniger breit als Pronotum. Grundfarbe gelblich, mit brauner Zeichnung am Scheitel: 2 Dreiecke am Gipfel, bei den Punktaugen ein winkliger Strich, mit unterem Ast zur Mittellinie hin stärker ausgeprägt aber kürzer. Mittellinie hellbraun. An den Außenseiten des Augenpaares je 1 Fleck. Pronotum gelblich, am hinteren Teil braun, gelblich gestochen punktiert, in den Scutellarecken zu großen tiefbraunen Makeln zusammenfließend. Scutum mit undeutlicher Verdunkelung in den Seitenecken, 2 Punkte vor der Querlinie und 2 größere Punkte hinter ihr.

Vorderflügel gelb mit strohgelben Nerven, die Zellen marmoriert umrahmt. Gesicht schwarzbraun gestreift, oben und unten rundliche Stellen freilassend, eine Mittellinie und an beiden Seiten etwa 7 fast gerade Streifen gelb gefärbt. Fühlerbasis breit bis zu den unteren Augenecken schwarzbraun gezeichnet. Beine ringförmig braun gezeichnet, braun mit einzelnen gelben Stellen und seitlicher Umrahmung. Auf den Sterniten entstehen durch elipsoide Flecken 2 Reihen.

♂ Aedoeagus röhrenförmig, ungebogen, seitlich mit subapikalen, nach rückwärts zielenden spitzen Zähnen, dorsal flachgedrückt, Orifizium an der Ventralseite mit Einkerbung, sonst kurz und breit birnenförmig. Genitalplatten lang, zum Apex hin verengt, seitlich eingebogen, Apex von der mittleren Axe divergierend, so daß ein scharfer Winkel entsteht. Stylus klein, einfach gekrümmt. Pygophorlappen kürzer als die Afterröhre, bogig, ohne Appendizes, mit mehreren die Afterröhrenspitze überragenden Dornen versehen.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch, über 1000 m Höhe, 6. VI. 59, 1 ♂ Holotypus (Dlabola).

Ökologie: Wahrscheinlich auf Laubbäumen, selten.

Goniagnathus caspianus n. sp.

(Abb. 212—214)

Gesamtlänge: ♂ 4,8 mm. Lederartig gelb mit olivfarbigem Stich und brauner Punktierung, die auf den Vorderflügeln mit schwarzer Punktierung und größeren Flecken vermengt ist. Diese Flecken sind besonders am distalen Teil der Subcosta im Flügelapex konzentriert. Scheitel gebogen, in Längsrichtung gerunzelt, Pronotum grob quengerunzelt, Schildchen auch chagriniert und gerunzelt. Auf den Vorderflügeln ist die Nervatur

stark aber gleichfarbig, stellenweise mit braunen Punkten angedeutet. Einzelne Stellen bleiben weißlich. Gesicht dicht punktiert, Postclypeus trapezförmig, breit, mit regelmäßig gelbpunktierten Querbinden, die in der Mitte verbunden sind, Anteclypeus gelblich, in der Mitte ein dunkler Fleck. Abdomentergite und -sternite schwarz mit olivfarbiger Umrandung. Beine gelblich, dicht braun gesprenkelt, mit gelblichen und braunen Dornen, Tarsen gebräunt.

♂ Genitalplatten zusammen länglich, apikal gerundet, in der Mitte eingekerbt, Stylen stäbchenförmig apikal schräg nach innen abgestumpft, mit verbundenen Innenrändern, Pygophor schwarz bedornt, unten einen weiten Winkel und bei der Afterröhre einen rechten Winkel bildend. Aedoeagus in Form eines leicht abwärts gebogenen apikal schwach zugespitzten Stäbchens. Orifizium subapikal, dorsal.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♂ 21. VIII. 59 (Vorobjev).

Ökologie: Steppenvegetation, sehr selten.

Goniagnathus palliatus Lethierry 1887

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♀ 20. VII. 59 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Nordafrika, Südeuropa, Rio d' Oro, Spanisch Marokko.

Ökologie: Steppenvegetation, selten.

Goniagnathus brevis (Herrisch Schäffer 1836)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 1 Ex. 7. VI. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 16. X. 59, 2 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentral- und Südeuropa, Nordafrika, Syrien, Kaukasus, Turkestan, Zypern, Anatolien.

Ökologie: Trockenwiesen- und Steppenvegetation, sonnige Hänge, Waldsteppen, nicht häufig und verbreitet.

Goniagnathus guttulinervis (Kirschbaum 1868)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 19. X. 59, 1 ♀ auf dem Boden in Tamarix-Laub (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Nordafrika, Mediterran, Irak, Spanisch Marokko, Südeuropa, Turkestan, UdSSR, Ungarn, Sizilien, Kanarische Inseln.

Ökologie: Steppenvegetation, sonnige Hänge, Waldsteppen. Seltener, verbreitet.

Opsius dissimilis Vilbaste i. litt.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 9. X. 59, 7. VII. 59, 2 ♀ (Vorobjev).

Ökologie: Auf *Tamarix*. Selten.

Opsius distantiatus Dlabola 1960

(Abb. 237—238)

Gesamtlänge: ♂ 3,5—4 mm, ♀ 4,6—5 mm. Gelblich, glänzend, dicht schwarz gestochen. Scheitel gelb, oft mit vielen Punkten. Vorderflügelapex gebräunt, auf der Flügeläche stellenweise unpunktete Stellen weißlicher Farbe.

♂ Die das Orifizium tragenden Äste des Aedoeagus kurz, schräg bogig, Praeatrium kugelig, groß, mit 2 langen Dornen, welche 3-mal das erste Paar überragen.

♀ VII. Sternit wellig, zur Mitte mäßig verlängert. Ovipositor kürzer als die Pygoforseiten, seine Spitze fast mit den hier gebogenen Pygoforlappen gedeckt und dadurch schwer sichtbar.

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, südlich von Stalinabad, 12 ♂ ♀ 29. V. 59 (Diabola); Dagestan — N. Biriuziak, mehrere Ex. 10. VII.—9. X. 59 (Vorobjev).

Ökologie: Auf *Tamarix*, häufiger vorkommend.

Opsius dagestanicus Dlabola 1960

(Abb. 239—240)

Gesamtlänge: ♂ 4—4,2 mm, ♀ 4,4—4,6 mm. Grundfarbe grün, Schildchen und Zellen auf den Vorderflügeln gelblichgrün, zwischen der grünen Netzzeichnung weißliche Stellen und schwarze Punkte, Apex gebräunt, Aderung gelb. Nur nach dem Aedoeagus des Männchens zu unterscheiden.

♂ 2 Paare der gefurchten Hauptäste sind so angeordnet, daß die dickeren, das Orifizium tragenden Dornen seitlich einen Halbkreis bilden, hingegen sind die inneren schlanker und fast parallel, Basis breit angeschwollen.

♀ VII. Sternit zur Mitte verlängert, am Rande bogig, wellig, beiderseits S-förmig geschweift.

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, mehrere ♂ ♀ 7. VII.—23. X. 59 (Vorobjev); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation, 29. V. 59, 11 ♂ ♀; Usbekistan — Taschkent, Botanischer Garten, 5. VI. 59, 4 ♂ ♀ (Dlabola).

Ökologie: Auf *Tamarix*, häufiger und weit verbreitet.

Opsius jucundus (Lethierry 1874)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, Nowoteregnoe, 7 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: UdSSR, Irak.

Ökologie. Auf *Tamarix*, häufiger und verbreitet.

Opsius pallasi (Lethierry 1874)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, Agrachan Halbinsel, Novoteregnoe, mehrere ♂ ♀, Krajpovka, 9. IX. 59, St. Teregi, 24. VII. 58 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: UdSSR, Turkestan, Nordafrika, Griechenland.
Ökologie: *Tamarix*, häufiger und mehr verbreitet.

Opsius stactogalus (Fieber 1866)

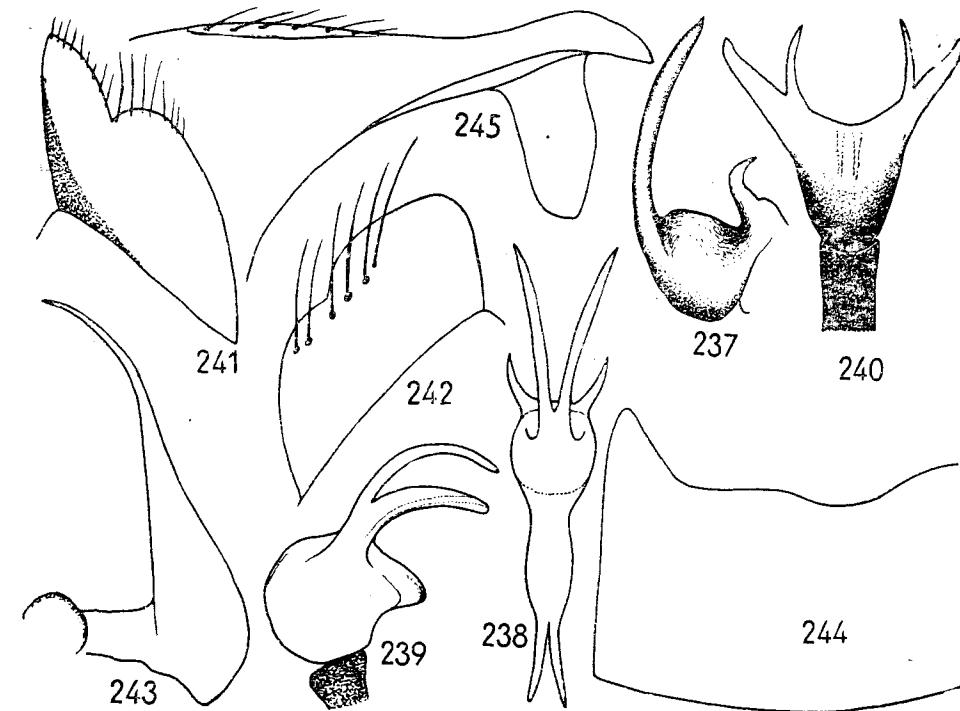
Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, Novoteregnoe, 7. VII.—23. X. 59, aufs Licht, 11 ♂ ♀ und Larve (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Polen, Spanisch Marokko, Azoren, Kanarische Inseln, Nordafrika, Kaukasus, Turkestan, Zypern, Griechenland, Mediterran, Italien, Norddeutschland, Schweden, England, Nearktische Region.

Ökologie: Auf *Tamarix*, die häufigste und verbreiteste Art.

Mogangella secundaria (Dlabola 1958)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 30 ♂ ♀ 7. VI. 59 (Dlabola), 22. VI. 1905, 1 ♀ (Koenig), coll Nat. Museum Budapest.



Opsius distantiatus Dlabola — 237. Aedoeagus von der Seite, 238. Aedoeagus von hinten.
Opsius dagestanicus Dlabola — 239. Aedoeagus von der Seite, 240. Aedoeagus von hinten.
Stenometopiellus oxianus n. sp. — 241. Genitalplatte. *Stenometopiellus schivaicus* Dlabola — 242. Genitalplatte, 243. Aedoeagus von der Seite, 244. VII. Sternit ♀, 245. Pygophor.

Zoogeogr. Verbreitung: Transkaukasien.

Ökologie: Felsige Hänge mit Steppenvegetation, häufiger aber wenig verbreitet.

Concavifer marmoratus Dlabola 1960

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 2 ♂ 29. V. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Iran.

Ökologie: Trockenvegetation der Sandwüste, sehr selten.

Distomotettix pulcher (Haupt 1927)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 1 ♂ 29. V. 59 (Dlabola); Transkaukasien — Tbilisi, 26. VII. 1905, 1 ♂ (Koenig) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Iran, Palästina.

Ökologie: Trockenvegetation, sehr selten.

Distomotettix fenestratus (Herrich Schäffer 1834)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor und Lisie ozero bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59; Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59, Dendropark bei Taschkent, 4. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 6 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Tschetschnja, 16. VI. 56, 700 m, 1 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, nördlichst bis nach Polen und Deutschland; Kurdistan, Irak, Anatolien, UdSSR, Kanarische Inseln, Nordafrika, Kaukasus und Turkestan.

Ökologie: Sonnige Hänge, Wiesen, Waldsteppen und Steppen, häufig und verbreitet.

Distomotettix guttulatus (Kirschbaum 1868)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Taschkent, Botanischer Garten, Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, Keles bei Taschkent, 1.—5. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, 29. V. 59, etwa 32 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Inguschetija, 1 ♀ 5. X. 57, 1400 m Höhe (Vorobjev); Kirgisien — Arslan bob, 2000 m Höhe, Fergana-Gebirge, 2 ♂ ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, nördlich bis nach Deutschland, Polen und England, Südeuropa bis Kaukasus; Turkestan, UdSSR, Anatolien, Irak und Mandschukuo.

Ökologie: Ähnliche Biotope wie bei der vorhergehenden Art aber häufiger und mehr verbreitet.

Circulifer dubiosus dubiosus (Matsumura 1908)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, Tigrowaja Balka, Flugsandwüste im Grenzgebiete, 29. V. 59, 6 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Anatolien, Spanien, Sardinien, Sizilien, Tunisien.

Ökologie: Salzige Wüstenböden, Flugsandvegetation, sehr selten. Mehr in Mediterran verbreitet.

Circulifer haematoceps (Mulsant Rey 1855)

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, Lugovoe, N. Biriuziak, 2.—9. X. 57—59, 900—1400 m Höhe, 3 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Sizilien, Sardinien, Spanien.

Ökologie: Trockenvegetation, selten.

Circulifer opacipennis (Lethierry 1876)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, Lisie ozero, 16 ♂ ♀ (Dlabola); Usbekistan — Ak Tasch, 12 ♂ ♀ 6. VI. 59, Botanischer Garten, Flugplatzrand bei Taschkent, 27. V. —6. VI. 59, Aman Kutan und Kara Tepe bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. VI. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 16. X. 59, 1 ♂ (Vorobjev), Tjulenij Insel, 3. VIII. 58, 1 ♂ 2 ♀ (Vorobjev); Kirgisien — Arslan bob, 2000 m Höhe, Fergana-Gebirge, 1 ♀ (Dubovskij). Transkaukasien — Tbilisi, 16. VII.—5. VIII. 05, 8 ♂ ♀ (Koenig) coll. Nat. Museum Budapest; Turkestan — Kok-Dshigdé, V. 27, 4 ♀, Vallis Temirlik, VI. 29, 1 ♀, Ilysk, V. 15. 6 ♀ (Almásy) coll. Nat. Museum Budapest, Kaukasus — Aresch, Axtata 7. VI. 93, 2 ♀ coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: West-, Mittel- und Südeuropa, Mediterran, Nordafrika, Zentralasien, Kaukasus, Anatolien, Iran, Zypern, Libanon, Syrien, Palästina, Saudi-Arabien, Tripolis, Tunis, Marokko und Algerien.

Ökologie: Warmtrockene Biotope, sehr häufig und besonders stark verbreitet.

Stenometopiellus oxianus n. sp.

(Abb. 241, 246—248)

Von den bekannten Arten, die von Linnavuori und Zachvatkin beschrieben wurden, ist diese neue Art durch Farbe, Scheitelzeichnung und Genitalien, sowie durch die Gesamtgröße abweichend.

Gesamtlänge: ♂ 2,7—3 mm. Grundfarbe gelblichgrün, fast ohne braune Zeichnung. Scheitel stumpfwinkelig gerundet, in der Mitte nicht ganz doppelt so lang wie bei den Augen, an den Seiten nicht so lang wie rückwärts breit und dadurch schon von *sigillatus* ausreichend unterschiedlich. Die braune Scheitelpigmentation ist auffallend, aber nicht allzu entwickelt und nur auf die dunkleren schwarzen Binden am Kopfgipfel, die 2 kaum sichtbaren Spuren hinter den Punktaugen und die 2 Spuren bei

der Spitze der Mittellinie beschränkt, sonst ist die rückwärtige Hälfte des Scheitels einfarbig. Gesicht wenig deutlich braun gezeichnet, gelblich, Clypeus braun umrandet mit schwacher Querstreifung. Pronotum gelblich-grün, nur im Vorderteil ein wenig dunkel gezeichnet. Davon sind nur 2 braune Makel hinter den Innenecken der Augen stärker ausgeprägt, Schildchen gelblich mit Querlinie.

Vorderflügel durchsichtig, gelblich mit gelber Nervatur, ohne braune Pigmentation. Beine gelblich und braun gezeichnet, besonders Dornbasen dunkelbraun verfärbt.

♂ Aedoeagus stark und teilweise fast bogig gekrümmt, robust, apikal spitzig. Genitalplatten am apikalen Lappen eng, fast fingerartig verlängert, nicht so breitbogig wie bei den anderen Arten der Gattung. Pygophorlappen kurz spitzig auslaufend, untere subapikale Appendizes nur als kurze Verbreiterung sichtbar. Genitalklappe in Form eines Dreieckes mit geschwungenen Rändern.

♀ Ähnlich gefärbt, aber größer als die männlichen Exemplare, von Kopfspitze zur Ovipositorspitze: 3,1 mm (Gesamtlänge mit den Vorderflügeln kann nicht angegeben werden, weil beim vorhandenen Exemplar der Flügelapex beschädigt ist). VII. Sternit schwach konkav, am Rand geschwärzt.

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus (Dlabola). Usbekistan — Kara Tepe bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59, 1 ♂ Paratypus (Dlabola).

Ökologie: Warmtrockene Biotope, sehr selten.

Stenometopiellus schivaicus Dlabola 1957

(Abb. 242—245)

Diese Art habe ich ursprünglich aus Afghanistan nach 2 ♂ beschrieben. Dieser Art steht *S. sigillatus* Haupt sehr nahe. Haupt 1917, Abb. 12:251 zeigt jedoch, daß die aus Buchara beschriebene Art keinen Appendix am ventralen Rand der Pygophorlappen zu haben scheint. Dieses Merkmal ist aber so auffallend, daß es meiner Meinung nach sehr schwer zu übersehen wäre. Darüberhinaus ist auch die Gesamtgröße mit 4 mm angegeben, also mehr als bei allen von Zachvatkin 1946 beschriebenen Arten dieser Gattung.

Zachvatkin hat aber in der zitierten Arbeit diese zentralasiatische Art trotz allem zu *S. sigillatus* Haupt gereiht; ob mit Recht oder irrtümlich wird nur eine Revision des Typusexemplars von *S. sigillatus* Haupt zeigen. Deshalb habe ich mit Entschlossenheit, meine Exemplare aus Zentralasien zu meiner aus Afghanistan beschriebenen Art zu zählen, weil ich hier eine große Ähnlichkeit der beiden Arten erkenne. Ein letztes Wort hierzu wird die Typenrevision und besonders die Überprüfung der Pygophorlappen zu sagen haben, doch müssen aus Afghanistan noch weitere ♂ ♀ Exemplare beschafft werden. Bei Gegenüberstellung der männlichen Exemplare scheinen mir die aus Afghanistan mehr pigmentiert zu sein, doch stimmt die Aedoeaguskrümmung genau überein. Sie ist von der *sigillatus*-Art nur

bezüglich der Pygophorlappen stark abweichend. Von *macilentus* Horváth = *turkistanicus* Linnavuori ist sie durch die geringere Größe, die konkave Ausrandung des in der Mitte konvex verlängerten VII. Sternits und eine abweichende Krümmung des männlichen Aedoeagus unterschiedlich. Die zweite mir bekannte Art aus Zentralasien (vorhergehend angeführt) ist anders — grüngelb — gefärbt, fast ohne braune Pigmentation und weitere Merkmale befinden sich an den Genitalien der beider Geschlechter. Jedenfalls scheint diese Art mit *S. sigillatus* im Sinne von Zachvatkins Beschreibung 1946 nec Haupt 1917 identisch zu sein.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59, Taschkent, Flugplatzrand, Keles bei Taschkent, 27. V.—4. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation bei Stalinabad, 29. V. 59, (Dlabola); Kasachstan — Marchamab. obl., 9. X. 60, 5 ♂ ♀ (Mitjajev).

Ökologie: Trockenwarme Biotope, Steppen- und Wüstenvegetation, in Menge gesammelt, Verbreitung unbekannt.

Zoogeogr. Verbreitung: Afghanistan, Turkestan.

Hardya anatolica Zachvatkin 1946

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor, Lisie ozero, 7.—8. VI. 59 (Dlabola), in Menge ♂ ♀ gesammelt.

Zoogeogr. Verbreitung: Anatolien, Transkaukasien.

Ökologie: Trockenwarme Biotope, sonnige Hänge, Steppenvegetation, häufig aber wenig verbreitet.

Hardya turanica Zachvatkin 1946

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Taschkent, Botanischer Garten, 5. VI. 59, Ak Tasch, 6. VI. 59, Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59, in Menge ♂ ♀ gesammelt (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Zentralasien.

Ökologie: Ähnlich wie bei der vorhergehenden Art.

Hardya (Mimohardya) heptneri Zachvatkin 1946

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Gondaratal im Gissar-Gebirge, 28. V. 59, 1 ♂ (Dlabola).

Zoogeographische Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Trockental mit Waldsteppenvegetation, sehr selten.

Hardyopsis fraudulentus (Horváth 1903)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 2 Ex. (Dlabola) 7. VI. 59. Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Zypern, Sardinien, Jugoslawien, Ungarn.

Ökologie: Steppenvegetation, seltener.

Scleroracus transversus (Fallen 1826)

Lokalität: UdSSR, Turkestan — Tekkes Sary Tör, 3 ♂ 3 ♀ (Almásy) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Deutschland, Dänemark, UdSSR, Sibirien.

Ökologie: Holzschläge, Lichtungen mit *Achillea*.

Limnotettix striola (Fallen 1806)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 1 Ex. 8. VI. 59; Kirgisien — Arslan bob, 2000 m Höhe, Fergana-Gebirge, 2 ♂ 1 ♀, 13.—22. VII. 59 (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Ganz Europa, Nordafrika, Kaukasus, Zypern, Mandschukuo, UdSSR, Anatolien.

Ökologie: Trockenheiden, Wiesen, Steppen ebenso wie feuchtere Biotope oder Moorbiesen und Ufervegetation. Sehr häufig und überall verbreitet.

Exitianus capicola (Stål 1855)

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 2 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Afrika, Südeuropa: nördlich bis nach Ungarn. Kanarische Inseln, Zypern, Anatolien, Irak, Palästina, Japan, Danger Islands, Oriental. Region, Mikronesien, Samoa.

Ökologie: Warmtrockene Biotope, stellenweise häufig, bes. in Zypern, Afrika usw.

Cicadula quadrinotata (Fabricius 1794)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor und Lisie ozero bei Tbilisi, 7.—8. VI. 59, 3 ♂ 1 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa bis Sibirien, Algerien, Japan.

Ökologie: Frische Wiesen, Feuchtere Biotopen, sehr häufig, weit verbreitet.

Cicadula frontalis (Herrisch Schäffer 1835)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Keles bei Taschkent, 4. VI. 59, 1 Ex. (Dlabola); Kirgisien — Arslan bob, 2000 m Höhe, Fergana Gebirge, 13.—22. VII. 59 (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa.

Ökologie: Sümpfe und frische Wiesen, Ufervegetation, seltener.

Cicadula divaricata v. **pallidifrons** Ribaut 1952

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe bei Samarkand in Zerawschan, 1.—2. VI. 59, 5 Ex. (Dlabola); Andishan, V.—VIII. 59, 1 ♂ 1 ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Anatolien, Bulgarien, Frankreich, Sardinien, Algerien, Marokko.

Ökologie: In Gras, feuchte Vegetation? Selten.

Rhopalopyx parvispinus Wagner 1947

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Lisie ozero bei Tbilisi, 6 ♂ 4 ♀, 8. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Polen, Ungarn, Anatolien.

Ökologie: Trockenwiesen, Steppen und Heiden, sehr häufig und verbreitet.

Mocydia crocea (Herrich Schäffer 1836)

Lokalität: UdSSR, Dagestan: N. Birjuziak, 9. X.—16. X. 59, 3 ♀ (Vorobjev); Krim — Sevastopol, chutor Delagarda, 25. III. 08, 22. IV. 09, 3 Ex. (Pliginsky) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Algerien, Balkan.

Ökologie: Grasflächen, Trockenwiesen und Heiden, ziemlich häufig und verbreitet.

Thamnotettix dilutior (Kirschbaum 1868)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Batumi, 22. VI. 1906 (Horváth) coll. Nat. Museum, Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Süd- und Mitteleuropa, Sibirien, Polen, Deutschland, Frankreich.

Ökologie: Auf *Quercus*, seltener.

Thamnotettix exemptus (Löw 1883)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikulor bei Tbilisi, 7. VI. 59, 1 ♂ 1 ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Bulgarien, Ungarn, Österreich.

Ökologie: *Quercus* und a. Laubbäume, nicht selten.

Handianus procerus (Herrich Schäffer 1834)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 1 ♂ 1 ♀, 7. VI. 59 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Polen, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, UdSSR, Turkestan, Transkaukasien, Anatolien, Türkei.

Ökologie: Sonnige Hänge mit Steppenvegetation, nicht selten, bes. im Osten mehr verbreitet.

Handianus flavovarius (Herrich Schäffer 1834)= *H. trispinosus* Linnavuori 1953 Neue Synonymik.

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Tschetschnja, 16. VI. 58, 700 m, 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Rumänien, Slowakei, Sibirien, Polen.

Ökologie: Steppenvegetation, selten.

Handianus ulug-begi Dlabola 1960

(Abb. 254—255)

Gesamtlänge: ♂ 5,3—5,9 mm, ♀ 5,8—6,2 mm. Gelblich, einfarbig, nur am Scheitelvorderrand mit 4 schwarzen Punkten, die inneren zur Spitze der Mittellinie genähert und direkt am Scheitelgipfel. Pronotum und Vorderflügel strohgelb, Nervatur gelb.

♂ Aedoeagus erinnert an *H. sarekandinus* Dlabola, aber die unteren, zur basalen Ebene zielenden Appendizes der gespaltenen seitlichen Äste nur in der Mitte verbreitert, ohne weitere Zähnelung am Rande. Die braunen Punkte des Scheitels können auch fehlen.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1000—1400 m Höhe, 1.—2. VI. 59, mehrere ♂ ♀ (Dlabola).

Ökologie: Waldsteppen, Steppenvegetation an sonnigen Hängen, nicht selten.

Handianus bej-bienkoi Dlabola 1959

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, VI. 58, 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Südrußland.

Ökologie: Steppenvegetation, nicht selten, wenig verbreitet.

Handianus sarekandinus Dlabola 1959

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Samarkand, 2. VI. 59, mehrere Ex. (Dlabola), Ak Tasch, 6. VI. 59, über 1000 m Höhe, 1 ♂ 50 ♀ (Dlabola); Tadschikistan — Gondaratal im Gissargebirge, 28. V. 59, 2 ♀ 12 ♂ (Dlabola).

Zoogeographische Verbreitung: Afghanistan.

Ökologie: Warmtrockene Biotope, Waldsteppen- und Steppenvegetation, nicht selten.

Handianus tamerlani n. sp.

(Abb. 249—250)

Gesamtlänge: ♂ 5,7—5,9 mm, ♀ 6,8 mm. Scheitel mit 4 großen schwarzen Flecken, 2 davon bei den Punktaugen, die 2 mittleren näher zum Scheitelgipfel. Sonst gelblich bis strohgelb. Vorderflügelneratur gelb.

♂ Aedoeagus typisch gebaut, Seitenäste mit sehr kurzen Enddornen, die vielmehr wie spitzige Zähne aussehen. Es sind 3 Paare vorhanden, dadurch entsteht eine breite Endpartie, die oben einen spitzigen Rückzahn

aufweist, der Mittelzahn setzt sich in Richtung zum Seitenast fort, der untere ist mit dem Seitenast bogig verbunden, so daß eine lamellenartige Verbreitung entsteht. Die winkelig auslaufenden Seitenlappen des Pygophors überragen die Afterröhre.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe bei Samarkand in Zerawschan, 1.—2. VI. 59, 1 ♂, Ak Tasch, 50 ♂ 4 ♀ (Dlabola).

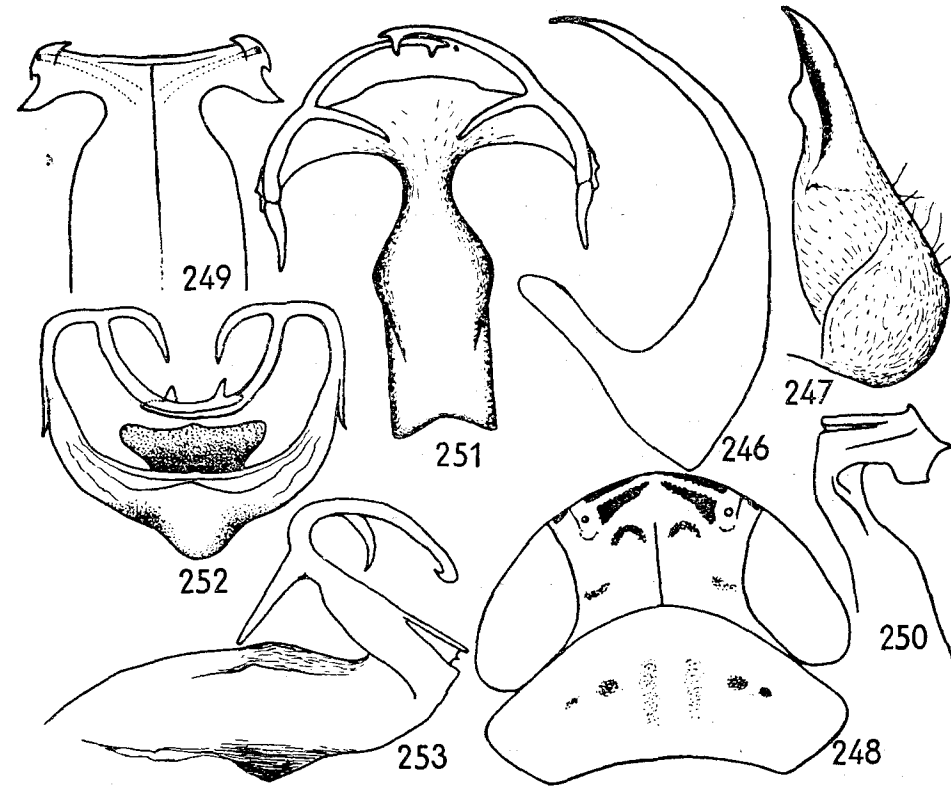
Ökologie: Warmtrockene Biotope, Waldsteppen- und Steppenvegetation, nicht selten.

Handianus imperator n. sp.

(Abb. 251—253)

Gesamtlänge: ♂ 5,7 mm. Diese Art gehört nach dem äußeren Aussehen zu den bekanntesten Arten, z. B. *H. tamerlani* n. sp., da sie strohgelb gefärbt ist.

Oberseite bleich mit 4 Flecken beim Scheitelvorderrand über dem Postclypeus zwischen den Punktaugen. Sonst einfarbig, nur die Hinter-



Stenometopiellus oxianus n. sp. — 246. Aedoeagus von der Seite, 247. Pygophor, 248. Vorderkörper. *Handianus tamerlani* n. sp. — 249. Aedoeagus von hinten, 250. Aedoeagus von der Seite. *Handianus imperator* n. sp. — 251. Aedoeagus von hinten, 252. Aedoeagus von oben, 253. Aedoeagus von der Seite.

tibien am Innenrand braun, Abdomentergite schwarzbraun und Gesicht, Beine sowie Körperunterseite stellenweise dunkel gefärbt. Schwarzer Fleck am Gesicht zwischen den Augen und der Clypeusnaht, ebenso wie das erste Glied der Antennen schwarz.

♂ Aedoeagus so kompliziert und typisch gebaut, daß man diese Art nach der Abbildung von den anderen Arten der Gattung leicht zu erkennen vermag. Wichtig ist, daß der obere Dorn der Seitenäste geteilt ist; der innere Ausläufer des Dorns nochmals kreisförmig gebogen (parallel zum Hauptast) dann überkreuzen sich die Dornausläufer in der Mitte und sind an ihren Enden noch kurz gespalten. Seitenlappen des Pygophors kreisrund gebogen, an der Außenseite mit einem stumpfen und schwarzen Zahn versehen, der gegen die weißliche Farbe des Pygophorlappens auffallend hervortritt. Zu diesem Zahn zieht sich eine kielartige Leiste von der Seite hin.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Andishan, 1 ♂ Holotypus, V.—VIII. 59 (Dubovskij).

Ökologie: Steppen, sehr selten.

Handianus wagnerinus n. sp.

(Abb. 283—285)

Gesamtlänge: ♂ etwa 6,5 mm (Flügelspitzen beschädigt). Robuste, einheitlich zitronengelbe Art mit blaßgelben Vorderflügeln und kräftiger, intensiv gelber Nervatur.

Scheitel am Vorderrand mit 4 fast gleich großen Punkten, Gesicht weißlichgelb, Postclypeus sehr undeutlich quergestreift.

♂ Aedoeagus mit sehr langem Praeatrium und 2 oberen Hauptästen in T-Form. Sie sind an den Seiten tief verzweigt. Der obere Ast läuft in regelmäßigem Bogen zur Unterseite des Praeatriums, d. h. nach innen und nach unten und endet in einer schraubenförmigen Spitze. Diese Krümmung des oberen Astes liegt etwa in gleicher Höhe wie die Spitze und in der Ebene, die senkrecht zu diesem unteren Ast verläuft.

Lokalität: Spanien — Brihuega, coll. Dlabola, 1 ♂ Holotypus.

Handianus almasycus n. sp.

(Abb. 280—282)

Gesamtlänge: ♂ 5—5,5 mm, ♀ 5,7—6 mm. Einheitlich schmutzig gelb mit weißlicher Nervatur der Vorderflügel. Scheitel am Vorderrand mit 4 braunen Flecken, die 2 mittleren Flecke sind größer und dreieckig. Postclypeus dunkler, aber nicht deutlich braun quergestreift, Dornbasen der Tibien gebräunt.

Vorderflügel fast durchsichtig, Hinterflügel weißlich durchscheinend.

♂ Aedoeagus völlig einfach gebaut: Praeatrium oben sehr kurz verengt und T-förmig in 2 Äste gespalten, die sich jedoch nicht mehr weiter verzweigen, allerdings an der Basis seitlich verschoben in einer sichelförmig-

gen, spitzen Lamelle enden. Diese Lamelle verläuft seitwärts in gleicher Richtung wie die Hauptäste und ihre Spitze ist apikal nach unten gebogen. Der untere Ausläufer ist nicht vorhanden.

Lokalität: UdSSR, Turkestan — Tekkes Sary Tör, 2 ♂ 3 ♀ (Almásy). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Nat. Museum Budapest, Paratypen in coll. Dlabola.

Laburrus handlirschi (Matsumura 1908)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, Krajpovka, VII. 58—59, mehrere ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Ungarn, Anatolien.

Ökologie: Sonnige Hänge mit Steppenvegetation, ziemlich häufig.

Laburrus impictifrons (Boheman 1851)

Lokalität: UdSSR, Dagestan — Agrachan Halbinsel, 24. VIII. 59 2 ♀ (Vorobjev); Kasachstan — Kustanaisi, 2. VII. 57, 3 ♂ ♀ (Mitjajev).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Deutschland, Bulgarien, Sibirien, Mandschukuo, Nord- und Mitteleuropa.

Ökologie: Steppen, Trockenheiden, häufig und verbreitet.

Laburrus pellax (Horváth 1903)

Lokalität: UdSSR, Kasachstan — Kustanaisi, 2. VII. 57, 1 ♂ (Mitjajev).

Zoogeogr. Verbreitung: Deutschland, Ungarn, Rußland, Sibirien, Turkestan, Tschechoslowakei.

Ökologie: Trockenheiden und Steppen, häufig, verbreitet.

Euscelidius schenckii (Kirschbaum 1868)

Lokalität: UdSSR, Dagestan : N. Biriuziak, 35 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Kurdistan, Turkestan, Kanarische Inseln, Tunisien, Vorderasien, Sibirien, Zypern, Nordafrika.

Ökologie: Frische oder trockenere Wiesen, Steppen und Heiden, häufiger und sehr verbreitet.

Euscelis plebejus (Fallen 1806)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Taschkent, Botanischer Garten, Dendropark, 30 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 7 ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Sibirien, Kaukasus, Zypern, Nordafrika, Anatolien.

Ökologie: Grasflächen, frische Wiesenvegetation sowie trockene Heiden und Steppen. Sehr gemein und weit verbreitet.

Artianus interstitialis (Germar 1821)

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Taschkent, Botanischer Garten, 5. VI. 59, Ak Tasch, 6. VI. 59, 4 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 18. VI.—VIII. 58—59, 7 ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Turkestan, Ostasien, UdSSR.

Ökologie: Heidevegetation, Steppen, häufig und verbreitet.

Artianus manderstjernai (Kirschbaum 1868)

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Tbilisi, 7. VI. 59, 5 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Türkei, Krim.

Ökologie: Ähnlich wie bei der vorhergehenden Art aber nur wärmere Biotope.

Stalinabada n. gen.

Diese neue Gattung gehört zur engen Verwandtschaft mit *Carinifer* Linnavuori. Im Aussehen sehr ähnlich wie *C. parvus* n. sp., allerdings größer und durch abweichenden Bau der Genitalmerkmale gut charakterisiert. Vorderflügel brachypter.

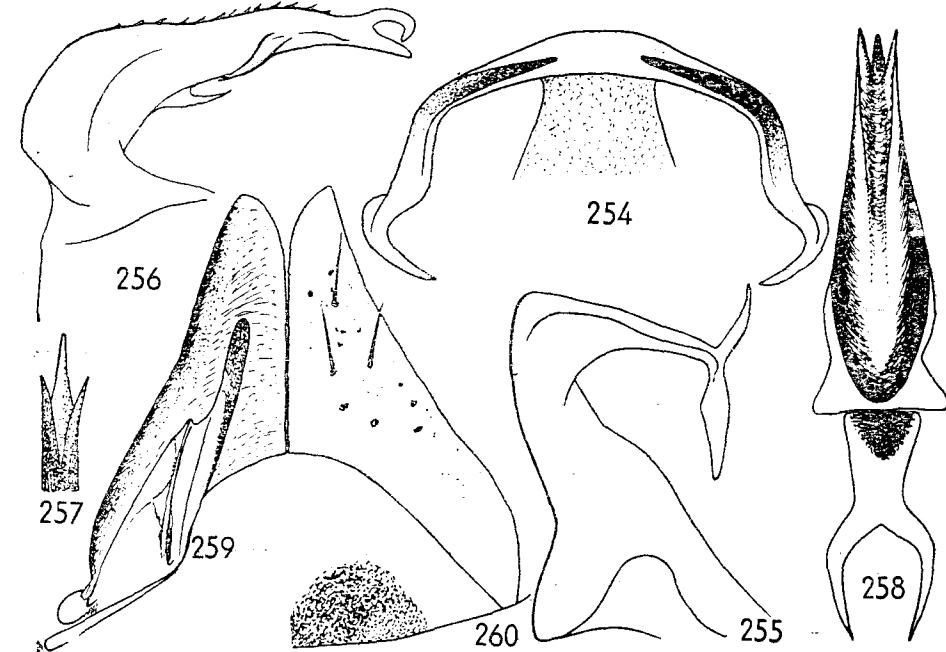
♂ Aedoeagus erinnert an *Doratura*, stäbchenförmig, an der Basis dick, leicht gebogen, zum Apex hin verengt, mit zahlreichen Zähnen, in 3 Spitzen auslaufend. Konnenktivum breit und kurz, rundlich und zur Spitze konvergent, gefurcht. Seitenlappen des Pygophors breit rundlich, kurz bedornt. Stylus stäbchenförmig, die Seiten der Genitalplatten s-förmig, Genitalplatten 1,5-mal länger als die weitwinklige Genitalklappe, apikal divergierend, jede für sich scharf gerundet, auf der Fläche braun gekörnelt und kurz bedornt, mit ihren winkligen Spitzen die Pygophorlappen nicht erreichend. Pygophor samt Afterröhre lassen rückwärts eine Öffnung in die Höhle des Genitalblocks frei und dort ist der Aedoeagusapex sichtbar.

Typus generis: *S. paraconurae* n. sp.

S. paraconurae n. sp.

(Abb. 256—261)

Gesamtlänge: ♂ 4,1 mm, ♀ 5,3 mm. Blaß gelblich, braun gefleckt. Scheitel länger als Pronotum (4:3), Scheitellänge zur Scheitelbreite zwischen den Augen im Nacken 4:5. Kopf mit Augen breiter als Pronotum. Vorderkörper wenig gezeichnet, nur am Vorderrand des Pronotums einzelne Flecken, Vorderflügel zwischen den Nerven dunkler gestreift. Abdomentergite in 10 Reihen schwarz gezeichnet. Letztes Tergit nur mit einem Fleck, etwa 1,5-mal länger als das vorletzte (♂), oder gleich lang, mit brauner kreisbogenförmiger Basis und 6 Punkten; Legescheide von oben gesehen gleich lang wie letztes Tergit, noch sichtbar. Bei der Mitte ziehen sich 2 dunklere Streifen über das Abdomen bis zum letzten Tergit und erlöschen an den Seiten.



Handianus ulug-begi n. sp. — 254. Aedoeagus von hinten, 255. Aedoeagus von der Seite. *Stalinabada* n. gen. *paraconurae* n. sp. — 256. Aedoeagus von der Seite, 257. Aedoeagus-Apex von oben, 258. Aedoeagus von hinten, 259. Stylus und Genitalplatte, 260. Genitalklappe und -platte.

♂ Äußere Genitalmerkmale auffallend und nach der Aedoeagusform von allen benachbarten Arten und Gattungen leicht zu unterscheiden. Stylus gerade, stäbchenförmig, am Apex stumpf. Aedoeagus gezähnt, in 3 Spitzen auslaufend, die seitlichen sind oben gekrümmt, seitwärts gedreht und bogig zur mittleren Partie divergierend. Oberhalb der Basis an der Aedoeagusunterseite 2 kurze spitzige Dorne, die zur Aedoeagusspitze hinzielen.

♀ VII. Sternit etwa doppelt so lang wie das vorletzte, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten eingekerbt, die mittlere Partie einen kreisförmigen Vorsprung bildend. Legescheide gelblich, die Scheidenpolster überragend, nicht bedornt, Dorne befinden sich an den braunen Dornbasen auf der gelben Grundfarbe.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, Tigrowaja Balka, Dschungelformation und Sandwüste auf dem Salzboden, 29. V. 59, in Menge ♂ ♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Warmtrockene Biotopen, wahrscheinlich seltener.

Sagittifer n. gen.

Steht der Gattung *Carinifer* Linnavuori sehr nahe. Die Hauptunterschiede sind: kurze Flügel, sehr langer und schlanker Aedoeagus, der mit

lateralen, nach rückwärts zielenden Dornen versehen ist. Genitalplatten stark verengt, sehr lang und scharf auslaufend.

Afterröhre flach und breit, mit 2 unteren divergierenden Dornen. Pygophor mit runden Seiten, kürzer aber dicht bedornt, die Afterröhre völlig verhüllend, so daß sie sozusagen in einem vom Pygophor gebildeten Röhrchen verborgen ist. Die Spitzen der Genitalplatten überragen weit den Pygophor und sind von oben gut sichtbar.

Vorderflügel ohne deutliche Nervatur, die hingegen bei *Carinifer* gut sichtbar ist, apikal breit quergestutzt, 5 Tergite freilassend. Die Legescheide des Weibchens überragt das letzte Tergit um mehr als seine Länge. Scheitel dreieckig, flach, am Vorderrand bogig zum Gesicht übergehend. Pronotum nur die Hälfte der Scheitellänge erreichend und nicht so breit wie Kopf samt den Augen.

Typus generis: *S. optatus* n. sp.

***S. optatus* n. sp.**

(Abb. 262—265)

Gesamtlänge: ♂ 2,8 mm, ♀ 3,8 mm. Scheitel so lang wie Kopf samt Augen breit, doppelt so lang wie breit, in der Mitte ebenso wie an den Seiten bei den Augen gelb gefärbt. Schwieriger Vorderrand des Pronotums von ähnlicher Farbe wie der Scheitel, der übrige Teil mit Schildchen und Vorderflügeln von gleicher Farbe. Abdomentergite gelblich, am Abdomenende mehr rötlich gefärbt, an der Basis des letzten Tergites halbkreisförmige Linie, alle übrigen Tergite in Querrichtung linienförmig braunschwarz gestrichelt, so daß etwa 8 Längslinien entstehen.

Letztes Tergit gleich lang (♀) bzw. doppelt so lang (♂) wie das vorletzte. Körperunterseite gelblich, besonders Gesicht ohne dunkle Zeichnung, nur Brustseiten und mittlere Partien der einzelnen ersten Abdominalsternite verdunkelt.

♂ Durch spitze, lange Genitalplatten und breit gebogenen breiten Aedoeagus leicht zu erkennen.

♀ VII. Sternit gerade, leicht wellig gerandet, 2-mal so lang wie VI. Sternit. Die Scheidenpolster von der Legescheide überragt, bei Seitenansicht um mehr als Scheidenbreite, rötlich braune Farbe. Scheidenpolster gelblich, gleichfarbig bedornt.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, mehrere ♂♀ (Dlabola). Holotypus, Allotypus, Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Trockenwarme Stellen, nicht selten.

***Aconurella prolixa* (Lethierry 1885)**

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lisie Ozero bei Tbilisi 1 ♀ (Dlabola), Tbilisi 5.—20. VII. 1905, 6 ♂♀ (Koenig) coll. Nat. Museum, Budapest; Usbekistan — Taschkent, Flugplatzrand, Botanischer Garten, mehrere ♂♀ (Dlabola) 27. V. 59—5. VI. 59, Keles bei Taschkent, 4. VI. 59, Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 11 ♂♀ 1.—2. VI. 59

(Dlabola); Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, mehrere ♂♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, Terek, 27 ♂♀, 20. VI.—6. VIII. 59, 14. IX. 58 (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Rumänien, Anatolien, Spanisch Marokko, Süd-Frankreich, Korsika, Kanarische Inseln, Spanien, Italien, Jugoslawien, Kaukasus, Sudan, Irak, Zypern.

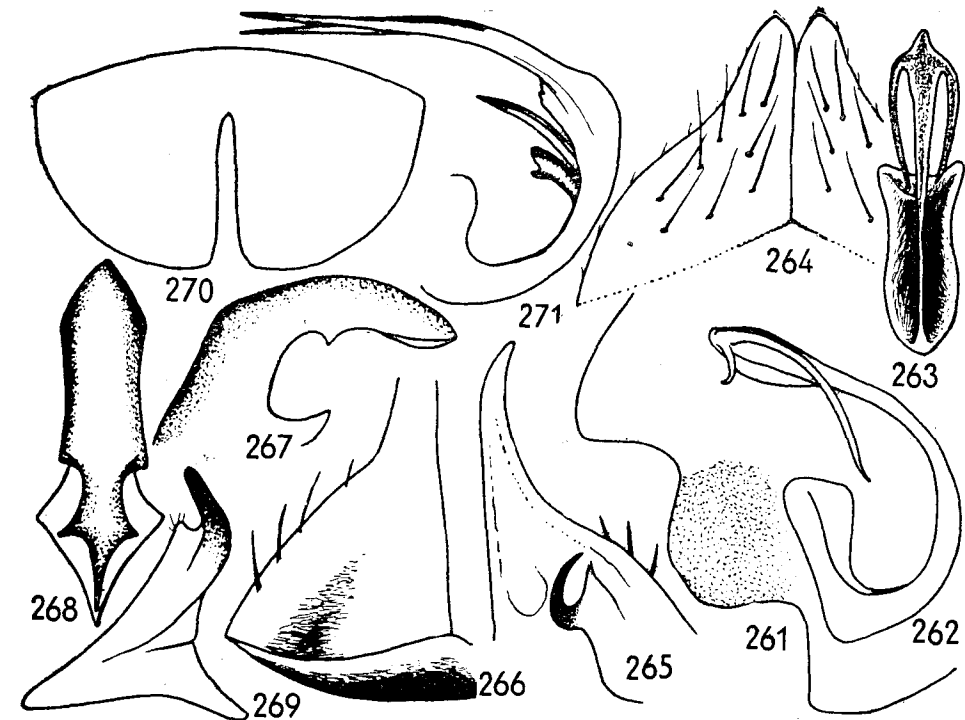
Ökologie: Ufervegetation, Trockenheiden und Steppenvegetation, sehr verbreitet und gemein.

***Aconura jakowleffi* Lethierry 1876**

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 177 ♂♀, makroptere sowie brachyptere Ex., 29. V. 59 (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, einige Ex. (Vorobjev); Turkestan — Ilysk, V. 1917 (Almásy) 4. Ex. coll. Nat. Museum, Budapest; Turkmenistan — Ashabad, 1 Ex. coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Südrußland.

Ökologie: Warmtrockene Stellen, Steppen, nicht selten.



Stalinabada n. gen. *paraconurae* n. sp. — 261. VII. Sternit ♀. *Sagittifer* n. gen. *optatus* n. sp. — 262. Aedoeagus von der Seite, 263. Aedoeagus von hinten, 264. Genitalplatte von außen, 265. Genitalplatte von innen. *Carinifer parvus* n. sp. — 266. Genitalplatten, 267. Aedoeagus von der Seite, 268. Aedoeagus von hinten, 269. Stylus. *Platymetopus dubovskyi* n. sp. — 270. VII. Sternit ♀, 271. Aedoeagus von der Seite.

Carinifer maculiceps Linnavuori 1952

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 29. V. 59, 15 ♂♀ (Dlabola); Dagestan — N. Biriuziak, 1 ♂ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Turkestan.

Ökologie: Mit der vorigen Art zusammen, selten.

Carinifer parvus n. sp.

(Abb. 266—269)

Gesamtlänge ♂ 3,1 mm, ♀ 3,75—4,1 mm. Grau bis schmutzig weiß, am Scheitel, Abdominaltergiten und Beinen schwarzbraun gefleckt, Scheitel grau oder mit Seitendreiecken beim Scheitelgipfel, darunter beiderseits rundliche Klammern, im Nacken nur angedeutete Flecken, gelegentlich nur zwischen den vorderen Augenecken quergestrichene, abgekürzte Seitenbinden. Vorderrand des Pronotums dunkel gefleckt, sonst wie Scutum einfarbig, Vorderflügel schmutzig weiß, mit undeutlicher, gleichfarbiger Nervatur, apikal breit stumpf abgestutzt, 7 Tergite freilassend.

Die Längszeichnung der Abdominaltergite bildet seitwärts 2 erlöschende braune Mittelstreifen, etwa 4 Reihen kleiner Punkte und eine Randreihe größerer gut gebildeter Striche, die den hellen lateralen Teil der Tergite begrenzen.

Legescheide den letzten Tergit um seine Länge überragend, der gleich lang ist wie der vorletzte (♀) oder ein wenig länger (♂). Gesicht gelblich braun gefärbt: Postclypeus in Dreiecksform gebräunt, nach den Seiten schräg gebogene dunkle Linien über die ganze Fläche und oben gelegentlich mit schwarzbraunen seitlichen Makeln, die den Scheitelgipfel freilassen. Beine braun gefleckt, Dornbasen auch dunkel, so wie die distalen Partien der Tarsenglieder.

♂ Aedoeagus tubular, einfach, plump, unten mit kurzen Seitenzähnen, Apex verengt aber nicht spitz. Genitalplatten und -klappe und Stylus wie bei den übrigen Arten der Gattung.

♀ VII. Sternit doppelt so lang wie das vorletzte, leicht gewellter Rand, in der Mitte unbedeutend verlängert, an den Ecken gerundet.

Lokalität: UdSSR, Tadschikistan — Stalinabad, Tigrowaja Balka, Dschungelvegetation, 10 ♂♀, 29. V. 59 (Dlabola). Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

Ökologie: Trockenwarme Biotopen, seltener.

Platymetopius centralasiae Dlabola 1960

(Abb. 274—276)

Gesamtlänge: ♂ 4,7 mm, ♀ 5,6 mm. Gelblich, ohne Zeichnung, mit Ausnahme des Scheitelvorderrandes, wo sich 4 Punkte zwischen den Punktaugen befinden.

Scheitel kurz, etwa die Hälfte der Pronotumlänge messend, Vorderrand wenig geschärft, bogig, ein bißchen länger als in Augenhöhe. Im

Nacken fast einfarbig oder nur mit undeutlichen Flecken. Pronotum gelblich oder braun marmoriert. Die Vorderflügel gelblich mit dichterem Netz der umrahmten Zellen, so daß der Eindruck einer quadratmaschigen Netzstruktur erweckt wird. Unterseite des Körpers und Beine gelblich.

♂ Aedoeagus hat den Hauptstiel gebogen, die lateralen Dorne bilden in Dorsalansicht eine ellipsoide Umrahmung, oben sind beide Spitzen der Appendizes fast verbunden. Im Profil sind alle 3 Teile gebogen, ohne den vorderen Rand der Basis zu erreichen. Der mittlere, das Orifizium tragende Stiel ist noch mehr gebogen, einfach. Pygophor kurz, rundlich gebogen, ohne auffallende Appendizes, nur am oberen Rand bedornt.

♀ VII. Sternit gerade, in der Mitte mit einem Vorsprung, der schwach eingeschnitten ist. Legescheide die Scheidenpolster sehr wenig überragend.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand, Zerawschan Gebirge, 1.—2. VI. 59, Ak Tasch bei Taschkent, 6. VI. 59, mehrere ♂♀ (Dlabola).

Zoogeographische Verbreitung: Zentralasien, Afghanistan.

Ökologie: Waldsteppen und sonnige Hänge mit Steppenvegetation, nicht häufig.

Platymetopius sp.

(Abb. 277)

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Ak Tasch und Keles bei Taschkent, 4.—6. VI. 59, 3 ♀ (Dlabola).

Platymetopius chloroticus Puton 1877

= *P. turkistanicus* Kusnezov 1928 Neue Synonymik.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, 1.—2. VI. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungelformation südlich von Stalinabad, 9 ♂♀ 29. V. 59 (Dlabola); Kirgisien — Isbaschkent, 16.—19. IX. 59, 2 ♂♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Transkasprien, Turkestan, Südostrubland.

Ökologie. Warmtrockene Stellen, Steppenvegetation, seltener.

Platymetopius dubovskii n. sp.

(Abb. 270—273)

Gesamtlänge: ♂ 5,7 mm, ♀ 6,3 mm. Bezüglich der Färbung an der Oberseite der Art *P. kabuli* Dlabola nahe stehend. Gelblich mit gelblichbrauner bis goldgelber Grundfarbe, mit weißlichen Flecken in den Vorderflügelzellen und auf der Pronotumscheibe.

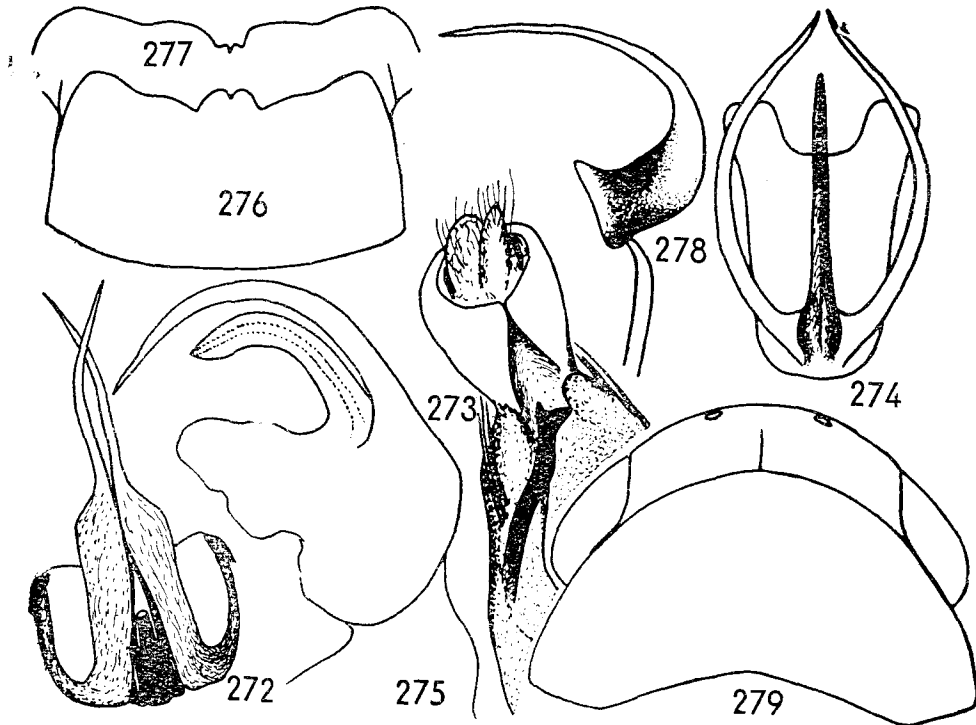
Scheitel kürzer als Pronotum (3:4) beim Männchen, stumpf, dreieckig, gebrochen bogig, bzw. beim ♀ gleich lang und spitz dreieckig. Scheitel gelb und dunkler, jedoch undeutlich gezeichnet, ebenso Pronotum, hier aber auf der ganzen Fläche rundliche weiße gestochene Punkte. Schildchen mit feiner Querlinie, gelb gefärbten Ecken, 2 gelben Punkten

beim Vorderrand und 2 Punkten bei der Querlinie an den Seitenrändern.

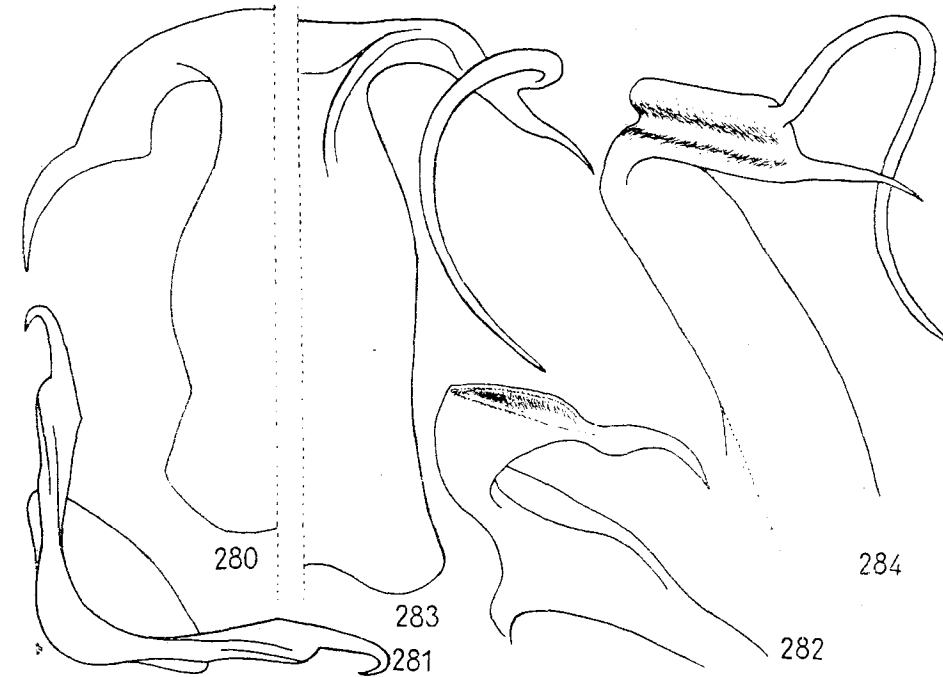
Vorderflügel in der inneren Hälfte mit genetzter Nervatur und weißlich gefleckten Zellen, äußere Hälfte einfarbig gelblich, mit goldgelber Nervatur. Apikalzellen wie die mittleren Flügelpartien weißlich gefleckt. Beine gelblich ♂, bzw. strohgelb ♀, so wie die ganze Unterseite und das Gesicht.

♀ VII. Sternit bis zum ersten Drittel tief schwarz eingeschnitten, am Rand breit bogig.

♂ Aedoeagus mit seinem Hauptstiel kurz kreisförmig gebogen, fast zum Vorderrand der Basis reichend. Praeatrrium mit 2 Paaren von Appendizes: die beiden mittleren sind spitz dornenartig, weniger gebogen als der Hauptstiel, hingegen die beiden seitlichen mehr als 2-mal so lang, noch weniger gebogen als die vorangehenden, im Endteil fast gerade, gewissermaßen gekreuzt, aus dem lamellenartigen Basalteil um die Hälfte verengt. Dadurch von allen Arten der Gattung gut charakterisiert. Genitalplatten etwa 5-mal länger als die breit dreieckige Genitalklappe, an den äußersten Seitenrändern befinden sich eine oder mehrere Reihen (schwer zu erkennen) der schwach, hell gefärbten Härchen, mit einzelnen stärkeren



Platymetopius dubovskyi n. sp. — 272. Aedoeagus von hinten, 273. Dorn des Pygophors und Afterröhre. *Platymetopius centralasiae* Dlabola — 274. Aedoeagus von hinten, 275. Aedoeagus von der Seite, 276. VII. Sternit ♀, *Platymetopius* sp. ♀ — 277. VII. Sternit ♀. *Balclutha mitjajevi* n. sp. — 278. Aedoeagus von der Seite, 279. Vorderkörper.



Handianus almasycus n. sp. — 280. Aedoeagus von hinten, 281. Aedoeagus von oben, 282. Aedoeagus von der Seite. *Handianus wagnerinus* n. sp. — 283. Aedoeagus von hinten, 284. Aedoeagus von der Seite.

ren Dornen dazwischen. Auf der Fläche der Genitalplatten, etwa in der Mitte, noch vereinzelt Dorne.

Lokalität: UdSSR, Usbekistan — Andishan, 1 ♂ 1 ♀ V.—VIII. 59 (Dubovskij), Holotypus, Allotypus coll. Dlabola.

Ökologie: Bisher unbekannt, die Art ist sehr selten.

Diese interessante neue Art benenne ich zu Ehren des russischen Entomologen G. K. Dubovskij.

Platymetopius obsoletus (Signoret 1880)

Lokalitäten: UdSSR, Transkaukasien — Lisie Ozero bei Tbilisi, Funikulor, 7.—8. VI. 59, 4 Ex. (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Italien, UdSSR, Kaukasus, Iran, Turkestan, Frankreich.

Ökologie: Felsige und sonnige Hänge mit Steppenvegetation, seltener.

Platymetopius henribauti Dlabola 1961

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Inguschetija, Indukort, 1 ♀ 4. X. 57 (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Bulgarien, Jugoslawien, Kaukasus.

Ökologie: Laubbäume, seltener.

***Proceps acicularis* Mulsant Rey 1855**

Lokalität: UdSSR, Transkaukasien — Funikolor bei Tbilisi, 7. VI. 59, 5 ♂ ♀ (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Frankreich, Pyrenäen, Sizilien, Dalmatien, Jugoslawien, Syrien, Zypern, Anatolien.

Ökologie: Sonnige Hänge mit Steppenvegetation, selten.

***Macrosteles quadripunctulatus* (Kirschbaum 1868)**

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Aman Kutan und Kara Tepe bei Samarkand in Zerawschan, 1.—2. VI. 59, Flugplatzrand bei Taschkent, 27. V. 59; Tadschikistan — Tigrowaja Balka südlich von Stalinabad, Dschungelformation, 29. V. 59, über 30 ♂ ♀ (Dlabola); Dagestan — Groznyj, 22. IX. 57, 1 Ex. (Vorobjev); Turkestan — Ilysk, V. 1915 2 Ex. (Almásy) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Tschechoslowakei, Irak, Ungarn, Anatolien, Deutschland, Polen, Finnland, Schweden, Bulgarien, Griechenland.

Ökologie: Grasflächen, stellenweise häufiger, weit verbreitet.

***Macrosteles fieberi* (Edwards 1891)**

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, 16. V.—1. X. 56—59 (Vorobjev), Krajpovka, Tschetschnja, mehrere ♂ ♀ (Vorobjev).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Anatolien.

Ökologie: Grasflächen, feuchtere Biotope, häufig und verbreitet.

***Macrosteles laevis* (Ribaut 1927)**

Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — N. Biriuziak, Novoteregnoe, 8. VIII.—14. IX. 59, mehrere ♂ ♀ (Vorobjev); Transkaukasien — Tbilisi, 15. VII. 05, 5 ♂ ♀ (Koenig) coll. Nat. Museum, Budapest.

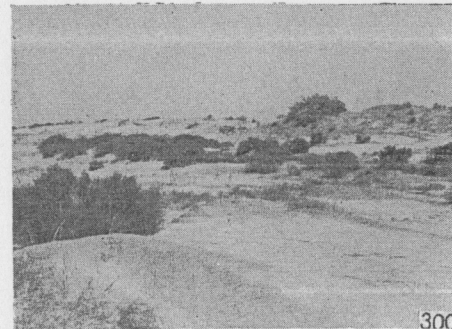
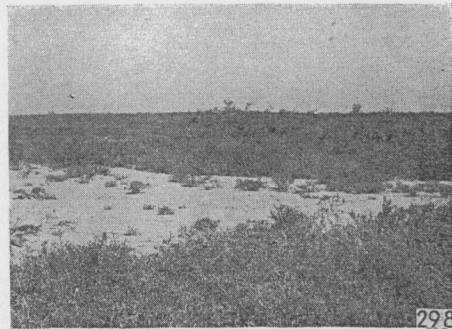
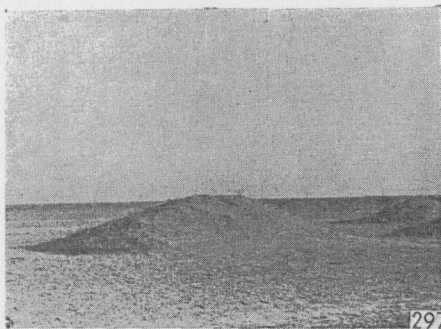
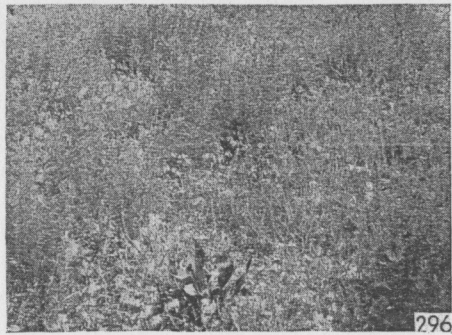
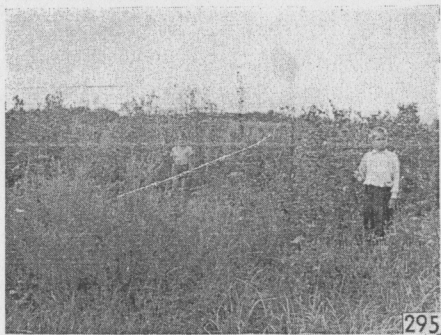
Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Anatolien, Mandschukuo.

Ökologie: Grasflächen verschiedener Biotope, sehr gemein und überall verbreitet.

***Macrosteles sexnotatus* (Fallen 1806)**

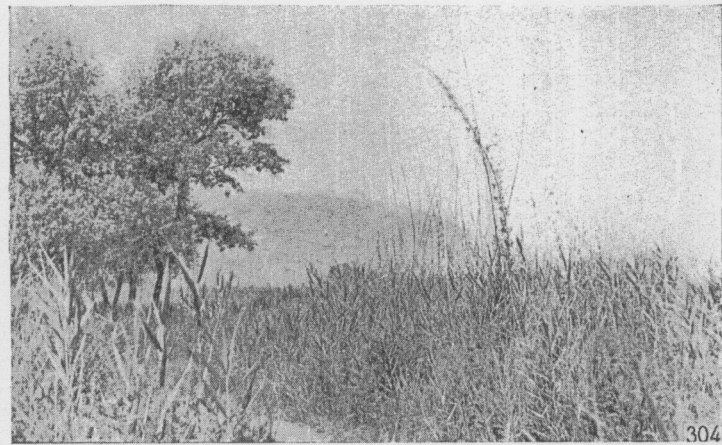
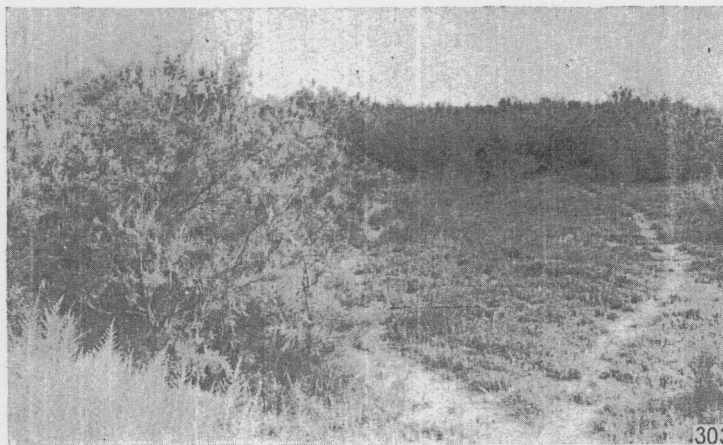
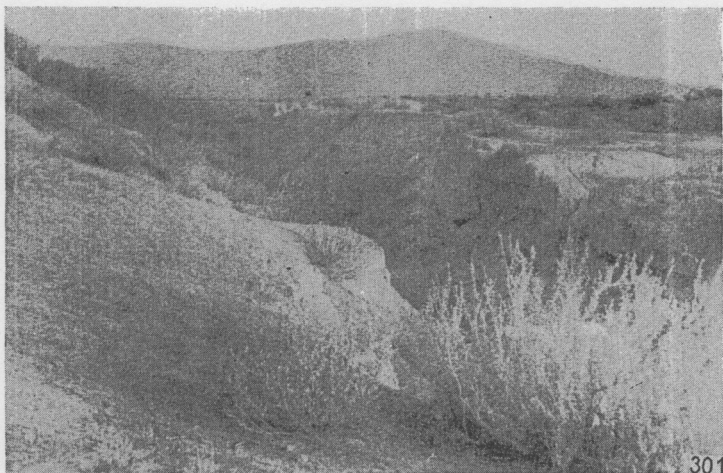
Lokalitäten: UdSSR, Dagestan — Novoteregnoe, 23. V. 59, wenige ♂ ♀ (Vorobjev); Turkestan — Kok Dshigde, V. 28, 3 ♂ ♀, Ilysk V. 1917, 1 ♀ (Almásy) coll. Nat. Museum Budapest.

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Anatolien, Spanien, Spanisch Marokko, Azoren, Kanarische Inseln.



295. Nov. Biriuziak: xerothermophile Vegetation mit *Artemisia*, *Carduus*, *Malva* u. a. (Photo Vorobjev).
296. Nov. Biriuziak: typische Steppenvegetation im April (Photo Vorobjev).
297. Nov. Biriuziak: Salzböden mit spärlicher Vegetation (Photo Vorobjev).
298. Nov. Biriuziak: Salzböden mit üppigerer Vegetation (Photo Vorobjev).
299. Agrachan Halbinsel: Sandflächen mit *Artemisia*-Vegetation (Photo Vorobjev).
300. Agrachan Halbinsel: Flugsandgebiet mit interessanten Zikadenfunden aus der Subfam. *Melicharellinae* (Photo Vorobjev).

BLANK



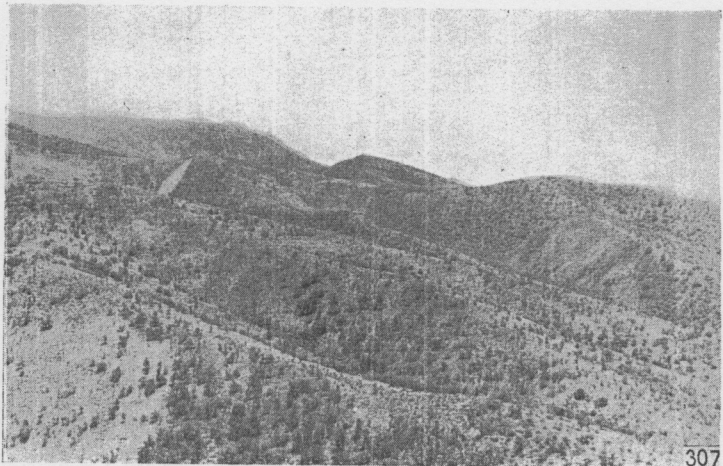
-
301. Tigrowaja Balka, Sandflächen mit Haloxylon und a. Vegetation. Biotop der Zikaden *Paradorydium tadschicum* n. sp., *Semenovium ferganae* Kusnezov, *Circulifer dubiosus* Mats. u. a. (Photo Dlatola).
302. Tigrowaja Balka, Sandflächen mit psammophil. Vegetation. Biotop der Vertreter der Subfam. *Melicharellinae*.
303. Tigrowaja Balka, Warmtrockene Vegetation mit Tamarisken. Biotop der *Helionidia*, *Opsius*, *Carinifer*, *Aconura*, *Stalinabada* n. g., *Sagittifer* n. g., *Stenometiopiellus oxianus*, *Psammotettix narsikulovi* Dl. u. a. Arten.
304. Tigrowaja Balka, Dschungelformation mit reichhaltiger Zikaden-Zoozönose, Zahlreiche neue *Paralimnus*-Arten, *Tigriculus* n. g. u. a.



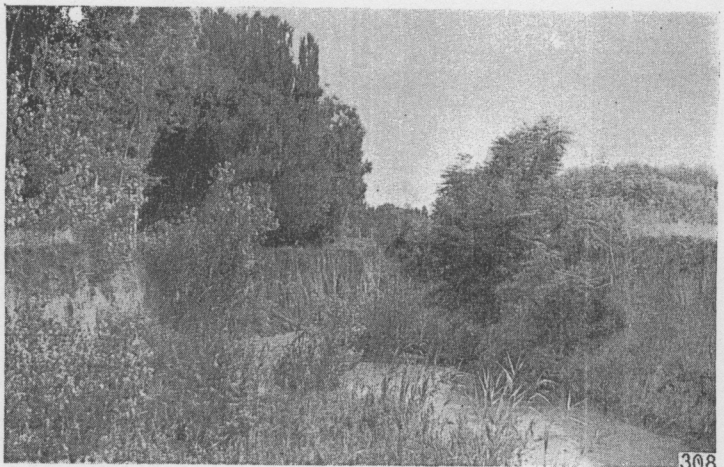
305



306

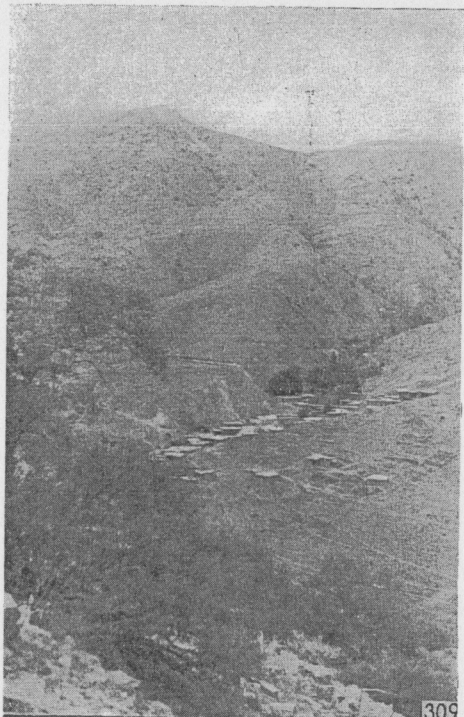


307

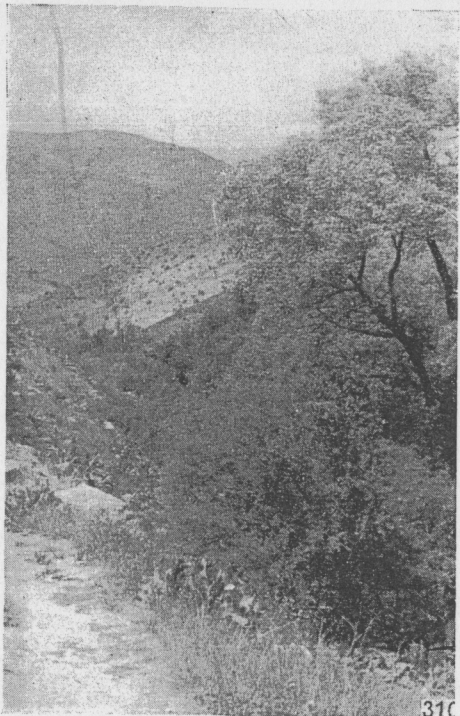


308

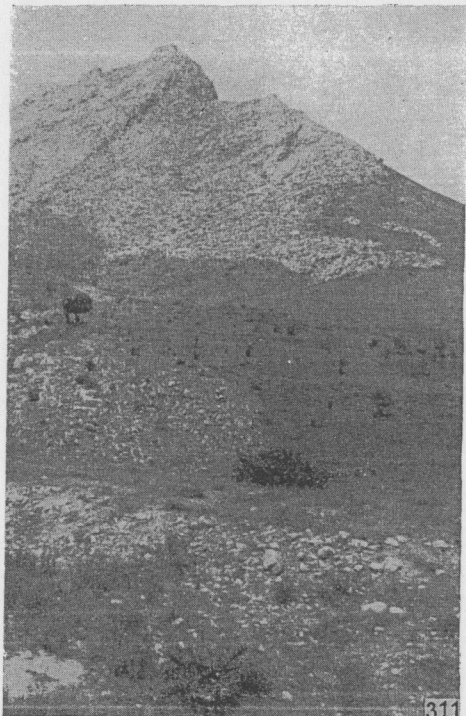
-
305. Auf dem Weg von Samarkand nach Kara Tepe. Steppenvegetation mit riesigen
Astragalus-Pflanzen, Biotop von *Hysteropterum asiaticum* u. a.
306. Aman Kutan, Talvegetation am Wasser, Biotop der *Macrosteles*-Arten.
307. Zerawschan Gebirge, Felsengelände mit spärlich vorkommenden Zikaden-Arten.
308. Dendropark bei Taschkent, Fangstelle der *Oliarus* und *Paralimnus*-Arten.



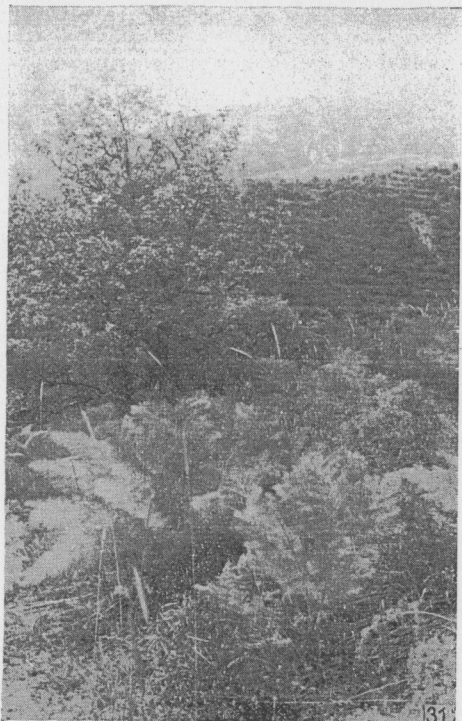
309



310



311

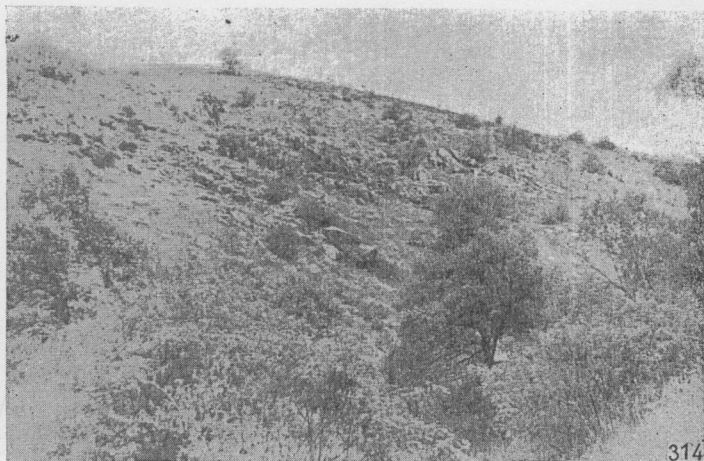


312

-
309. Zerawschan-Gebirge, Lokalität von *Eupteryx orientalis* Linnavuori.
310. Zerawschan Gebirge, Hänge mit spärlicher Vegetation und reichem Cicadelliden-vorkommen unter Gesträuch.
311. Zerawschan-Gebirge, Lokalität von 2 neuen *Peltonotellus*-Arten.
312. Ak Tasch, Warmtrockene Vegetation der Hänge mit *Stenometopiellus*, *Orgerius* und *Caliscelis*, sowie *Handianus*-Arten.



313



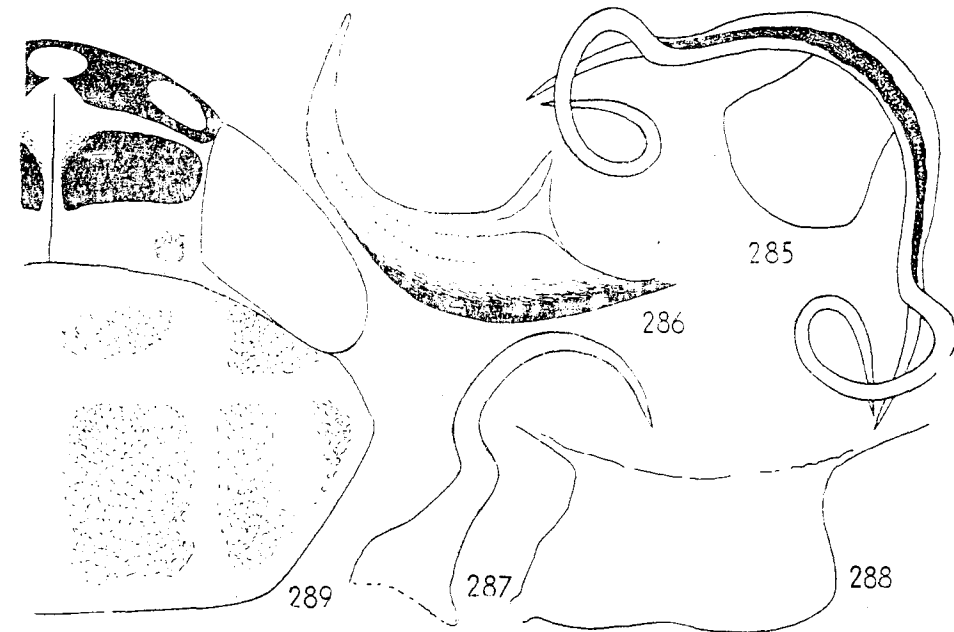
314



315



316



Handianus wagnerinus n. sp. — 285. Aedoeagus von oben. — *Penthimia lenkoranea* n. sp. 286. Aedoeagus von der Seite. *Paralimnus efferatus* n. sp. — 287. Aedoeagus von der Seite, 288. Appendix am Pygophor, 289. Vorderkörper von oben.

Balclutha flava Haupt 1927

Lokalitäten: UdSSR, Tadschikistan — Tigrowaja Balka, Dschungel-formation südlich von Stalinabad, in Menge ♂♀ 29. V. 59; Usbekistan — Samarkand, 1 ♂ (Dlabola); Kirgisien — Arslan-bob, 2000 m Höhe, 13.—22. VII. 59, 2 ♂ 1 ♀ (Dubovskij).

Zoogeogr. Verbreitung: Palästina, Transkaukasien.

Ökologie: Trockenwarme Biotope, stellenweise nicht selten.

Balclutha punctata (Thunberg 1782)

Lokalitäten. UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe, Aman Kutan im Zerawshan-Gebirge bei Samarkand, 1.—2. VI. 59, Ak Tasch, 6. VI. 59, 9 Ex. (Dlabola).

Zoogeogr. Verbreitung: Europa, Mandschukuo, Anatolien, Ostasien, Zypern.

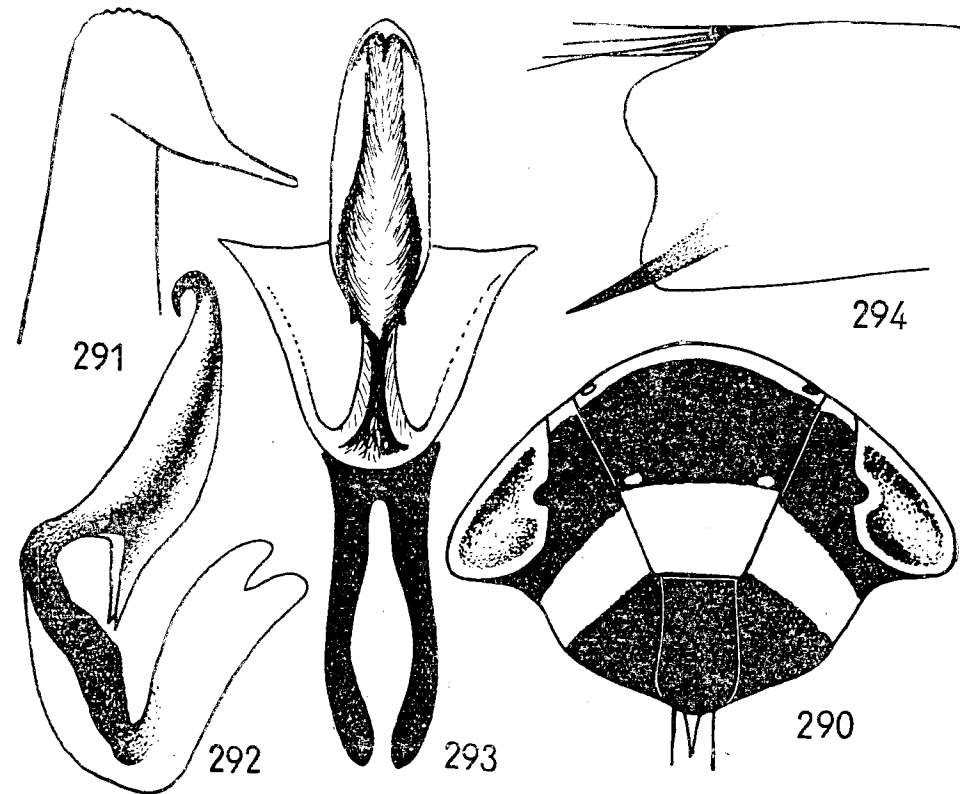
Ökologie: Grasflächen, Waldvegetation, unterwuchsreichere Koniferenwälder, sehr häufig und verbreitet.

313. Ak Tasch, vor vielen Jahren künstlich bewaldete Täler mit *Erythroneura bibichanae* n. sp.

314. Ak Tasch, felsige Steppenhänge mit Vertretern der Gruppe *Orgerini*, *Erythroneura*, *Stenometopiellus* und *Caliscelis*-Arten.

315. Ak Tasch, Laubbäume in einem Tale mit *Phlepsius*, *Omnatidiotus* und a. Arten.

316. Ak Tasch. Laubwald mit üppigem Unterwuchs. Arboricole Zikaden-Arten, z. B. *Linnavuoriana taschkentica* n. sp.



Calamotettix perelegans n. sp. — 290. Gesicht. 291. Stylus-Apex, 292. Aedoeagus von der Seite, 293. Aedoeagus von hinten, 294. Pygophorlappen mit Bedornung.

***Balclutha mitjajevi* n. sp.**

(Abb. 278—279)

Gesamtlänge: ♂ 3,3—3,7 mm, ♀ 2,8—3,2 mm. Gelblich, der Art *B. flava* Haupt sehr nahestehend. Weicht allerdings durch hyaline und mehr weißliche Vorderflügel und die ebenso gefärbte Scheibe des Pronotums mit breit gelbem Vorderrand und eng gelb gefärbtem Seiten- und Hinterrand ab. Schildchen einfarbig gelb mit schwarzer Querlinie. Scheitelumriß ist von *B. punctata* Thunbg. unterschiedlich. Diese Art ist dennoch von den unpunktieren Exemplaren *B. punctata* dem Aussehen nach sehr schwer zu unterscheiden, sofern nur die farbigen Merkmale in Betracht gezogen werden: der Vorderrand des Scheitels ist bei dieser neuen Art aber fast parallel mit dem Hinterrand, bogig, in der Mitte etwa um 1/5 länger als an den Seiten bei den Augen (im Verhältnis 5:4).

Pronotum vorn rundlich, nach hinten ziemlich stark verbreitert und dadurch besonders von *rhenana* Wagner abweichend, die daneben auch

ein sehr intensiv gezeichnetes Pronotum hat. Die ganze Oberseite hat keine braune Verdunkelungen oder keine Zeichnung, ist einfarbig auf der ganzen Fläche. Gesicht, ganze Unterseite und Beine gelb, Abdominalsternite und -tergite geschwärzt mit gelben Rändern.

♀ VII. Sternit höchstens leicht wellig, am Rand gerade abgestutzt.

♂ Genitalplatten in der distalen Hälfte stark verengt, fast fingerartig verlängert. Aedoeagus auch wie bei *B. punctata* ähnlich gebaut und gekrümmt, sehr schlank und spitz auslaufend. Stylus wie bei *B. punctata* Thunberg.

Lokalitäten: UdSSR, Usbekistan — Kara Tepe und Aman Kutan bei Samarkand im Zerawschan-Gebirge, Ak Tasch und Keles bei Taschkent, Menge ♂ ♀ (Dlabola) 1.—6. VI. 59, Holotypus, Allotypus und Paratypen in coll. Dlabola.

LITERATUR

- Beirne B. P., 1956: Leafhoppers (Homoptera Cicadellidae) of Canada and Alaska. *The Canadian Ent.*, LXXXVIII, Suppl. 2: 1—180.
- Distant W. L., 1906—1918: Fauna of British India, including Ceylon and Burma.
- Dlabola J., 1954: Fauna ČSR, I — Křisi, Homoptera. ČSAV, Praha: 1—339.
- , 1957: Results of the Zool. Expedition of the Nat. Museum in Prague to Turkey. *Acta Entom. Mus. Nat. Pragae* XXXI: 19—68.
- , 1957: Die Zikaden Afghanistans nach den Ergebnissen der von Herrn J. Klapperich in den Jahren 1952—1953 nach Afghanistan unternommenen Expedition. *Mitt. münch. ent. Ges., München*. XLVII: 255—303.
- , 1958: A Reclassification of Pal. Typhlocybinae. *Čas. Čs. spol. entom. Praha* 55: 44—57.
- , 1959: Neue paläarktische Zikaden der Fam. Meenoplidae und der Gattung Handianus Rib. (Hom. Auchenorrhyncha). *Acta Ent. Mus. Nat. Pragae*. XXXIII: 445—452.
- , 1960: Einige neue Zikaden aus Dagestan und Zentralasien (Homoptera). *Stutt. Beitr. Naturk.* 40: 1—4.
- , 1960: Unica und Typen in der Zikadensammlung Horváth's (Homoptera Auchenorrhyncha) II. *Acta Zool. Sci. Hung.* VI, 3—4: 237—256.
- , 1960: Iranische Zikaden (Homoptera Auchenorrhyncha). Ergebnisse der Entomologischen Reisen Willi Richter, Stuttgart, in Iran 1954 und 1956. *Stutt. Beitr. Naturk.* 41: 1—24.
- , 1961: Eine neue Platymetopius-Art aus Mitteleuropa und weitere tschechoslowakische Faunistik. — *Acta jaun. ent. Mus. Nat. Pragae*, 7: 5—9.
- Emeljanov A. F., 1959: Novye rody i vidy cikadok. (Auchenorrhyncha Jassidae) iz Kazachstana. Neue Jassiden-Gattungen und -Arten aus Kasachstan. *Entom. Obozrenie (Revue d'Entom.)* XXXVIII, 4: 833—839.
- Fennah R. G., 1950: A Generic Revision of Achilidae (Homoptera Fulgoroidea). *Bull. Brit. Mus. Ent.* 1, 1: 1—170.
- Fieber F. X., 1875—1885: Les Cicadines d'Europe. *Rev. Mag. Zool. et Rev. Ent.*
- Haupt H., 1917: Neue paläarktische Homoptera nebst Bemerkungen über einige schon bekannte. *Wien. Entom. Zeitg.* 36: 229—262.
- , 1927: Homoptera Palaestinae I., *Bull. Palestina Agr. Exp. Sta.* 8: 5, 5—43.
- , 1930: Ein neuer Paralimnus Mats. aus Kleinasien (Homopt. Cicad.). *Deutsche Ent. Zeits.* 1930: 207—208.
- Horváth G., 1894: Hémiptères recueillis dans la Russie méridionale et en Transcaucasie. *Rev. Ent.* 13: 169—189.
- , 1904: Species generis Ommatidiotus Spin. *Ann. Mus. Nat. Hungarici* 3: 378—387.
- Kusnezov V., 1927: Neue Arten der Gattung Symphygya Haupt (Hom. Jassidae). *Ann. Mus. Zool. Acad. Sci. URSS* 30: 339—350.
- , 1928: Beitrag zur Kenntnis der armenischen Homopterenfauna. *Zool. Anzeig.* 72: 255—261.

- , 1931: Übersicht der asiatischen Adelungia Arten (Homopt. Jassidae). *Ent. Nachrichtenblatt* 5: 102—106.
- , 1938: Übersicht der asiatischen Adoratura Arten. *Rev. Ent. URSS*, 3—4: 219—233.
- Lindberg H., 1926: Zur Kenntnis der pal. Cicadinen. III. *Not. Entom.*, 6: 18—21.
- , 1948: Materialien zu einer Monographie der Gattung Tettigometra. *Not. Entom.* 1—40.
- , 1948: On the Insect Fauna of Cyprus II. Heteroptera und Homoptera Cicadina der Insel Zypern. *Comment. Biol. X*, 7: 1—162.
- , 1953: Hemiptera Insularum Canariensium, *Comment. Biol. XIV*, 1: 1—304.
- Linnavuori R., 1953: On some new or interesting leafhopper species of the family Cicadellidae. *Ann. Ent. Fenn.* 19, 2: 56—63.
- , 1955: On some palaeartic Hemiptera. *Ann. Ent. Fenn.* 21, 1: 24—26.
- Melichar L., 1898: Quelques espèces nouvelles de Jassides. *Rev. Ent.* 17: 63—67.
- , 1902: Rozbor kříšů palaeartických z čeledi Cicadidae Fieb. *Jahrb. Naturw. Kl. Prossitz* 5: 3—18.
- , 1906: Monographie der Issiden. *Abh. d. k. k. Zool. Bot. Gesellschaft in Wien*, III, 4: 1—327.
- Metcalfe Z. P., 1942: A Bibliography of the Homoptera Auchenorrhyncha. North Carolina State College of Agriculture and Engineering of the University of North Carolina, I, 1—886, II, 1—186.
- Oshanin V. P., 1870: O polužestokrylich nasekomych zaravshanskoj doliny. *Imp. Obščestvo ljubitelj Estestwovanija, Antropologii i Etnografii*, 1870: 1—20.
- , 1907: Verzeichnis der pal. Hemipteren mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verteilung im Russischer Reiche, II. Homoptera: 193—384.
- , 1912: Katalog der paläarktischen Hemipteren. Berlin.
- , 1913: Synopsis der Tribus Orgeriaria der russischen Fauna (Hemiptera, Homoptera). *Rev. Russe d'Entom.* 13: 135—147.
- , 1913: Insectes Hemipteres. Cixiidae Orgeriaria. St. Pétersbourg, 3 (1): 1—11, 4—113.
- Ossiannilsson F., 1946, 7: Svensk Insektenfauna. Hom. Auchenorrhyncha, I: 1—15, II: 151—270.
- Ribaut H., 1936: Faune de France 31. Homoptères Auchenorrhynques, I. Typhlocyidae. Paris, 1936: 1—230.
- , 1948: On the Insect Fauna of Cyprus. *Comment. Biol. X*: 1—14.
- , 1952: Faune de France 57. Homoptères Auchenorrhynques, II. Jassidae, Paris, 1952: 1—474.
- Wagner W., 1939: Die Zikaden des Mainzer Beckens. *Jahrb. Nass. Ver. Naturkunde* 86: 78—214.
- , 1941: Die Zikaden der Provinz Pommern. *Dohrniana XXIX*: 95—184.
- , 1950: Die salicicolen Macropsis-Arten Nord- und Mitteleuropas. *Notulae Entom.* XXX: 81—114.
- , 1955: Neue mitteleurop. Zikaden und Blattflöhe. *Entom. Mitteil.* 6: 1—34.
- , 1947: Neue deutsche Homopteren und Bemerkungen über schon bekannte Arten. *Verhandl. Ver. naturw. Heimatforsch. zu Hbg.* 29: 72—89.
- Young D. A., Frazier N. W., 1945: A study of the leafhopper genus *Circulifer* Zakhvatkin. *Hilgardia XXIII*, 2: 25—52.
- Zachvatkin A. A., 1945: Notes on some Homoptera from Yemen. *Trans. R. Ent. Soc. Lond.*: 96—99.
- , 1945: Homoptera from north-eastern Persia. *Rev. Ent. URSS., Moscow*, I, 28: 106—115, II, 29: 77—83.
- , 1946: Studies on the Homoptera of Turkey. *Trans. Royal Mit. Soc. Lond.*, vol. 97: 149—176.
- , 1953: Coll. Sci. works, Moscow: 205—245.

INDEX

<i>Aconura</i>	347	<i>Eupteryx</i>	300
<i>Aconurella</i>	346	<i>Eurybregma</i>	267
<i>Achrus</i>	294	<i>Eurysa</i>	267
<i>Adelungia</i>	292	<i>Euscelidius</i>	343
<i>Adoratura</i>	282	<i>Euscelis</i>	343
<i>Agallia</i>	289	<i>Evacanthus</i>	286
<i>Ahomocnemiella</i>	260	<i>Exitianus</i>	338
<i>Allygus</i>	330	<i>Fagocyba</i>	301
<i>Anaceratagallia</i>	290	<i>Fieberiella</i>	309
<i>Aphrodes</i>	282	<i>Flammigeroidia</i>	296
<i>Aphrophora</i>	280	<i>Gontagnathus</i>	330
<i>Arboridia</i>	296	<i>Handianus</i>	339
<i>Arocephalus</i>	311	<i>Hardya</i>	337
<i>Artianus</i>	344	<i>Hardyopsis</i>	337
<i>Asiraca</i>	267	<i>Haumavarga</i>	258
<i>Balclutha</i>	353	<i>Helionidia</i>	299
<i>Batracomorphus</i>	309	<i>Hemitropis</i>	256
<i>Bergevina</i>	294	<i>Heptathus</i>	289
<i>Brachyiceps</i>	247	<i>Hyaalsthes</i>	249
<i>Bubuicus</i>	319	<i>Hysteropterum</i>	264
<i>Calamotettix</i>	322	<i>Idiocerus</i>	295
<i>Calligypona</i>	272	<i>Jassargus</i>	311
<i>Calliscelis</i>	263	<i>Kazachstanicus</i>	312
<i>Carinifer</i>	348	<i>Kelisia</i>	271
<i>Centrotus</i>	277	<i>Kormus</i>	270
<i>Cercopis</i>	279	<i>Kyboasca</i>	306
<i>Chanithus</i>	258	<i>Kybos</i>	307
<i>Chiasmus</i>	282	<i>Laburrus</i>	343
<i>Chloriona</i>	268	<i>Leimonodite</i>	267
<i>Chlorita</i>	304	<i>Lepyronia</i>	279
<i>Cicadatra</i>	278	<i>Limmotettix</i>	338
<i>Cicadella</i>	286	<i>Linnavuoriana</i>	302
<i>Cicadetta</i>	278	<i>Macropsidius</i>	288
<i>Cicadula</i>	338	<i>Macropsis</i>	286
<i>Circulifer</i>	335	<i>Macrosteles</i>	352
<i>Cixius</i>	249	<i>Malenia</i>	266
<i>Concavifer</i>	334	<i>Megamelus</i>	270
<i>Conosimus</i>	260	<i>Megophthalmus</i>	280
<i>Deferunda</i>	259	<i>Meicharella</i>	292
<i>Delphax</i>	268	<i>Mocuellus</i>	309
<i>Deltocephalus</i>	311	<i>Mogangella</i>	333
<i>Diacra</i>	284	<i>Mocydia</i>	339
<i>Dicranotropis</i>	267	<i>Mimohardya</i>	337
<i>Dictyophara</i>	257	<i>Neophilaenus</i>	279
<i>Dikraneura</i>	307	<i>Notus</i>	307
<i>Diplocolenus</i>	310	<i>Nymphorgerius</i>	258
<i>Distomotettix</i>	334	<i>Ollarus</i>	250
<i>Doratura</i>	282	<i>Omnatidiotus</i>	263
<i>Ebarrius</i>	310	<i>Oncopsis</i>	292
<i>Edwardsiana</i>	303	<i>Opsius</i>	331
<i>Empoasca</i>	306	<i>Orgerius</i>	258
<i>Eremochlorita</i>	305	<i>Paharia</i>	277
<i>Eremophlepsius</i>	329	<i>Parabolocratus</i>	280
<i>Errastunus</i>	311	<i>Paradorydium</i>	281
<i>Erythroneura</i>	296	<i>Paralimnus</i>	318
<i>Euidella</i>	268	<i>Paramesus</i>	330
<i>Eupelix</i>	281	<i>Peltonotellus</i>	261

<i>Penthimia</i>	308	<i>Ribautiana</i>	301
<i>Peragallia</i>	290	<i>Sagittifer</i>	345
<i>Philaenus</i>	279	<i>Scleroracus</i>	338
<i>Phlepsius</i>	325	<i>Semenovium</i>	281
<i>Pinumius</i>	311	<i>Sorhoanus</i>	310
<i>Platymetopius</i>	348	<i>Stalinabada</i>	344
<i>Platyproctus</i>	293	<i>Stenometopiellus</i>	335
<i>Proceps</i>	352	<i>Stroggylocephalus</i>	286
<i>Psammotettix</i>	314	<i>Symphypyga</i>	292
<i>Psalmochartas</i>	278	<i>Tamaricella</i>	299
<i>Pseudoliarus</i>	255	<i>Tettigometra</i>	247
<i>Pseudophlepsius</i>	329	<i>Thamnotettix</i>	339
<i>Recilia</i>	311	<i>Tigriculus</i>	323
<i>Rhoananus</i>	310	<i>Tugaia</i>	259
<i>Rhopalopyx</i>	339	<i>Ulopa</i>	280
<i>Rhytidodus</i>	296	<i>Zygina</i>	298